

PRESENTED
TO
THE UNIVERSITY OF TORONTO
BY
THE UNIVERSITY OF STRASSBURG,
GERMANY.
JANUARY 10TH, 1891

LL
P7217Br

AUSGEWÄHLTE
KOMÖDIEN DES T. M. PLAUTUS.

248

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

JULIUS BRIX.

ZWEITES BÄNDCHEN:

C A P T I V I.



ZWEITE AUFLAGE.

LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1870.

11941
12/1/91
H1032-1030

V = 1370

Vorwort zur zweiten Auflage.

Dass für die zweite Auflage meinerseits Alles, was seit dem Erscheinen der ersten Bearbeitung auf dem Gebiete der Kritik und Erklärung der Komödien des Plautus hervorgetreten, nach Gebühr berücksichtigt und nach Befund benutzt worden ist, anderseits aber auch das eigene Bemühen nicht gerastet hat, das Werkchen seinem Zwecke mehr und mehr entsprechend zu gestalten, dafür wird, hoffe ich, fast jede Seite desselben Zeugniß ablegen. In erster Hinsicht sind demselben von grösseren Arbeiten namentlich das erste Heft von Ritschl's „Neue Plautinische Excursus“ und C. F. W. Müller's bedeutendes Werk über Plautinische Prosodie zu Gute gekommen, im Einzelnen hat Manches von W. Wagner, O. Seyffert, A. Spengel, A. Kiessling, C. E. Geppert und C. Fuhrmann willkommene Verwerthung gefunden, ganz besonderen Dank jedoch bin ich Herrn Professor B. Dombart in Bayreuth schuldig, der in „Blätter für das Bayersche Schulwesen“ Jahrg. V. Nr. 6. 7 sehr werthvolle „Beiträge zur Erklärung der plautinischen Captivi“ mit besonderer Berücksichtigung dieser Ausgabe veröffentlicht und mir freundlichst zugesendet hat: diese Beiträge sind natürlich in erster Linie bei dieser neuen Bearbeitung theils wörtlich benützt und in diesem Falle mit D. oder Domb. kenntlich gemacht worden, theils hat ihre Berücksichtigung auf die Fassung nicht weniger Anmerkungen wesentlichen Einfluss geübt.

Anderes zu berühren wird die demnächst bevorstehende Erneuerung des ersten Bändchens dieser Auswahl (Trinummus) Veranlassung und Gelegenheit bieten.

Liegnitz, im November 1869.

J. Brix.

EINLEITUNG.

Ein wohlhabender Bürger in Aetolien, Namens Hegio, hatte zwei Söhne verloren. Der jüngere, Pagnium, war im Alter von vier Jahren von einem boshaften Sklaven, Stalagnus, nach Elis entführt und an den reichen Theodoromedes verkauft worden, der ihn unter dem Namen Tyndarus seinem gleichalterigen Sohne Philocrates zum Gespielen gegeben hatte. Zwanzig Jahre später wurde der ältere Sohn Philopolemus in einem zwischen den Aetoliern und Eliern ausgebrochenen Kriege gefangen genommen und an einen Clienten des Theodoromedes verkauft. Um diesen durch Auswechslung wieder zu erhalten, kauft Hegio elische Kriegsgefangene, darunter auch den Philocrates mit seinem Sklaven Tyndarus, so dass nun der jüngere Sohn seines eigenen Vaters Sklave ist, ohne dass einer von ihnen eine Ahnung davon hat. Die beiden Gefangenen aber haben die Verabredung getroffen, dem Hegio gegenüber Anzug und Namen zu wechseln, so dass Tyndarus den Herrn, Philocrates dessen Sklaven vorstellt. So gelingt es ihnen den Hegio zu bestimmen den Pseudotyndarus nach Elis zu schicken, um die Auswechslung des Philopomelus und Philocrates zu bewirken. Als aber Hegio nach der Abreise des Philocrates durch einen andern elischen Kriegsgefangenen, Aristophontes, unterrichtet wird, dass er betrogen sei und statt des Sklaven den Herrn fortgelassen habe, geräth er, der Hoffnung auf Auswechslung beraubt, in heftigen Zorn und schickt den Tyndarus zur Strafe in die unterirdischen Steinbrüche. Bald aber kehrt Philocrates mit dem ausgelösten Philopolemus zurück, ja der Letztere bringt sogar den in Elis wiedergefundenen Stalagnus mit, durch dessen Verhör schliesslich die Identität des Tyndarus mit dem geraubten Pagnium festgestellt, dieser aus den Steinbrüchen erlöst und als Sohn des Hegio anerkannt, Stalagnus aber der verdienten Strafe überantwortet wird.

Die Anlage dieses Stückes ist in vielen Beziehungen eigenthümlich und von der aller übrigen Plautinischen Lustspiele wesentlich verschieden. Der Umstand zwar, dass die Gefangenen zum bei weitem grössten Theile wegen des ernsten Characters der Haupthandlung uns mehr als Schauspiel denn als Lustspiel gelten würden, berührt das Alterthum überhaupt nicht, da jene Mittelgattung des Drama, die zwischen Tragödie und Komödie in der Mitte steht, erst von einer weit späteren Zeit als solche mit besonderem Namen ausgeschieden worden ist. Aber dass das Stück das Motiv einer Liebesintrigue gänzlich entbehrt, dass es darin keine Weiberrolle gibt, ja dass nicht ein-

mal ein Frauenzimmer in irgend einer Beziehung genannt wird, ist selbst bei Plautus ohne zweites Beispiel. Denn im *Trinummus*, dem einzigen Stücke ohne Weiberrollen, ist des *Lesbonicus* Schwester wenigstens in die Fabel des Stückes verflochten und der Schluss endigt mit zwei Heirathen. Damit steht es in nahem Zusammenhange, dass die gesellschaftliche und sittliche Sphäre, innerhalb deren sich unser Lustspiel bewegt, eine viel höhere und reinere ist als die, welche Plautus sonst vorführt; kein *periurus leno*, keine *meretrix mata*, kein *miles gloriosus* drängt sich in den achtbaren und gebildeten Kreis ätolischer und elischer Grossbürger, daher auch, wie der Prologist rühmt, keine *vorsus spurcidi in memorabiles*, sondern das Stück ist ganz *ad pudicos mores facta*. Nur der Parasit¹⁾ Ergasilus hat als zwar geniesslicher aber treuer Hausfreund des Hegio in die ehrenwerthe Gesellschaft unseres Lustspiels Zutritt gefunden und sein Humor trägt wesentlich dazu bei, den an sich fast zu ernsten Character des Stückes zu mildern und neben den höheren sittlichen Motiven das niedere komische Element wirken zu lassen, welches anderseits auch in der vierten Scene des dritten Actes, wo Tyndarus den Aristophontes für einen epileptisch Verrückten ausgeben will, eine glänzende Vertretung gefunden hat. Der einfachen und vollkommen durchgebildeten Handlung des Stückes entspricht die ruhige und feine Entwicklung derselben, ihr sittlicher Höhepunkt, die edle Selbstverleugnung und Treue der beiden Gefangenen, fesselt Hörer und Leser, und selbst das bei ihnen über die Täuschung des Hegio aufsteigende peinliche Gefühl beruhigt sich bei der Erwägung, dass dessen Schmerz nur ein vorübergehender ist und sich bald in die höchste Freude über das Wiederfinden beider Söhne verwandeln wird. Wenn nun zu diesen Vorzügen unseres Stückes auch die übrigen zufälligen Schönheiten eines Lustspieles in Witz, Sprache und Dialog hinzutreten, so darf man sich nicht wundern, wenn der alte Kritiker Camerarius die Gefangenen das beste Stück des Plautus nannte und Lessing in der 'Kritik über die Gefangenen des Plautus' erklärte: 'die Gefangenen sind das schönste Stück, das jemals auf die Bühne gekommen ist, und zwar aus keiner anderen Ursache, als weil es der Absicht der Lustspiele am nächsten kommt und auch mit den übrigen zufälligen Schönheiten reichlich versehen ist,' ein Urtheil, das heut zu Tage von einiger Uebertreibung nicht freigesprochen zu werden pflegt. Und dabei vermögen wir noch einen Vorwurf, der unserem Stücke von französischen auf dem missverstandenen Aristoteles fussenden Aesthetikern gemacht wurde und selbst einem Lessing nicht ganz ohne Grund gemacht zu werden schien, vollkommen zu widerlegen. Denn dass Philocrates in der kurzen Zeit, welche der dritte und vierte Act nebst Zwischen-

1) Man darf nicht vergessen, dass der griechische Parasit ein freier, unabhängiger und mit der Erziehung eines Freigebornen ausgestatteter Bürger ist, der nur sehr wenig mit einem Schmeichler oder Schmarotzer gemein hat.

pausen einnimmt, die Reise von Aetolien nach Elis gemacht, dort alle seine Geschäfte besorgt habe und bis zum Anfang des fünften Actes wieder zurück nach Aetolien gefahren sei, dies, meinte man, sei völlig unglaublich und eine arge Verletzung des Gesetzes der Einheit der Zeit im Drama. Indess das Mass der empirischen Zeit hat für das idealisierende Drama keine absolute Geltung und die Zusammenziehung von Zeit und Raum ist für alle Poesie eine Nothwendigkeit, wie es denn nicht leicht eine dramatische Handlung geben möchte, die nicht in der Wirklichkeit die Länge eines Theaterabends überschritte; die einzige Einheit, die der dramatische Dichter streng zu beobachten hat, ist die der Handlung und diese hat noch Niemand den Gefangenen abgesprochen, während die unpoetische Fiction von einer Einheit der Zeit auch in der guten Praxis des Alterthums vielfach nicht anerkannt worden ist. Zudem hat in diesem Falle Plautus dadurch, dass er über die Entfernung Aetoliens von Elis wie über Details der Reise des Philocrates seinen Zuschauern nicht nur keinerlei Andeutung gibt, sondern auch bei ihrer Spannung auf die Haupthandlung keine Reflexion über diesen Nebenumstand bei ihnen aufkommen lässt, ausreichend dafür gesorgt, dass die Illusion seines Publicums nicht gestört wurde.

Ferner ist bemerkenswerth, dass, während der Dichter eine ätolisch-elische Geschichte vorführt, im ganzen Stücke kein ätolisch- oder elisch-nationaler Zug vorkommt, sondern Localitäten, Sitten, bürgerliche Einrichtungen, Beamten u. s. w. entweder griechisch-athenisch (*Thales* 271, *minas* 350, *Lacones* 468, *Alcumeus Orestes Lycurgus* 559, *Ajax* 611, *agoranomus* 820) oder noch weit häufiger entschieden römisch sind (*res prolatae* 76, *porta Trigemina* 88, *de praeda a quaestoribus* 107, die ganze Stelle von 149 bis 162, *cluens* 332, *praetor* 446, *legio* 448, *tribus* 473, *forum* 475, *Telabrum* 486, *barbarica lex* 489, *inter sacrum saxumque stare* 613, *feriae* 766, *sine sacris hereditas* 771, *ballista catapultula* 792, *aries* 793, *subbasilicani* 811, *edictiones aediliciae* 819, *praefectura* 904, *libella argenti* 944, *patricii pueri* 999), so dass Plautus offenbar gar nicht die Absicht gehabt hat, griechisch-ätolische Localfärbung durchzuführen, sondern vom griechischen Leben nur allgemein bekannte Züge aufnehmend seine auch an sich kein besonderes nationales Gepräge tragende Handlung vorzugsweise und mit vollem Bewusstsein auf den Boden römischer Sitten und Zustände stellte, daher er auch stets im Stücke nur von Aetolien und Elis als Provinznamen²⁾ spricht, so dass seine Zuschauer nur eine ganz allgemeine Andeutung des Schauplatzes des Drama empfangen, sich aber auch damit begnügen, da die Entwicklung der Handlung selbst von einem besonderen Schauplatz ganz un-

2) Wenn man bei Inhaltsangaben und Personenverzeichnissen des Stückes häufig die Stadt Kalydon als Schauplatz der Handlung angegeben findet, so beruht diese Angabe eben nur auf einer der Absicht des Dichters schwerlich entsprechenden Vermuthung.

abhängig ist. Auch der Krieg zwischen den Aetoliern und Eliern, über den übrigens geschichtlich nichts Näheres feststeht, ist für das Stück nur als Krieg überhaupt von Bedeutung, insofern dadurch der Verlust des älteren Sohnes Philopolemus mit seinen Folgen motiviert wird, von historischen Beziehungen auf Aetolier und Elier ist jedoch keine Spur zu finden.

Anlangend das griechische Original der Gefangenen darf man, gestützt auf die Wahrnehmung, dass nach Ausscheidung der Parasitenrolle ein reines Familienrührstück übrig bleibt, von welcher Art von Lustspielen kein weiteres Beispiel bei Dichtern der neuen attischen Komödie nachweisbar ist, wohl mit einiger Wahrscheinlichkeit die Vermuthung aufstellen, Plautus möge in diesem Stück ein Lustspiel eines Dichters der mittleren Komödie nachgebildet und vielleicht die Parasitenrolle aus eigener Erfindung hinzugehan haben, welcher Dichter aber (*Anaxandrides?* *Antiphanes?*) und welches Stück in nähere Beziehung zu den Gefangenen zu setzen sei, darüber sind zwar Vermuthungen gewagt, aber kaum bis zu irgend einem Grade der Wahrscheinlichkeit erhoben worden. Auch in Bestimmung der Zeit der Aufführung der *captivi* sind die Untersuchungen der Gelehrten zu sicheren Ergebnissen nicht gelangt, und während die eine Annahme das Stück in die letzten Jahre des zweiten punischen Krieges setzt, rücken andere es bis in das J. 188 v. Chr. herab. Positiver ist das Resultat der Untersuchungen Ritschl's (Par. I, 209 ff.) über den Prolog der *captivi*, dessen nachplautinischer Ursprung durch V. 11 f. ausser Zweifel gesetzt ist. Denn da diese Stelle halbkreisförmig erhöhte Sitzreihen (*gradus*) und somit feste Sitzplätze voraussetzt, es aber aus Liv. epit. XLVIII und Val. Max. II 4, 2 feststeht, dass es vor 155 v. Chr. (also auch in der ganzen Plautinischen Zeit) üblich war, sich seinen eigenen Sessel in das Theater mitzubringen, wenn man nicht stehen wollte, feste Sitzplätze also noch nicht vorhanden waren, so kann dieser Prolog nicht von Plautus herrühren, zu dessen Zeit das für jedes Fest besonders hergerichtete Theater aus einer hölzernen Bühne (*scaena*) für die Schauspieler und einem am sanften Abhange einer Anhöhe gewählten, mit hölzernen Schranken umgebenen unabgetheilten Zuschauerraum (*cavea*) bestand. Die erste wesentliche Aenderung (Liv. XXXIV 44 f.) ist die 194 v. Chr. eingeführte Absonderung der Plätze der Senatoren, indem man einfach den der Bühne zunächst belegenen Raum durch einen Verschluss abtrennte und ihnen vorbehielt; vielleicht ist auch von dieser Zeit an und von den Senatoren ausgehend das Mitbringen von Sesseln üblich geworden. Im J. 174 v. Chr. bauten die Censoren (Liv. XLI 32) eine steinerne, bei jedem Feste verwendbare Bühne, während die *cavea* in der alten Einfachheit verblieb. Im J. 154 wurde der von den Censoren begonnene Bau eines stehenden Theaters von dem vorjährigen Consul Scipio Nasica inhibiert (Liv. ep. XLVIII und Val. Max. II 4, 2) und sogar das Sitzen bei den Spielen verboten. Indess erfolgte einige Zeit nachher, vielleicht aus Anlass der Spiele, welche 146 v. Chr. der triumphierende Mum-

mius nach der Besiegung Griechenlands in Rom gab, die Errichtung eines vollständigen Theaters, das natürlich umherlaufende Sitzreihen und einen von ihnen eingeschlossenen, nach wie vor den Senatoren vorbehaltenen Halbkreis (*orchestra*) enthielt. Aber auch dieses Theater wurde zu den jedesmaligen Spielen aus Holz aufgeschlagen und dann wieder abgebrochen, bis Pompejus das erste, 55 v. Chr. vollendete, steinerne Theater baute. Ein zweites errichtete Cornelius Balbus 13 v. Chr. und in demselben Jahre wurde das dritte des Marcellus eingeweiht, dessen Ruine noch steht. Ausser diesen dreien hat Rom keine massiv-steinernen Theater besessen. Die drei Zeitabschnitte in der Entwicklung der römischen Theatereinrichtung sind genau geschieden bei Tac. Ann. XIV 21 *quippe erant qui Cn. quoque Pompeium incusatum a senioribus ferrent, quod mansuram theatri sedem posuisset* (55 v. Chr.); *nam antea* (146 bis 55 v. Chr.) *subitariis gradibus et scena in tempus structa ludos edi solitos, vel si vetustiora repetas* (vor 146 v. Chr.), *stantem populum spectavisse, ne, si consideret, theatro dies totos ignavia continuaret.*

Da also die Theatereinrichtungen, auf die sich der Prolog der Gefangenen bezieht, erst im Anfang des 7ten Jahrh. nach Erbauung der Stadt aufgekommen sind, so kann der Prolog in seiner gegenwärtigen Fassung nicht dem 6ten Jahrh. angehören, wenn auch Manches aus dem ursprünglichen Prologe hinübergangen worden sein kann, vgl. zu V. 90. Auch in das Stück selbst müssen nachplautinische Zusätze eingedrungen sein, wie sich dies in Bezug auf V. 811 (s. daselbst) bestimmt nachweisen lässt; verschiedene Dichterhand liegt auch 515 ff. und 1015 ff. unverkennbar vor, während andere unechte Verse auf erklärende Zusätze mehr oder minder gelehrter Leser (wie 285. 321. 323. 398. 432. 435. 487. 506. 807. 833. 956. 1019) zurückzuführen sind.

T. MACCI PLAVTI

C A P T I V I.

ARGVMENTVM.

Captust in pugna Hégionis filius.
Aliúm quadrimum fúgiens seruos uéndidit.
Patér captiuos cónmercatur Áleos
Tantum studens ut gnátum recuperét *suom*,
Et in ibus emit ólim amissum filium.
Is suó cum domino uéste uorsa ac nómine
Vt ámittatur fécit: ipsus pléctitur.
Et is reduxit cáptum et fugitiuóm simul,
Indicio quouis álium agnóscit filium.

5

PERSONAE.

ERGASILVS PARASITVS
HEGIO SENEX
LORARI
PHILOCRATES CAPTIVOS
TYNDARVS CAPTIVOS
ARISTOPHONTES CAPTIVOS
PVER
PHILOPOLEMVS ADVLESCENS
STALAGMVS SERVOS
CATERVA.

1. *in pugna*: der in der Cäsar des jambischen Senars nach den jüngsten Untersuchungen von F. Ritschl (Neue Plaut. Excurs., I. Heft) und C. F. W. Müller (Plaut. Prosodie) wieder sehr zweifelhaft gewordene Hiatus lässt sich hier weder durch die altlat. und Plautinische Form *pugnad* beseitigen (s. Ritschl l. l. S. 123), da die argumenta erst im 7. Jahrh. der St., vielleicht auch erst im Zeitalter der Antonine verfasst worden sind (s. Ritschl Proleg. Trin. p. 317), noch kann einer von den Verbesserungsvorschlägen Müller's S. 696 f. (vi pugnando oder Captust dudum oder Captust modo oder Captust adulescens) auf irgend welchen Grad der Wahrscheinlichkeit Anspruch machen.

2. *alium* hier und 9 in der Versnoth für *alterum* gebraucht, wie *amittatur* 7 für *amitteretur* (vgl. Mil. II 1, 53), auch Satzbau und Satzverbindung verrathen die metrische Fessel.

3. *Aleos*. s. zu prol. 9.

4. *gnatum*, den im ersten Verse als *captus* bezeichneten Philopolemus. Statt *suom* kann nach Müller l. l. S. 697 auch *domum* verloren gegangen sein, vgl. prol. 31.

5. *ibus* mit der Endung der dritten Declin. (wie *quibus*) = *eis*, wie *hibus* = *his*. Mil. I 1, 74. Curc. IV 2, 20. Lachm. zu Lucr. p. 262. Non. p. 486. Charis. p. 54, 19 K. So findet noch bei Livius Schwanken zwischen *cum aliquis* und *cum aliquibus* XXII 13, 4 statt, vgl. Pl. Epid. III 1, 13 *ab aliquibus*. — *amissum*, Tyndarus (Pägnium 981).

7. Die deutliche Bezeichnung des Gegensatzes zu *ipsus* erforderte: *ut ille amittatur*. — Uebrigens war *captevei* (wie *Menaechmei*) die sprachgültige Form im 7. Jahrh. der St., in welchem Attius (geb. 583 d. St. 171 v. Chr.) oder Aelius Stilo, ein wenig jüngerer Zeitgenosse des Attius, die Plautinischen Stücke zuerst zu einem corpus vereinigte, welcher Zeit auch wohl der Verfasser der argumenta angehörte.

PROLOGVS.

- Hos quos uidetis stare hic captivos duos,
Vincti quia astant, hi stant ambo, non sedent.
Hoc uos mihi testes estis me uerum loqui.
Senex qui hic habitat, Hégio, est huius pater.
5 Sed is quo pacto seruiau suo sibi patri,
Id ego hic apud uos proloquar, si operam datis.
Seni huic fuerunt filii nati duo:
Altrum quadrimum puerum seruos surpuit
Eumque hinc profugiens uendidit in Álide
10 Huius patri. iamne hoc tenetis? optimumst.
Negat hercle illic ultimus. accedito.

5

10

Prologus. 1. *hos*, Attraction an *quos*, durch das folgende *hi* wieder aufgenommen wie *istos* 106 durch *his*, s. zu Trin. 137. 985. — *stare*: obwohl die Gefangenen erst vom Anfange des zweiten Actes (V. 191) an in die Handlung des Stückes eintreten, sind sie doch nicht nur während des Prologs, sondern auch den ganzen ersten Act hindurch auf dem Proscenium gegenwärtig (*istos captivos duos* 106, *ecce captivum hunc* 165) und, bevor die *catenae singulares* 108 für sie gebracht werden, wahrscheinlich an Säulen oder Pfeiler angebunden. Dem Publicum sollte so, um späterer Verwechslung vorzubeugen, Gelegenheit gegeben werden, durch ruhige Betrachtung sich die Natur und die Züge der beiden Gefangenen fest einzuprägen. D.

2. *vincti quia astant.. stant* könnte als ein etwas frostiger Scherz *παρὰ προσδονίαν* erscheinen (s. zu Trin. 723), wenn nicht in dem bedeutsam vorangestellten *vincti* (an eine Säule gefesselt) die Angabe des Grundes läge, warum die Gefangenen aufrecht zu stehen gezwungen sind. (*vincti quia* ist Verbesserung der sinnlosen Ueberlieferung *illi qui*.)

5. *suo sibi*, zu Trin. 156.

6. *operam dare* „zu Diensten stehen“ heisst bei den Komikern häufig speciell (aufmerksam) zuhören, so 52. 614. Trin. prol. 5. 897.

8. *altrum*: dass man wie *dextrovorsum* neben *dextera*, *ultra* neben *ulterior* auch *altra altrum* mit latentem Vocal gesagt haben wird, ist nicht nur an sich wahrscheinlich, vgl. *altrimsecus altrovorsus*, sondern auch durch mehrere Plautinische Verse verbürgt: *altrum* steht noch Bacch. V 2, 65 (1184), *altra* Pers. II 2, 44 (226, wo troch. Metrum anzunehmen) und *altrius* Capt. 303.

9. *vendidit*, über die Länge der Endsilbe s. Einl. Trin. S. 18 und Corssen Beitr. S. 554 ff. — *Alis*, dorische Form für *Elis* wie *Aléus* für *Eleus* (*Ἠλεῖος*), s. Corssen Ausspr. II, S. 157.

10. *iamnc h. t.*, dieselbe Apostrophe an das Publicum Poen. prol. 116. Amph. I 2, 23 (485). Mit *optimumst* wird die Bejahung des Publicums als erfolgt constatiert. Die Bücher haben *patri huiusce iam hoc tenetis*, die obige Verbesserung ist von Geppert.

11. *negat*, über die Länge der Endung s. Einl. Trin. S. 18 f. Bentley zu Ter. Haut. prol. 31 schrieb *mehercle*. — Der *ultimus*, zu spät gekommen, um einen Sitzplatz zu finden, steht — nach der Fiction des Prologdichters — ganz hinten (d. h. in der vom Proscenium entferntesten Mitte des Halbkreises) auf einem Gange (*via*) der breiten Gürtungsmauer (*praecinctio*, *διάζωμα*, *κατατομή*), welche die terrassenförmig

Si nōn ubi sedeas lōcus est, est ubi āmbules.

Quando histrionem cōgis mendicārier.

Ego mē tua causa, ne ērres, non ruptūrus sum.

15 Vos quī potestis ōpe uostra censērier

15

Accipite relicuom: ālieno uti nil moror.

— Fugitiuos ille, ut dixeram ante, huiūs patri,

aufsteigenden Sitzreihen in Stockwerkeabtheilte. Näher soll er kommen, d. h. auf der *praecinctio* von der Mitte des Halbkreises nach dessen einem Ende zu gehen (*ambulare*), um so dem Proscenium näher zu sein und besser zu hören, da er bei der grossen Entfernung und dem Bemühen einen Sitzplatz zu bekommen den Anfang des Prologs überhört hatte. Dieser (von Ritschl gegebenen) Erklärung stellt Dombart folgende entgegen: „Nach *accedito* haben wir uns wohl eine kleine Pause zu denken. Da aber der Angeredete (der Fiction nach) keine Miene macht näher zu kommen, weil er schon alle Sitzplätze besetzt sieht, ruft ihm der Sprecher des Prologs höhnisch zu: *si non ubi sedeas* etc. Wir sehen in dem Ausdruck *est ubi ambules* einen Euphemismus für das einfachere, aber gröbere *abi* und übersetzen: Bekommst du keinen Sitzplatz, so hast du ja (draussen) Platz zum Spaziergehn. In *ambules* würde dabei möglicher Weise eine Anspielung auf einen an das Theatergebäude stossenden Spazierplatz (*ambulacrum*) liegen, wiedergleichen mit jedem Theater und in besonders grossartigem Massstabe mit dem *theatrum Pompei* vereinigt waren, s. Wieseler Theatergebäude, Taf. II 12 A.“

13. Sinn: Du mußt herumgehen und näher kommen, da du ja sonst den Schauspieler zwingst einen Bettler zu spielen, d. h. von jedem einzeln die Erklärung, dass er es verstanden habe, einzuholen, wie der Bettler von Haus zu Haus geht. Nach Gepert ist *mendicari* im eigentlichen Sinne zu verstehen, indem „der Prologist fürchtet, dass er sich die Lunge sprengen muss, wenn er so laut schreien soll, um auch dem Entferntesten verständlich zu sein: dies aber würde ihn, da er dann als Schauspieler nichts mehr verdienen könnte, zum Bettler machen.“

14. *me . . non rupturus sum* „ich

will mir nicht die Lunge sprengen.“ Poen. III 1, 37 *Tua causa nemo nostrorum est suos rupturus ramices*. Merc. I 2, 27 *Tua causa rupi ramices: iam dudum sputo sanguinem*. ib. 40 *qui me rupi causa currendo tua*. Ter. Hec. 435 *ut me ambulando rumperem*. (D.)

15. Im Gegensatz zu dem *ultimus*, der wie fingiert wird trotz der Aufforderung nicht näher kommt und deshalb von der Empfangnahme des Arguments ausgeschlossen wird, sollen die Sitzenden (*vos*), so weit sie vermögend sind (*qui potestis censerie*), den Rest (*relicuom*) des Arguments als ein ihnen schuldiges (*alienum*) Capital in Empfang nehmen. Die Worte *qui potestis censerie*, womit die Wohlhabenden (*opibus censi*) im Gegensatz zu den Proletariern (*capite censi*) bezeichnet werden, führen mit etwas gesuchtem Scherz den folgenden Vergleich des Argumentrestes mit einem Schuldreste ein, insofern man nur von Capitalisten eine Summe geborgt haben und ihnen schuldig sein kann; vgl. was *Auxilium* (s. Einl. Trin. S. 22) Cistell. I 3, 40 im Prolog spricht: *nunc quod relicuom restat volo persolvere, ut expungatur nomen, ne quid debeam*. Eine Andeutung auf ein Bezahlen der Sitzplätze ist hierin um so weniger zu finden, als überhaupt bei scenischen Spielen kein Eintrittsgeld erhoben wurde.

16. *nil moror*, zu Trin. 297.

17. *dixeram* aus metrischem Grunde für *dixi* ohne merkliche Beziehung auf ein anderes Präteritum wie 190. 302. 935. Men. II 3, 72 *pallam illam, quam dudum dederas*. Pseud. II 2, 24 *qui . . dederat* (vorher *qui mercatus est*). Aul. IV 4, 8 *Nil equidem tibi abstuli: at illud quod tibi abstuleras cedo*; IV 10, 36 *illam quam . . abstuleras cedo*. Merc. IV 4, 20 *Nempe uxor ruri est tua quam dudum dixeras odisse te aequē atque*

- Domo quem profugiens dominum apstulerat, uéndidit.
 Is postquam hunc emit, dedit eum huic gnato suo
 20 Peculiarem, quia quasi una aetas erat. 20
 23 Rationem habetis, quo modo unum amiserit.
 24 Postquam belligerant Aetoli cum Aëlis,
 25 Ut fit in bello, capitur alter filius.
 Medicus Menarchus emit ibidem in Aëlide.
 Coepit captiuos commercari hic Aëleos, 25
 Siquem reperire possit, qui mutet suum:
 [Illum captiuom: hunc suum esse nescit qui domist]
 30 Et quoniam heri indauduit, de summo loco
 Summoque genere captum esse equitem Aëleum,
 Nil pretio parsit, filio dum parceret: 30
 Reconciliare ut facilius possét domum,
 Emit de praeda hosce ambos a quaestoribus.
 50 Ita nunc ignorans suo sibi servit patri.

angues. So auch Ter. Hec. 812 (vgl. 846). Adel. 347. Cic. ad Att. VII 14 *de quibus ante ad te falsum scripseram.* Verr. IV 22, 48 *quod ante de istius abstinentia dixeram.* Or. § 101 *de qua dixeram.*

20. *quasi* „ungefähr“. Most. III 1, 95 *debet quasi quadraginta minas.* Ter. Haut. 145 *quasi talenta ad quindécim coegi.* — *una* = *eadem*, so *una rest* 485.

22. Die volksthümliche Rede setzt nach *postquam* und *quom* gern das praesens historicum, Nach *postquam*: Capt. 484. Mil. IV 8, 21. Curc. II 3, 46. V 3, 5. Cas. II 3, 9. Epid. III 4, 68. Truc. III 2, 14. Bacch. III 6, 2. Men. prol. 24. II 1, 9; nach *quom*: Capt. 279. 884. Amph. II 2, 36. Stich. IV 1, 7. Epid. II 2, 33. Most. I 1, 24. Men. V 8, 5. V 9, 56. 76 u. ö. — Die Nichtelision von *cum* verräth hier wie 392. Amph. I 2, 36. Rud. V 3, 26. Merc. II 3, 114 eine Corruptel, Müller Pl. Pr. S. 739 will *olim* hinter *Aetoli*, Fleckeisen *aute* vor *Aetoli* einsetzen.

23. *fit*, über die Länge s. Einl. Trin. S. 18.

24. *Alis*, Landschafts-, nicht Stadtname, s. zu 570.

25. *hic* i. e. *Hegio*.

26. *si* = ob etwa. So 96. Trin. 531. 958. — *qui* = *quo* (zu Trin. 14. 120), d. i. *cum quo* wie 97. 167.

27. Offenbare Glosse; eine Ver-

wechselung des kriegsgefangenen Sohnes mit dem geraubten Knaben war in keiner Weise zu befürchten.

28. *indaudire*, s. zu Trin. 224.

29. *equitem*: Dies Wort ist wohl verderbt, da die Nichtelidierung einen anstössigen Hiatus bildet und die Angabe, dass Philocrates ein Elischer Ritter gewesen sei, weder an sich wahrscheinlich ist, noch sonst im ganzen Stücke etwas davon vorkommt. Geppert vermuthet *adulescentem* für *esse equitem* nach 165, s. auch Müller Pl. Pr. S. 528.

30. Vgl. Truc. II 4, 24 *utinam item a principio rei pepercisses meae, ut nunc repercis saviis.*

32. *quaestoribus*: römische Sitte, denn an die *quaestores urbani*, die eigentlichen Steuer- und Kassenbeamten des römischen Reiches, ward die Kriegsbeute abgeliefert und dann von ihnen verkauft.

33 f. Statt dieser beiden Verse haben die Bücher nach 20 folgende Verse: *Hic nunc domi servit suo patri nec scit pater; Enim vero di nos quasi pilas homines habent* und nach 49: *Ita nunc ignorans suo sibi servit patri. Homunculi quanti sunt. quom recogito*, worin Dittographien unverkennbar sind, deren Eindringen auch die Versetzung der echten Verse an falsche Stellen zur Folge gehabt hat. Das echte Verspaar soll offenbar den Abschluss der der Handlung des Stückes vorausgehenden That-

- 22 Enim vëro di nos quäsi pilas hominës habent.
 35 Hisce autem inter sese hunc confinxerunt dolum, 35
 Quo pacto hic seruos suom erum hinc amittat domum.
 Itaque inter se commutant uestem et nomina:
 Illic uocatur Philocrates, hic Tyndarus:
 Huius ille, hic illius hodie fert imaginem.
 40 Et hic hodie expediet hanc docte fallaciam 40
 Et suom erum faciet libertatis conpotem:
 Eodemque pacto fratrem seruabit suom
 Reducemque faciet liberum in patriam ad patrem
 Imprudens, itidem ut saepe iam in multis locis
 45 Plus insciens quis fecit quam prudens boni. 45
 Sed inscientes sua sibi fallacia
 Ita conpararunt et confinxerunt dolum,
 [Itaque hi conmenti de sua sententia]
 49 Ut in seruitute hic ad suom maneat patrem.
 52 Haec res agetur nobis, uobis fabula. 50
 Sed etiamst paucis uos quod monitos uoluerim.
 Profecto expediet fabulae huic operam dare:
 55 Non pertractate factast neque item ut ceterae,

sachen bilden und zugleich angeben, dass der Prologist sein V. 5 und 6 gegebenes Versprechen für erfüllt hält. Das letztere käme nach 20 zu früh, da das Erscheinen des einen Sohnes des Hegio (d. i. wie sich aus 8—10 und 17—20 ergeben hat, des *quadrimus surreptus*) im Hause des Vaters durch den Verlust des andern bedingt ist, dieser Verlust also zuvor erzählt sein musste; das erste würde nach 47 zu spät erfolgen, da von 35—47 schon die Handlung des Stückes selbst entwickelt wird. Somit können die zwei echten Verse nur an dieser Stelle gestanden haben.

34. Meineke fragm. S. 697 τοιοῦτο τὸ ζῆν ἔστιν, ὥς περ οἱ κύβοι.

35. *hisce*, zu Trin. 877.

36. *amittat* für *dimittat* wie oft in der vorciceronischen Latinität, s. arg. 7. 329. 457. Mil. IV 3, 3. Most. II 2, 2. Curc. V 2, 1. Cas. III 3, 10. Cist. II 3, 81. III 16. Bacch. II 2. 45. IV 9, 40. Men. V 8, 6.

39. Nach Ritschl Opusc. II S. 687 ist *hic illius* zu scandieren.

44. Die pleonastische Verbindung *saepe iam in multis locis* (s. 325. 994. Mil. III 3, 12. Cas. II 5, 41. Poen. I 1, 1) hat sich bekanntlich auch in der späteren Latinität (Ci-

cero, Cäsar, Livius u. a.) behauptet, s. Seyffert zu Cic. Lael. I § 2.

45. So sagt Parmeno Ter. Hec. am Schluss: *Equidem plus hodie boni feci imprudens quam sciens ante hunc diem umquam*.

48. Ein ähnliches Einschießel wie 27.

49. *ad* auch bei Personen für *apud*, wenn der Begriff des Ortes mitgedacht wird, s. 695. Cas. II 2, 21 *ius suom ad mulieres optinere haud queunt*. Stich. III 1, 35 (439) *iubebo ad Sagarinum cenam coqui*. Poen. III 4, 17 *mox ad praetorem quom usus veniet*. Ter. Andr. 728 *si forte opus sit ad erum iurato mihi*. Haut. 979 *tibi iam ad sororem esse intellego*.

50. „Dies (der eben vorgetragene Inhalt des Stückes) ist's, was dargestellt werden soll, uns (ernste) Wirklichkeit, euch ein unterhaltendes Schauspiel.“ (D.)

53. *non pertractate* „nicht in gewöhnlicher, abgedroschener Manier“, insofern weder Obscenitäten (*vorsus spurcidici*) noch die sonst stehenden Komödiencharacteren (*periurus leno, mala meretrix, miles gloriosus*) vorkommen; vgl. Einl. Trin. S. 26.

Neque spurcidici insunt uorsus immemorabiles:

Hic neque periurus lenost nec meretrix mala

55

Neque miles gloriosus. ne uereamini,

Quia bellum Aetolis esse dixi cum Aëlis:

60 Foris illic extra scaenam fient proelia.

Nam hoc paene iniquomst, comico choragio

Conari desubito agere nos tragoediam.

60

Proin siquis pugnam expectat, litis contrahat:

Valentiores nactus aduersarium

65 Si erit, ego faciam ut pugnam inspectet non bonam,

Adeo ut spectare postea omnis oderit.

Abeo. ualete, iudices iustissimi,

65

Domus duellique duellatores optumi.

54. *vorsus immemorabiles* = *non memorandos*. Die Adjectiva auf *bilis*, die sonst gewöhnlich nur die Möglichkeit bezeichnen, haben bei Plautus bisweilen die Bedeutung der Nothwendigkeit. Rud. III 2, 40 *Edepol infortunio hominem praedicas donabilem* (= *donandum*). Aul. IV 4, 6 *verberabilissime*. Aehnlich im Deutschen: verehrlich = *venerandus*. (D.) Active Bedeutung dagegen hat *adiutabilem operam dare* Mil. IV 4, 8. Pers. IV 5, 1. *voluptabilem nuntium adferre* Epid. I 1, 19. *impe-trabilis orator* Most. V 2, 40. *anus immemorabilis* Cist. II 2, 2. Ueberhaupt ist diese Adjectivbildung bei Plautus sehr vertreten: *conducibilis* Trin. 25 u. ö., *optabilis* Ba. I 2, 51, *exoptabilis* Stich. II 2, 71, *exorabilis* Stich. I 2, 26, *perplexabilis* Asin. IV 1, 47, *perplexabiliter* Stich. I 2, 28, *aequabilis* Capt. 299, *aequiparabilis* Curc. I 3, 12 u. ö., *discordabilis* Capt. 399, *luerificabilis* Pers. IV 7, 2, *ignorabilis* hat dem durch A und Festus bezeugten *ignobilis* weichen müssen Pseud. II 1, 18, *intolerabilis* Aul. III 5, 59, *intestabilis* Curc. I 1, 30, *indomabilis* Cas. IV 3, 12, *incogitabilis* Mil. II 6, 63, *incredibilis* Ba. IV 3, 3 (= *indignus cui credatur*), *inamabilis* ib., *immutabilis* Epid. IV 2, 8. *inlocabilis* Aul. II 2, 14, *utibilis* Most. IV 1, 2.

56. *ne vereamini* scherzhaft statt

„hoffet nicht“, da dies den Zuschauern eben recht gewesen wäre. Welche Zugkraft Gladiatoren, Faustkämpfer, Seiltänzer u. a. für das römische Publicum hatten, zeigen recht anschaulich die Prologe zur Hecyra des Terenz.

58. Ueber die Scansion s. Müller Pl. Pr. S. 187.

59. *iniquomst*, wäre ein unbilliges Verlangen, wenn wir u. s. w. — *choragium* „*instrumentum scenarum*“ Paul. Fest. p. 52, vgl. zu Trin. 858.

60. *tragoediam*: nur von einer *praetexta* zu verstehen, da weder in den griechischen Tragödien noch in den ihnen nachgebildeten *fabulae crepidatae* Schlachtscenen dargestellt wurden, während dies für die *praetextae* aus Cic. ad fam. VII 1, 2 und Horat. epist. II 1, 189 ff. hervorgeht. (Ladew.)

65. Gestrenge Richter sind die Zuschauer über sein Stück, Amph. prol. 16 *aequi et iusti hic eritis omnes arbitri*.

66. *duellum*, alte Form für *bellum*, stets mit Synizese zweisylbig gebraucht (oder sprach man *dvellum*? s. Lachm. zu Lucr. p. 112. Müller Pl. Pr. S. 237), da Amph. I 1, 34 und II 2, 12 (642) wohl mit Recht eine Umstellung oder sonstige Aenderung vorgenommen worden ist.

ACTVS I.

ERGASILVS.

- I. 1 Iuuentus nomen indidit Scortó mihi
 Eo quia inuocatus sóleo esse in conuiuio.
 Scio apsúrde dictum hoc dérísores dicere,
 At ego áio recte. nam in conuiuio sibi 70
 5 Amátor, talos quóm iacit, scortum inuocat.
 Estne inuocatum an nón *est*? *est* planissime.
 Verum hércle uero nós parasiti plánius,
 Quos núnquam quisquam néque uocat neque inuocat:
 Quasi múres semper édimus alienúm cibum. 75
 10 Vbi rés prolatae súnt, quom rus homínés eunt,
 Simúl prolatae rés sunt nostris déntibus.
 Quasi quóm caletur cócleae in occultó latent,
 Suó sibi suco uiuont, ros si nón cadit:
 Itém parasiti rébus prolatis latent 80
 15 In oculó, miseri uíctitant sucó suo,
 Dum rúri rurant hómínes quos ligúrriant.
 Prolatis rebus párasiti uenátici
 Canés sumus: quando rédierunt, Molóssici

67. So eröffnet der Parasit die erste Scene der Menächmi: *Iuuentus fecit nomen Peniculo mihi Ideo quia mensam, quando edo, detergeo.* Ueber das Costüm des Parasiten s. Lorenz Einl. Mostell. S. 16.

68. *inuocatus*, Wortspiel. vom Parasiten „ungerufen. ungeladen“, vom Schätzchen (*scortum*) „angerufen“.

69. *derisores*, Spötter. Witzbolde, natürlich auch aus der edlen Zunft der Parasiten, denen der von den jungen Herren über einen der Ihrigen gemachte Witz nicht behagte.

71. *inuocat*, ein Beispiel Curc. II 3, 75 ff.

72. Ueber das wiederholte *est* vgl. Capt. prol. 12 *Si non ubi sedeas locus est, est ubi ambules.*

75. *quasi mures*, also *inuocati*, denn dies ist das tertium comparationis. Antiphanes in den Progonoi (Athen. VI. 2386): Bei Tisch ein ungebetner Gast gleich' ich der Maus, die man vergeblich aus der Brunnenröhre scheucht. Pers. I 2, 6 *quasi mures semper edere alienum cibum.*

76. *res prolatae sunt*, „die (öffentlichen) Geschäfte ruhn“, was zur Zeit der Kriege, Spiele und Ferien der Fall war. Römisch wie 88. 94 f. 107. 149—160.

78. *quasi* = *sicut* mit *latent* und *uiuent* zu verbinden. — *caletur* unpersönlich für *calet* noch Truc. I 1, 46, s. Prisc. VIII 26 S. 393 H. — *coclea* oder mit der bei Latinisierung griechischer Lehnwörter (*κοχλίας*) beliebten Vocaleinschaltung *coculea* (dann ist *oculto*, s. Einl. Trin. S. 17, zu schreiben) statt der späteren Form *cochlea*, s. Fleckeisen Krit. Misc. S. 39 Anm. 10 und Ritschl Opusc. II S. 509.

79. *suo sibi* „von ihrem eigenen“, s. zu Trin. 156.

82. *rurant* = *rusticantur*.

83. *venatici canes*, eben so mager.

84. Die Molossischen Hunde wurden wegen ihrer Bissigkeit (*acer Molossus* Verg. Georg. III 405) und Stärke zur Bewachung der Häuser und Heerden gebraucht, Hor. Sat. II 6, 114 und dazu Heindorf. — *Molossici. odiosici, incommodeistici*

Odiósicque et mǔltum incommodéstici.

85

20 Et híc quidem hercle, nisi qui colaphos pǔrpeti
Potis parasitus frángique aulas in caput,
Vel éxtra portam Trígeminam ad saccum ilicet.
Quod míhi ne eueniat nǒn nullum pérículumst.

24 Nam póstquam meus rex ést potitus hóstium,

90

27 Philopólemus huius Hégionis filius

Senís qui hic habitat: quae aédes lamentáariae

Mihi sǔnt, quas quotiensquómque conspició, fleo . . .

30 Nunc hic ocepit quaéstum hunc fili grátia

Inhonéstum, maxume álienum ingenió suo:

95

Hominés captiuos cómmercatur, sí queat

33 Aliquem inuenire, suóm qui mutet filium.

zum Scherz mit gleicher Endung wie *venatici* gebildet, als wären es neue Hunderacen.

86. et knüpft eine zweite Schattenseite des Parasitenlebens an. Ueber *colaphi* vgl. was Ariston (Athen. I. I.) in seinem *Iatros* einen Parasiten sagen lässt: „Schläge trägt kein Amboss so“; bei Diphilus *Πουρολόλαφος*.

87. *potis est*, zu Trin. 352. — *frangi*, sich zerbrechen zu lassen. — *aula*, nur diese Form bei Pl. für *olla*, zu Trin. 396. Die (athenische?) Jugend machte sich häufig den derben Scherz, Parasiten mit Asche gefüllte Töpfe an den Kopf zu werfen, so dass dieselben beim Zerbrechen des Topfes mit Asche überschüttet, auch nicht selten arg verletzt wurden (Curc. III 26). Daher führt eine Parasitenfamilie, deren Glieder sich durch harte Schädel auszeichnen. Pers. I 2, 8 den bezeichnenden Namen *duri capitones*.

88. Ueber den gewöhnlichen Standort der Bettler s. zu Trin. 423. Die *porta Trigemina* (so benannt von ihren drei Durchgangsbogen. *forniceae, iani*) lag an der nördlichen Ecke des *Aventinus* in der von den alten Salzlageru *Salinae* benannten Gegend, die zu den belebtesten Theilen der Stadt gehörte. — *ilicet* (i. e. *ire licet*, s. zu 466) *ad s.*, wir: „der darf nur gleich zum Bettelstabe greifen“; über die Bedeutung von *vel s.* zu Trin. 655; sonst kommt *saccus* nirgend als „Bettelsack“ vor.

90. Zu *Nam postquam* bildet der Satz *Nunc hic ocepit* 94 nur scheinbar die Apodosis, als welche etwa be-

absichtigt war *ad summam redactus sum inopiam*, nach den erklärenden Zwischensätzen jedoch tritt diese Fassung zurück. deren Inhalt dann 99 in anderer Form folgt: *nilil est quo me recipiam*. Demgemäss ist die Interpunction nach *fleo* (das gewöhnliche Komma) geändert worden. (D.) — *rex* heisst der reiche Patron dem ärmeren Clienten wie dem hungerleidigen Parasiten gegenüber: Asin. V 2, 69. Ter. Phor. 338, auch in der griech. Komödie: *βασιλέως φίλον* . . . λέγεις ἀφίχθαι; Mein. fragm. S. 774. — *est potitus hostium*, passivisch, denn *potire aliquem alicuius* heisst in der älteren Latinität: jemand in die *potestas* einer Person oder Sache bringen: Amph. I 1, 23 *cum nunc potivit pater servitutis*, vgl. Capt. 140. 758. Dagegen Rud. IV 2, 6 *piscatu novo me uberi conpotivit* folgt die Construction von *conpotire* der Analogie der Verba des Versehens und Begabens. — Die in den Büchern nach 99 folgenden Verse: *Ita nunc belligerant Aetoli cum Aleis: nam Aetolia haec est: illic captus in Alide* sind vielleicht aus dem ursprünglichen Plautinischen Prologe hierher gekommen, wo sie ebenso angemessen waren, als sie hier verspätet erscheinen; auch die überlange Parenthese wird erst erträglich, wenn nach Streichung dieses Verspaares *Philopolemus* die Apposition zu *meus rex* bildet.

95. Doch legten auch ganz ehrenwerthe Leute wie der ältere Cato (Plut. Cat. Mai. 21) ihr Geld im Sklavenhandel an.

- Quod quidem ego nimis quam *cúpide* cupio ut impetret:
 Nam ni illum recipit, nihil est quo me récipiam.
 Nullá iuventutis spés est: sese omnés amant. 100
 Ille démum antiquis ést adulescens móribus,
 Quoius númquam uoltum tránquillaui grátiis.
 Condigne pater est eius moratus móribus.
 34 Nunc ad eum pergám. séd aperitur óstium,
 35 Vnde sáturitate saépe ego exiui ébrius. 105

HEGIO. LORARIVS. ERGASILVS.

- I. 2 HE. Aduórte animum sis tu: istos captiuós duos
 Heri quos emi dé praeda a quaestóribus,
 His índito caténas singulárias,

98. *nimis quam*, eigentlich „gar zu sehr, wie sehr“, d. i. überaus, wie Most. II 2, 79 *nimis quam formido*. Truc. II 5, 15 *nimis quam paucae*. ist eine Verbindung zweier Sprechweisen: *nimis cupio* und *quam cupio* (vgl. *quam timeo miser* Most. III 1, 12). Das nach A. Spengel's Vermuthung eingesetzte *cupide* findet eine Stütze in Cas. II 3, 49 *quid istuc tam cupide cupis?* Ueberhaupt aber liebt Plautus derartige Verbindungen, s. die zu 247 angeführten Beispiele. Die Verse 98—103 stehen in den Büchern aus Versehen nach 121.

99. *recipit . . . recipiam*, Wortspiel wie 30. 117.

100. *sese*, nur sich. — Da die Bücher nach Pareus haben: *nullast spes iuventutis*. so schlägt Müller Pl. Pr. S. 5 *nullast spes in iuventute* vor mit Vergl. von Pers. II 5, 9 *Ecquid est nunc speculae in te?*

101. *Ille demum* etc. „das erst ist ein Jüngling von altem Schrot und Korn“; *demum* will sagen, dass er vor ihm keinen der Art gefunden habe. vgl. 997 und Pers. II 3, 14 *id demum lepidumst triparcos homines . . bene admordere*. Sall. Cat. 20, 4. *Idem velle et idem nolle. ea demum firma amicitia est. — antiquis*, s. zu Trin. 72.

102. *gratiis*, s. Einl. Trin. S. 19 und zu Capt. 405.

103. *condigne*, ganz dessen wür-

dig und ihm entsprechend, d. i. ganz ebenso, auch mit dem Ablativ Cas. I 43 *noctu ut condigne te cubes curabitur*. — *moratus moribus* wie Asin. III 1, 3 *istoc more moratam*. Ter. Hec. 644 *quibus moratam moribus*: vielleicht ist auch Stich. I 2, 48 *quibus moratas* (statt *matronas*) *moribus esse oportet* zu lesen. Men. I 3, 20 *hoc animo decet animatos esse amatores probos*.

104. Men. I 1, 32 *Nunc ad eum in viso. sed aperitur ostium*.

105. *Saturitate* ist als modaler Ablativ mit *ebrius* zu verbinden, „weidlich angetrunken“, so dass es der Aenderung A. Spengel's *satur atque* nicht bedarf.

1106. Ueber das anapästische Wort im zweiten Fusse s. zu Trin. 697, über *sis* zu Trin. 244. — *tu*, das Pronomen statt des Namens. Men. IV 3, 22 *Heus tu, tibi dico, mane*. Trin. 1059 *Heus tu*. Stich. IV 2, 42 *eamus, tu, wo tu nicht in hinc zu verwandeln ist; daher steht so oft audin tu*. Angeredet ist ein *lorarius*, ein Hausklav., der als Gefangenwärter (Schliesser) die Züchtigung der Sklaven mit der Riemenpeitsche (*lora*) zu vollstrecken hatte. — *istos*, Attraction, s. zu 1.

108. *singularias* „einpfündige“, wie Lucilius nach Non. p. 555 *ballistae centenariae* (welche Steine von hundert Pfund werfen) gesagt hat. Geppert dagegen versteht darunter

- Istas maiores quibus sunt uincti demito.
 5 Sinito ambulare, si foris, si intus uolent: 110
 Sed uti adseruentur magna diligentia.
 Liber captiuos auis ferae consimilis est:
 Semel fugiundi si datast occasio,
 Satis est: postillac numquam possis prendere.
 10 LO. Omnes profecto liberi lubentius 115
 Sumus quam seruimus. HE. Non uidere ita tu quidem.
 LO. Si non est quod dem, mene uis dem ipse in pedes?
 HE. Si dederis, erit extemplo mihi quod dem tibi.
 LO. Auis me ferae consimilem faciam, ut praedicas.
 15 HE. Ita ut dicis: nam si faxis, te in caueam dabo. 120
 16 Sed satis uerborumst; cura quae iussi atque abi.
 23 Ego ibo ad fratrem ad alios captiuos meos:
 Visam ne nocte hac quippiam turbauerint.

Handsellen, da 354 gesagt wird, dass ihnen die Halseisen abgenommen wären.

110. *si — si*, wofür sonst *si — sive* bei Plautus (zu Trin. 183), *sive — sive* bei den Späteren.

111. *sed uide ut*; vielleicht ist *ut* statt *uti* zu schreiben.

112. *similis, consimilis* und *dissimilis* stehen bei den Komikern stets mit dem Genetiv; den Dativ setzte zuerst und zwar bei einer Sachbeziehung Attius Medea 405 *Silvani melo consimilem ad auris cantum et auditum refert*.

114. *postillac* wie *posthac* gebildet.

116. *non uidere*, sonst würdest du sparen und dich loszukaufen suchen. — *uidere ita*: modale Adverbien wie *ita sic item ut* werden häufig im Sinne von *talıs, qualıs* mit *esse uideri* und ähnlichen Verben verbunden, s. 225. 304. Amph. II 1, 24 Am. *Homo hic ebrius est*. So. *Utinam ita essem*. Trin. 46 *Si ita es ut ego te volo*. Men. II 3, 79 *scio ut me dices*. Most. IV 2, 21 *ut esse addeceat homines ita sunt*. Truc. II 7, 16 *meretricem ego item esse reor mare ut est*. Bacch. V 2, 61. Men. V 6, 18. 19. Trin. 312. 392. Asin. I 3, 85. Most. I 2, 71. III 2, 19.

117. *quod dem*, als Kaufgeld; *in pedes*, wir „Fersengeld geben“ im Gegensatz zu „Lösegeld“, vgl. *se in fugam dare* Cas. V 3, 16, *se in pedes conicere* Ter. Phorm. 190, *in viam se dare* Cic. Fam. XIV 12.

Plaut. Capt. 2. Aufl.

118. *dem tibi*, nämlich *magnum malum* (zu Trin. 1045).

120. *ita ut dicis* „ganz recht“, ironische Bejahung, so Ter. Phorm. 396. Mit *cavea* meint er *pistrinum*.

122. *ad fratrem ad alios c. m.*, der doppelte terminus quo? dient der Kürze wie 171. 381. 494.

123. *visam ne*, dasselbe *ne* wie in *vide ne*. — *quippiam turbauerint* wie *numquid turbavit* Most. IV 3, 38, *quae meus filius turbavit* Bacch. V 1, 5, *quae intus turbavi* Cas. V 2, 6, *turbant miscent mores* (Object) *mali* Trin. 285. In B steht hier *quippiam* mit nicht anderem Versehen als sich sonst *apellant occupatus miserum* u. ä. in den Büchern findet; ein modales Adverb *quippiam* anzunehmen ist bedenklich, da hier und Pseud. I 3, 134 (*num peccavi quippiam*) der Sprachgebrauch dagegen ist (denn wie nur *turbare aliquid*, so sagt man auch ausschliesslich nur *peccare aliquid*: Cas. IV 4, 6. Cist. II 1, 41. Bacch. III 3, 14. IV 9, 114. Truc. IV 3, 12. V 7. Aul. IV 10, 62. Epid. III 3, 9. IV 2, 23. V 2, 64. Men. IV 2, 61. V 2, 30. 48. Amph. II 2, 184. 185. Mil. II 6, 46), auch Cas. III 5, 38 *an quippiam ad te attinet?* steht *quippiam* durch den Gebrauch fest (Bacch. V 1, 24. Most. I 3, 4. Men. I 2, 36. Epid. I 1, 70. Curc. V 2, 32). Ferner Pseud. I 3, 22 *sint tuamst quippiam in rem* wird geschützt durch Cist. IV 2, 23 *quae nequaquam illi quicquam usuist*

25 Inde mé continuo récipiam rursúm domum.

ER. Aegrést mi hunc facere quaéstum carcerárium 125

Proptér sui gnati miseriam miserúm senem.

Sed si úllo pacto ille húc conciliari potest,

Vel cárnuficinam hunc fácere possum pérpeli.

30 HE. Quis hic lóquitur? ER. Ego, qui tuó maerore máceror,

Macéscó, consenésco et tabescó miser. 130

Ossa átque pellis súm miser aegritúdine.

Neque úmquam quicquam mé iuuat quod edó domi:

-Foris aliquantillum étiam quod gusto, id beat.

35 HE. Ergásile, salue. ER. Di te bene ament, Hégio.

HE. Ne flé. ER. Egone illum nón fleam? ego non défleam 135

Talem ádulescentem? HE. Sémper sensi filio

Meo té esse amicum et illum intellexi tibi.

ER. Tum dénique homines nóstra intellegimús bona,

(= quicquam prodest). Auch Mil. II 5, 21 ist *quispiam* trotz des folgenden *aliquis* nicht in *quipiam* zu verwandeln. Endlich Curc. I 1, 52 *nisi si osculandost quippiam impudicior* ist *quippiam* mit dem Comparativ gesagt wie Ter. Eun. 131 *aliquantum avidior* und Haut. 201 *aliquantum iniquior*, vielleicht auch Most. III 2, 139 *multum improbiore* mit BCD, wo Ritschl multo aus FZ aufgenommen hat. — *nocte hac*, die Handlung beginnt also am Morgen.

124. *inde*, über die Verkürzung der ersten Silbe s. Einl. Trin. S. 17.

130. Aehnlich Gelasimus Stich. I 2, 63 *Prae maerore adeo miser atque aegritudine consenui: paene sum famem emortuos*. — Da *miser* auch im folgenden Verse steht, so ist hier vielleicht *male* dafür zu schreiben, wie Cist. I 1, 61 *male maceror*.

131. Dieselbe Hyperbel Aul. III 6, 28 von einem Lamm: *quia ossa ac pellis totust: ita cura macet*. — *aegritudine*: vor Kummer (um den Verlust des Philopolemus) sei er nur noch Haut und Knochen, betont er dem Hégio gegenüber, um ihn sich geneigt zu stimmen und zu einer Einladung zu veranlassen; die Bücher haben schief *macritudine*.

133. Construiere: *quod aliquantillum foris etiam gusto* „nur das Bisschen, was ich noch ausser dem Hause esse“; *beat* sagt mehr als *inuat*.

134. *Di te bene ament* „mögen dir die Götter recht hold sein“; vgl. 312 *bene profuerit*. So *male formidare*

910, *male metuere* Aul. I 1, 22, *male odisse* Men. I 3, 7, *male taedet* Most. I 4, 4. Bei den lat. Komikern werden nämlich zur Steigerung verbalen, adjectivischer oder substantivischer Begriffe statt allgemeiner Adverbia und Adjectiva oft solche benutzt, welche zu jenen in innerer Verwandtschaft (Sinnverwandtschaft) stehen. So Most. II 1, 5 *mali macroris* statt *vehementis m.*, II 2, 64 *inepte stultus* statt *admodum stultus*, IV 2, 36 *erras pervorse* statt *vehementer*. Asin. II 2, 82 *novisse callide* statt *bene*. Ter. Haut. 323 *haud stulte sapis* statt *satis sapis*. Häufig kommt aber bei derartigen Verbindungen zu der inneren Verwandtschaft auch noch eine äussere (Stammverwandtschaft). Dann entsteht eine der vielen Arten etymologischer Figuren, welche Plautus so sehr liebt, und zwar diejenige, welche uns nicht nur aus ästhetischen Gründen wie die übrigen, sondern auch aus logischen widerstrebt. Vgl. 247 *memoriter meminisse* „genau merken“. Poen. III 2, 29 *sapienter sapit* „ist sehr schlau“. Most. IV 2, 69 *misere miseret* „dauert mich ungemain“. Aul. II 4, 35 *purce parvus* „äusserst sparsam“. Capt. 770 *amoenam amoenitate*. Mil. IV 1, 13 *pulcrum pulcritudinem*. Amph. II 1, 43 *miserum miseria*. Domb.

135. *ego* in der zweiten Frage statt *egone*, s. Trin. 137.

138. Sentenzen liebt die Komödie nicht minder als die Tragödie: 161.

- 40 Quom quae in potestate habuimus ea amissimus.
 Ego, postquam gnatus tuos potitust hostium, 140
 Expertus quanti fuerit, nunc desidero.
 HE. Alienus quom eius incommodum tam aegre feras,
 Quid me patrem par facerest, quoi ille est unicus?
 45 ER. Alienus ego? alienus ille? ah, Hégio,
 Numquam istuc dixis neque animum induxis tuom: 145
 Tibi ille unicus, mi etiam unico magis unicust.
 HE. Laudó, malum quom amici tuom ducis malum.
 Nunc habe bonum animum. ER. Eheu: huic illud dolet,
 50 Quia nunc remissus est edundi exercitus.
 HE. Nullumne interea nactus, qui posset tibi 150
 Remissum quem dixti imperare exercitum?
 ER. Quid credis? postquam Philopolemus captist tuos,
 Quoi optigerat, fugitant omnes hanc provinciam.
 55 HE. Non pol mirandumst fugitare hanc provinciam.
 Multis et multigeneribus opus est tibi 155
 Militibus: primumdum opus est Pistorensibus:

196. 198. 252. 301. 310 355. 580. 686. 737.

140. *potitust hostium*, s. zu 90.

144. *ah*, bei Interjectionen ist der Hiatus ohne Anstoss, s. 148.

145. *dixis* — *induxis*: dass die syncopierten conjunctivi praeteriti (über ihre Bildung s. zu Trin. 221) nur Zukunftsbedeutung haben, ist erwiesen von Eduard Lübbert, Grammatische Studien, 1. Theil.

148. *bonum animum*, warum? setzt er 163 hinzu. — *huic* i. e. *ventri*, von der entsprechenden Handbewegung begleitet, ähnlich Epid. I 1, 8 *huic gratia*, wobei der Sprechende die *furtifica laeva* (Pers. II 2, 44) erhebt; oder es kann *huic* auch für *mihi* stehen (s. zu Trin. 172), wie Pseud. IV 1, 31 (939) *Probus hic est homo* (= sum ego). Merc. V 4, 36 *hunc senem* (= me) *para cluentem*: ib. 38. *Pergin tu autem? in hunc* (= me) *superbe invehere?* So noch Epid. I 2, 38. Bacch. IV 4, 1 u. ö. — *dolere* „Leid thun, Schmerz verursachen“, wie *mihi malae dolent* Amph. I 1, 252, *quoi duae ancillae dolent* Truc. II 8, 3 u. ö., mit *quia* verbunden wie in der Regel die Verba der Affecte in der älteren Latinität, s. zu Trin. 290.

149. Eine den Römern sehr naheliegende Metapher. Die Centuriat-

comitien bildeten eine militairisch organisierte Versammlung (*exercitus*), für ihre Berufung war die übliche Formel *exercitum imperare*, für die Entlassung *exercitum remittere*, s. Fest. s. v. *remisso exercitu* p. 289 f. Die Truppengattungen des zu einem *convivium* aufzubietenden Esscontingents werden 155 ff. aufgezählt.

152. Die Handschriften haben mit Versetzung zweier Hemistichien: *Quid credis? fugitant omnes hanc provinciam, Quoi obtigerat, postquam Philopolemus captist tuos.* — Den Proceleusmaticus *Philopolemus* entschuldigt der Eigennamen, s. auch 490 und zu Trin. 806.

154. *non*, über die Stellung der Negation vor dem Bethewerungswort s. zu Trin. 409.

156. Mit Festhaltung der 149 begonnenen Metapher werden die einzelnen Speisen (abgeleitet von *pistor*, *panis*, *placenta*, *turdus*, *ficedula*) als Truppengattungen (wir: die von Bäckersdorf, die Brodheimer, die Kuchenberger, die Lerchenfelder, die Schnepfenthaler) aufgeführt, deren Bezeichnungen zugleich Aehnlichkeit mit Namen von Städten und Völkern haben, wie *Pistorenses* an *Pistoria* in Etrurien, *Turdetani* an die bekannte Gens im südl. Spanien, *Placentini* an die cispadanische Stadt *Placentia* erinnerte.

- Eorū sunt aliquot gēnera Pistorēnsium:
 Opus ēst Paniceis, ópus Placentinis quoque,
 60 Opus Túrdetanis, ópus est Ficedulēnsibus:
 Tum mārítumi omnes milites opus sūnt tibi. 160
 ER. Vt saepe summa ingēnia in occultó latent:
 Hic quális imperátor nunc priuátus est.
 HE. Habe módo bonum animum. nam illum confidó domum
 65 In his diebus mé reconciliássere.
 Nam ecclūm captiuom hunc ádulescentem *emi* Áleum 165
 Prognátum genere sūmmo et summis ditiis:
 Hoc illum me mutáre confidó pote.
 ER. Ita dí deaque fáxint. HE. Sed numquó foras
 70 Vocátus es ad cénam? ER. Nusquam, quód sciam.
 Sed quid tu id quaeris? HE. Quia mist natalis dies: 170

160. *maritumi omnes m.*, Marine-truppen aller Art. Men. V 1, 17 *omnia mala ingerebat*, Schmähungen aller Art. — Statt *Tum* haben die Bücher *Iam*.

162. *privatus*, ausser Dienst, ohne Kommando.

164. *in his diebus*: der Ablativ mit *hic* steht dann, wenn der Zeitraum angegeben wird, innerhalb dessen eine von der Gegenwart des Redenden aus zukünftige Handlung einmal oder wiederholt eintreten oder niemals eintreten soll, mit *in* wie hier auch Pseud. I 3, 82 *ego in hoc triduo evolam id argentum tibi* und Pers. I 1, 38, häufiger ohne *in* wie Ter. Adel. 520 *ut triduo hoc perpetuo prorsum e lecto nequeat surgere*. — *reconciliassere*, alter infin. fut. II, da statt *reconciliavero* die alte Form *reconciliaviso* lautete, woraus dann *reconciliatio* (*asso*) ward, vgl. zu Trin. 384.

165. *emi* ist von Fleckeisen eingesetzt.

166. *summis ditiis*, aus einem sehr reichen Hause, vgl. 1007. Poen. IV 2, 82 *is in divitias homo adoptavit hunc*. Trin. 605 *sine dote ille illam in tantas divitias dabit?* D.

167. *pote* (von C. F. W. Müller statt des unhaltbaren *fore* der Bücher hergestellt) steht hier für *potesse* (*posse*). s. auch zu Trin. 352, wie in den zu Men. 622 angeführten Stellen, denen noch der von Kampmann verbesserte Vers Truc. II 2, 62 hinzuzufügen ist.

168. *faxint*, s. zu Trin. 221. „Das im Wunsch so häufige *facere* kommt

nur als *faxim*, nie als *fecerim* darin vor.“ Lübbert.

169. *nusquam*, nirgends hin. Cist. IV 2, 35 *hinc nusquam abiit*. Mil. II 5, 43 *te nusquam amittam*. Ter. Adel. 227 *nusquam pedem*, 246 *nusquam abeo*. Ebenso *usquam*: Most. III 2, 170 *equidem haud usquam a pedibus abscedam tuis*. Trin. 314 *ne penetrarem me usquam* (dafür sonst bestimmter *quoquam* wie Capt. 453). Ter. Adel. 337 *an hoc proferendum tibi videtur usquam?* Hec. 563 *interdico ne extulisse extra aedis puerum usquam velis*. Auch *intus* lässt doppelten, *peregre* sogar dreifachen Terminus zu: *intus* „drinnen“ Capt. 110. 188. 453. 891 u. ö., „von drinnen“ *ἐνδοθεν* Men. I 3, 35 (218) *evocate intus Culindrum*. Most. III 1, 145 *evoca aliquem intus ad te*. Amph. II 2, 138 *intus pateram proferto foras*. *Peregre* 1) „in der Fremde“ Amph. prol. 5 *peregre et domi*, I 1, 196 *quia nos eramus peregre, tutatust domi* (an beiden Stellen schreibt Fleckeisen *peregri*). Pers. I 1, 30 die Bücher *peregre*, Ritschl mit Charisius *peregri*. Trin. 596 *gestandust peregre clupeus* (so Bücher und Herausgeber); 2) „in die Fremde“, Trin. 149. Most. I 2, 24. IV 2, 60 u. ö. 3) „aus der Fremde“, Most. III 1, 83. Amph. I 1, 8. 205. II 2, 216 u. ö. Ueber *rure* und *ruri* s. Lorenz Krit. Anmerkung zu Most. 1062, dessen Material durch Büchel. Grundriss S. 62 zu vervollständigen ist.

170. Seinen Geburtstag feierte man durch ein Festmahl, zu dem man

Propterea te uocari *ad me* ad cenam uolo.

ER. Facite dictum. HE. Sed si pausillum potes

Contentus esse. ER. Né perpausillum modo:

75 Nam istoc me adsiduo uictu delecto domi.

HE. Age sis roga. ER. Emptum, nisi qui meliorem adferet 175

Quae mi atque amicis placeat conditio magis:

Quasi fundum uendam, meis me addicam legibus.

HE. Profundum uendis tu quidem, haud fundum mihi.

80 Sed si uenturu's, temperi. ER. Em, uel iam otiumst.

HE. I modo, uenare leporem: nunc ictum tenes. 180

Nam meus scruposam uictus conmetat uiam.

ER. Numquam istoc uinces me, Hegio: ne postules:

Cum calceatis dentibus ueniam tamen.

85 HE. Aspér meus uictus sanest. ER. Sentisne essitas?

seine Freunde einlud, τὰ γενέθλια ἐορτάζειν, ἐστιᾶν, nataliciae dapes, Pers. V 1, 16 f. Pseud. I 2, 32 ff.

172. *facite dictum*: statt mit *bene facis* dankend anzunehmen bezeichnet er die Einladung als einen „witzigen Einfall“. — *pausillum* gehört zu *contentus*, wie *multum* zu *miseri* Stich. I 3, 52, so *multum loquaces* Aul. II 1, 5. Mit „ein wenig genügsam“ meint er aber scherzend „sehr genügsam“. — *pausillum* statt *pauxillum*: der in *x* stark vortönende Zischlaut hat den gutturalen Bestandtheil des *x* ganz verdrängt, s. Ritschl Opusc. II S. 250, wo sämtliche plautinische Beispiele dieses Wortstammes zusammengestellt sind; so oft *sescenti* u. a. Daraus erklärt sich auch die Nebenform *mers* (s. Ritschl l. l. S. 652 ff.) für *merx* und die pyrrhichische Aussprache von *senex*.

173. *ne ... modo* = *dum modo ne*, „dass es nur nicht gar zu wenig ist“. Ter. Adel. 835 *ne nimium modo bonae tuae istae nos rationes et tuos iste animus aequos subvortat*.

175. Sinn: „Heg. Nun so stelle denn die Frage. Erg. Gekauft! (hast du mich d. i. ich nehme an) es müsste mir denn Jemand ein besseres Gebot (eine fettete Einladung) machen. Dann würde ich, wie wenn ich Grund und Boden verkaufte, mich nur auf meine Bedingungen zuschlagen (überlassen). Heg. Einen bodenlosen Abgrund, nicht Grund und

Boden verkaufst du mir.“ Da Ergasilus gegen eine zu kärgliche Bewirthung Einwendungen macht, will Hegio scherzhaft die Sache in der Form der *stipulatio* (zu Trin. 500) feststellen, wobei jener für jedes einzelne Gericht die Frage zu stellen (*rogare*) und Hegio sich über seine Einwilligung zu erklären hatte (*promittere*). Von einer solchen hier nur angedeuteten Stipulation mit *rogare* und *promittere* s. ein durchgeführtes Beispiel Bacch. IV 8, 40 ff. Der Parasit nun erwiedert diesen Scherz mit einem andern, indem er Einladung und Zusage als ein Kaufgeschäft hinstellt, wo Hegio als Käufer, jener als Verkäufer auftritt, der sich selbst als Waare an den Bestbietenden losschlägt. Unter *profundum* (substantiviertes Neutrum) ist, wie Curc. I 2, 29 unter *barathrum*, natürlich *venter* zu verstehen; *profundum*, *fundum*, Paronomasie.

179. *em*, zu Trin. 3. — *vel*, Trin. 655.

180. Mahnung, bei der Gewissheit des kleinen Vortheils auf den grösseren Jagd zu machen; *ictis*, eine Art Wiesel, Frettchen.

181. Meine Kost ist ein schwer Stück Arbeit, mein Gast ist wie ein Fussgänger, der einen holprigen Weg über Stock und Stein zu machen hat.

182. Er meint: bange machen gilt nicht.

184. *sane* gibt zu, dass beschuhte Zähne nöthig sein werden. — *essitas*, zu Trin. 406.

HE. Terréstris cenast. ER. Sús terrestris béstias. 185

HE. Multis holeribus. ER. Cúrato aegrotós domi.

Numquid uis? HE. Venias témperei. ER. Memorém mones.

HE. Ibo intro atque intus súbdueam ratiúnculam,

90 Quantillum argenti mi ápuđ tarpessitám siet.

— — Ad frátrem, quo ire díxeram, mox íuero. 190

ACTVS II.

LORARIÍ. CAPTIVI (PHILOCRATES. TYNDARVS).

II. 1 LO. Si di inmortalés id uoluere, uós hanc aerumnam éxequí,
Decét id pati animo aéquo: si id faciétis, leuior lábos erit.

Domi fuístis credo liberi:

Nunc séruitus si euénit, ei uos mórigerari mós bonust

5 Durámque erili império ingeniis uóstris lenem réddere. 195

Indigna digna habénda sunt, erus quae facit.

CA. Oh, oh. LO. Eulatióne haud opus est: óculis lamenta éditis.

In ré mala animo si bono utare, ádiuuat.

TY. At nós pudet quia cúm catenis súmus. LO. At pigeat póstea

185. *terrestris cena* „ein ländlich Mahl“.

186. *cena multis holeribus*, also ohne Fleisch.

187. *numquid vis*, s. zu Trin 192.

189. *tarpessita*, s. zu Trin. 425.

190. *ire*, über den blossen Infinitiv vgl. 253 und s. zu Trin. 5. Den hier angekündigten Gang unternimmt er erst zwischen dem zweiten und dritten Act nach der Abreise des Philocrates. — *dixeram*. s. zu 17.

191. Canticum, s. Trin. Einl. S. 21. Die Gefangenen treten. wie Prol. 33f. angekündigt, mit vertauschten Namen und Kleidern auf, daher Tyndarus das Wort für beide führt. so lange sie nicht allein sind. — *si* dient hier nicht zur Bezeichnung einer Annahme, sondern einer Thatsache wie 194. 542. Asin. grex. 1. Amph. prol. 29. Truc. II 2, 50. — *exequi*, s. zu Trin. 282.

192. Ueber die jambische Messung von *decet* s. Einl. Trin. S. 18, über die Verkürzung der Schlusssilbe in *labos* und *domi* ebend. S. 13 und 16; doch ist die Schreibung dieses in mehrfacher Beziehung unschönen Verses schwerlich richtig.

193. *fuístis*, Synzese, s. Einl. Trin. S. 19.

195. Die Bücher geben *eamque et erili*: die Stelle scheint noch nicht geheilt.

196. Ueber den absoluten Gebrauch von *dignus indignus* s. zu Trin. 448.

197. *miseriam editis*, unsichere Vermuthung für die verderbte Lesart der Bücher *multamiraclitis*, wo *mult* wohl *vultu* bedeuten soll, was vielleicht für *oculis* einzusetzen ist.

198. Pseud. I 5, 37 *bonus animus in mala re dimidiumst mali*.

199. *quia*, zu Trin. 290, über *pudet* und *piget* vgl. Trin. 345. — *cum catenis esse*, „Ketten tragen“, wie Cic. Mil. 4, 11 *esse cum telo* eine Waffe tragen, vgl. Mil. I 1, 16 *nempe illum dicis cum armis aureis*. Pseud. I 2, 25 *te cum securi caudicali praeficio provinciae*. II 1, 19 *lubet scire quid hic venerit cum machaera*. In solchen Stellen drückt *cum* allgemein das Ausgerüstetsein mit etwas aus, daher auch auf andere Verhältnisse übertragen wie Aul. II 2, 78 *cum illa dote quam tibi dixi* (filiam despondeo) und II 1, 36 *cum* (die Bücher falsch *quam*) *maxuma possum tibi dare dote*.

- 10 Nôstrum erum, *nunc* si uos éximat uinculis 200
 Aut solutós sinat quós argento émerit.
 TY. Quid a nobis metuit? scimus nos
 Nôstrum officiûm quod est, si solutós sinat.
 LO. Át fugam fingitis: sentio, hanc rem agitis.
- 15 TY. Nos fugiamus? quo fugiamus? LO. In pátriam. TY. Apage,
 haud nos id deceat 205
 Fugitiuos imitari. LO. Immo edepol, si occasio erit, haud
 dehórtor.
 TY. Vnum exoráre uos sinite nos. LO. Quidnam id est?
 TY. Vt sine hisce árbítris átque uobis
 Détis nobis locum cólloquendi.
 LO. Fiat. apscédite hinc. nós concedámus huc. 210
 Séd breuem orátióem incípisse.
- 20 TY. Em, istúc mihi certum erat: cóncede huc.
 LO. Abíte ab istis. TY. Obnoxii ambo
 Vóbis sumus própter hanc rem, quom, quae vólumus nos,
 Cópíast, átque ea fácitis nos cónpotes. 215
 PH. Sécede huc núnciam, si uidetúr, procul,
 Ne árbítri dicta nostra árbítrari queant
- 25 Neú permanét palam haec nóstra fallácia.
 Nám doli nón doli sùnt, nisi astú colas,

202. Die Verkürzung der Präposition *a* im anapästischen Verse steht auf gleicher Linie mit *quid?* ſ. *Trá-nione sérvo?* Most. IV 3, 20, *modo ě Dávo* Ter. Andr. 302, *quia ěcástor* Most. I 3. 116, *per ěcástor* Ter. Andr. 486.

203. *scimus nos nostrum officiûm quod est*, breite Ausdrucksweise der Volkssprache. Aul. I 1, 29 *nam noster nostrac qui est magister curiae*. Pseud. I 5, 45 *deceat innocentem, qui sit, atque innoxium servom superbum esse*. — *scire officiûm* steht noch Poen. prol. 12 und Pers. IV 4, 64. (D.)

204. *sentio quam rem agitis* ist schwerlich richtig, da für die Reinheit des Metrums *sentio quid agitis* so nahe lag und bei *sentio scio video* u. ä. das Gemarkte oder Gewusste nachzufolgen pflegt wie Men. IV 3, 11. Mil. II 6, 94. Aul. III 6, 38.

206. *dehortor* mit Synizese wie *dehinc proinde* u. a., s. Einl. Trin. S. 19; über die Länge der letzten Silbe in *erit* s. Corssen Ausspr. I S. 356.

208. *sine hisce arbitris atque vobis*: Da Hegio nur die beiden zuletzt ge-

kauften Gefangenen (106f.) in seinem Hause hatte, die übrigen dagegen bei seinem Bruder untergebracht waren (122. 455), so können unter *hisce* nur Haussklaven des Hegio verstanden werden, die, ohne mit der besonderen Aufsicht über die beiden Gefangenen betraut zu sein, sich ebenfalls vor der Thür des Hauses bewegten, vielleicht dieselben, an welche 453 das Gebot ergeht, den Philocrates nicht aus den Augen zu lassen. — *arbitris* (als Zeugen und Zuhörer) gehört zu *hisce* und *vobis*.

209. Die Bücher haben *loquendi*.
 210. *apscédite*, zu den übrigen Haussklaven, *nos*, zu den *lorarit*, so dass die beiden Gefangenen von zwei Seiten beobachtet bleiben.

212. *cóncede*, zu Philocrates.
 213 — 215 nach Müller's (Pl. Pr. S. 105f.) Schreibung und metrischer Anordnung. — *abíte* zu den beiden Gefangenen, *ab istis* von den übrigen Haussklaven; *obnoxii*, „zu Dank verpflichtet“, s. Trin. 1063.

217. *ne* — *neu*, zu Trin. 755. — *arbitrari* „beobachten“, wie Aul. IV 1, 21 *hinc ego potero quid agant arbitrarier*.

- Séd malum máximum, si id palam próuenit. 220
 Nam sí erus tu mi es átque ego me tuom ésse seruom adsímulo,
 Tamen uíso opust, cautóst opus, ut hoc sóbrie sineque árbítris
 30 Adcúrate agátur, docte ét diligénter.
 Tanta incepta rés est: haud sómnículóse hoc
 Agéndumst. TY. Ero út me uolés esse. PH. Spéro. 225
 TY. Nam tú nunc uidés pro tuó caro cápíte
 35 Carum ófferre *mé* meum capút uilitáti.
 PH. Scio. TY. Át memento scíre, quando id quód uoles habébis.
 Nám fere máxuma hunc párs morem homínés habent:
 Quod sibi uolunt, dum id impetrant, 230
 Súnt boni, séd ubi *illud* iám penes sése habent,
 Ex bonis péssumi et fráudentíssumi
 Fiunt. nunc út mihi té uolo esse aútumo.
 * * * * *
 * * * * *
 * * * * *
 40 Quód tibi suádeam, suádeam meó patri.
 PH. Pól ego te, si aúdeam, meúm patrem nóminem: 235
 Nám secundúm patrem tú's pater próxumus.
 TY. Aúdio. PH. Et proptérea moneo saépius te ut mémineris:
 Nón ego erus tibi, sed seruos súm. nunc te hoc unum ópsecro:
 45 Quóniam nobis di inmórtales ánimu ostenderúnt suom,
 Vt qui erum me tibi fuisse atque ésse nunc seruóm uelint: 240

220. *id* formell auf *malum*, logisch auf *doli* bezüglich. — *provenit* = *emanat*, in dieser Bedeutung wohl nur hier.

221. *nunc* statt *nam* vermuthet Müller Pl. Pr. S. 299. — *si*, wenn auch die Hauptsache, die Vertauschung der Personen, gelungen ist.

224. S. zu 501.

225. *ero ut* etc., also: Du kannst auf mich rechnen. — *ut*, s. zu 116.

226. *nam causam affert cur recte speret erus*.

227. *vilitati offero* „trage meine Haut zu Markte“, eigentl. gebe mein Leben (*caput*) der Werthlosigkeit Preis, wenn Hegio den Betrug entdeckt.

229. *maxuma pars* — *homines*, bequeme Apposition (Parataxis) statt des Genetivs wie Most. I 1, 18 *augēbis ruri numerum, genus ferratile*. — In den Büchern steht *hunc* hinter *morem*.

230. *impetrant* i. e. *impetrare student*.

233. Die grössere Lücke enthielt

des Tyndarus Auseinandersetzung über das, was er von Philocrates im Falle des Gelingens ihres Planes erwartete.

234. *meo patri* ist sowohl an sich befremdlich als auch mit dem Folgenden nicht recht verträglich, man erwartet *filio*. Auch für das erste *suadeam* haben schon ältere Kritiker wohl mit Recht *suadeo* verlangt.

235. *patrem*, wegen der grossen Opferwilligkeit des Tyndarus.

237. *audio*, wir: glaub's schon; *et* knüpft nicht an *audio*, sondern an die letzten Worte des Philocrates selbst an. Die Wortfolge der Bücher *saepius te ut memineris moneo* ist unmetrisch.

238. *hoc*, dies folgt erst 244 f. — Die überlieferte Wortstellung *nunc obsecro te hoc unum* ergäbe einen *acat. Vers.*

239. *animum*, Willen.

240. *ut qui*, s. zu Trin. 637 a. E. — *erum me tibi fuisse* „dass ich aufgehört habe, dein Herr zu sein.“ Das Perfectum hat oft die Bedeutung des

Quom antehac pro iure imperitabam meó, nunc te oro pér
precem,

Pér fortunam incértam et per mei te érga bonitatém patris

Pérque seruitiúm commune, quód hostica euenit manu,

50 Né me secus honóre honestes, quám quom seruibás mihi

Átque ut qui fueris et qui nunc sis meminisse ut mémineris. 245

TY. Scio¹quidem me té esse nunc et té esse me. PH. Em istuc
si potes

Mémoriter meminisse, est nobis spés in hac astútia.

HEGIO. PHILOCRATES. TYNDARVS.

II. 2 HE. Iam égo reuortar intro, si ex his quae uolo exquisiuero. —

Úbi sunt isti, quós ante aedis iússi huc produci foras?

PH. Édepol tibi ne in quaestióne essémus cautum intéllego: 250

Íta uinclis custódiisque circummoenití sumus.

5 HE. Quí cauet ne décipiatur, uix cauet, quom etiám cauet.

Étiám quom cauísse ratus est, saépe is cautor cáptus est.

Án uero non iústa causast út nos seruem sédulo,

Quós tam grandi sim mercatus praésenti pecúnia? 255

PH. Néque pol tibi nos, quía nos seruas, aéquomst uitio uórtere,

Aufhörens. Vgl. Vergil's *fuimus Troes*. Capt. 513. 572. Truc. II 3, 9 *suade iam ut satis laverit* (= desinat lavare). Most. IV 3, 10 *modo eum vixisse aiebant* „er sei kurz vorher gestorben.“ Pseud. I 3, 77 *ilico vixit amator, ubi lenoni supplicat*. (D.) — Statt *seruom* haben die Bücher *conservom*, wie 243 *conservitium* für *servitium*.

241. *oro*: hierdurch wird nach den Zwischensätzen das *opsecro* in 238 wieder aufgenommen.

243. *hostica*, über die Prosodie s. Einl. Trin. S. 15.

244. *honore honestes* auch 353, vgl. *laudibus laudare* 417. 419, *memoria meminisse* 390, *luce lucebit* Curc. I 3, 26. Diese Ablativi modi dienen wie Adverbia (vgl. zu 134) zur Steigerung des ihnen sinn- und stammverwandten Verbalbegriffs. (D.)

247. *memoriter meminisse*, vgl. *memorat memoriter* Amph. I 1, 261, *nitide nitet* Truc. II 4, 3, *propere properas* Curc. IV 3, 3. V 3, 10, *cupide cupis* Cas. II 3, 49, *tácitus taceas tute tecum* Epid. V 1, 44, *madide madere* Pseud. V 2, 7 (1297),

s. auch zu 134. — Die Ueberlieferung *inest spes nobis* hat Fleckeisen verbessert.

248. Hegio spricht, aus dem Hause tretend, diesen Vers noch ins Haus hinein; *iam*, „gleich“; *ex his* i. e. *ex Philocrate et Tyndaro*, die, wie er meint, unmittelbar *ante aedes* sein müssen, da er nicht weiss, dass sie bei Seite getreten sind. Da er sie nun nicht gleich sieht, so fragt er natürlich nach ihnen.

250. *tibi* nicht mit *cautum* zu verbinden. — *cavene in quaestione (mihi) sis* ist stehende familiäre Redeweise, „sorge dafür, dass ich dich nicht zu suchen brauche“. So Cist. II 3, 49. Pseud. II 2, 68. Pers. I 1, 52. Cas. III 1, 16; vgl. Mil. IV 6, 64 *vide ne sis illi expectationi*, wo auch *sies in expectatione* gelesen wird.

252. *quom etiam cavet* i. e. *etiam [tum] quom cavet*.

253. *cavisse* ohne *se* nach griechischer Weise, 362. Tr. 5. 956. Amph. III 2, 9. Asin. II 3, 14. II 4, 36. III 1, 26 (529). IV 1, 44. 61. — *cautor captus est*, auch Epid. III 2, 23.

254. *causa est ut* familiär für *cur*.

256. *quia* wie 199.

10 Néque te nobis, si abeamus hinc, si fuat occasio.

HE. Vt uos hic, itidem illic apud uos meus seruatur filius.

PH. Captust? HE. Ita. PH. Non igitur soli nós ignaui fuimus.

HE. Sécede huc: nam sunt quae ego ex te sólo scitari uolo, 260
Quarum rerum té falsilocom mihi esse nolo. PH. Nón ero,

15 Quód sciam: siquid nescibo, id nescium tradám tibi.

TY. Nunc senex est in tonstrina: nunc erus cultros ádtinet.

Ne id quidem inuolúcri inicere uóluit, uestem ut ne inquinet.

257. *fuat*, s. Trin. 102.

259. *ita* dient zur Antwort oder zum Ausdruck der Bestätigung und zwar in der Regel ohne *est*: Most. II 2, 60. IV 2, 56. Trin. 375. Amph. I 1, 206. Aul. IV 10, 45. Pseud. I 5, 72. IV 7, 57 (1156). Bacch. IV 7, 8. Curc. III 52. Ter. Eun. 697. 708. 721. Phorm. 382. 418. 612. Adel. 655. Andr. 849. *ita vero*: Men. V 9, 37. 49. *ita enim vero*: Amph. I 1, 254. Asin. II 2, 72. Most. III 1, 17. *ita profecto*: Amph. I 1, 214. *ita est* nur Trin. 196, *non ita est* Trin. 649. — *ignavi*, weil sie sich haben gefangen nehmen lassen. In *fuimus* ist die Länge der ersten Silbe ursprünglich. „aus dem kurzen Stamme *fu* ward das Perfect mit Vocalsteigerung gebildet: *foui*, das *u* in dieser Form verhärtete sich vor folgendem Vocal entweder zu *v* (z. B. *foverint*) oder *ou* verschmolz zu *u*, wie bei Ennius und Plautus.“ Corssen Ausspr. II S. 159. So *fuit* 552. 629 und oft in anderen Stücken.

260. *secede*: während er den Philocrates bei Seite nimmt, um ihn allein auszufragen, nimmt Tyndarus, wohl im Rücken beider, eine solche Stellung, dass er Alles hören kann und selbst von beiden ungestört seine Zwischenbemerkungen macht.

261. *quarum rerum . . . falsilocom*. Ein Genetiv der Beziehung oder des Bereiches, wie ihn die Komiker bei Adjectiven wie bei Verben häufig anwenden. Amph. prol. 105 *quam liber harum rerum multarum* siet. Trin. 454 *satin tu sanu's mentis aut animi tui?* Cist. II 1, 8 *ita me amor lassum animi ludificat*. Ter. Hec. 121 *animi incertus*. Phorm. 578 *consili incertus*. Adel. 695 *nolim ceterarum rerum tesocordem eodem modo*. Epid. III 3, 8 *excruciare animi*. Merc. I 2, 18. 54 *animi pendere*. Asin. II 4,

53 *qui huic omnium rerum ipsus semper credit*. (D.) Nicht gehört hierher der Geschäftsausdruck *rei male gerentes* Truc. I 2, 43. II 1, 13, der mit *negoti gerentes* Cic. Sest. §97. Quinct. 19. 62 zusammenzustellen und worin der Genetiv aus der bekannten Natur des Partic. Praes. zu erklären ist, s. Halm. zu Cic. Cat. II § 21.

262. *nescium tradam*, komisch für *id me nescire tibi dicam*: *nescius* passivisch wie Rud. I 5, 17 *loca nescia* i. e. *ignota*: *tradam* wie Curc. III 15 *ego hoc efectum tibi tradam*.

263. „Jetzt muss der Alte Haare lassen.“ Die Begriffe des Scherens und Barbierens werden in familiärer Sprache für unser „rupfen, schröpfen, ausplündern“ und überhaupt für „betrügen, etwas aufbinden“ gebraucht. Bacch. II 3, 7 *adibo hunc, quem quidem ego hodie faciam hic arietem Phrizi: ita detondebo auro usque ad vivam cutem*. Der Bart wurde entweder nur verstutzt, indem man ihn „über den Kamm“ (*per pectinem*) schor, oder glatt von der Haut (*strictim*) wegrasierte (*ἐν χοῦ κείρειν*), hier also doppelsinnig von dem Mehr oder Minder des Aufbindens. — *attinet* = *admovent*. — Die Schreibung der zweiten Vershälfte ist noch nicht sicher; *erus* haben wir für *iam* geschrieben, da der Subjectwechsel des Ausdrucks bedurfte, auch der Plural *cultros* ist befremdlich, obwohl in einem Fragment des Cratinus Meineke S. 13 steht: *ἐνείσιν ἐνταυθὶ μάχαιραι κορυίδες, αἷς κείρουεν τὰ πρόβατα καὶ τοὺς ποιμένους*. Vielleicht ist zu schreiben: *nunc ei cultrum erus adtinet*.

264. *ne id quidem involucris*, nicht einmal so viel Hülle, nicht einmal eine Serviette.

Séd utrum strictimne áttonsurum dicam esse an per péctinem, 265
Néscio: uerùm si frugist, úsque admutilabit probe.

20 HE. Quid tu? seruosne ésse an liber máuelis, memorá mihi.

PH. Próximum quod sit bono quodque á malo longíssime,

Íd uolo: quamquám non multum fuit molesta séruitus

Néc mihi secus erat quam si essem fámiliaris filius. 270

TY. Eúgepae: Thalém talento nón emam Milésium:

25 Nám *pol* ad sapiéntiam huius nimius nugatór fuit.

Út facete orátionem ad séruitutem cóntulit.

HE. Quó de genere gnátust illic Philocrates? PH. Polyplúsio,

Quód genúst illist ún timer pollens átque honoratíssimum. 275

HE. Quid ipsus hic? quo honórest illic? PH. Súmmo atque ab
summís uiris.

265. *utrum . . ne . . an* ist bei Plautus nicht selten: Most. III 1, 151. Stich. V 4, 17. Bacch. I 1, 42. III 4, 1. Trin. 306. Pseud. II 4, 19. Ter. Eun. 721. Adel. 382, *ne* wird stets an den ersten in Frage gestellten Begriff angehängt, daher ist Aul. III 2, 16 *utrum erudumne an coctum edim* zu schreiben, nicht *utrumne erudum an c. e.* — Ueber die Umschreibung *utrum attonsurum esse dicam* für *attonsurus sit* s. zu Trin. 2.

266. *si frugist*, wenn er seine Sache gut macht. — *probe*, tüchtig, ordentlich. Epid. III 4, 55 *tibios est sublitum plane et probe*. Bacch. IV 4, 50 *emungam hominem probe*. IV 5, 6. Most. V 1, 19. 59. Amph. III 4, 14. 22.

267. Der Zweck der Frage wird nicht angegeben; es scheint, als wolle Hegio dem Pseudotyndarus eine leise Andeutung geben, dass seine Freiheit von einer offenen und ehrlichen Aussage abhängig sei. — *memora* = *die*.

268. *longissime*, nämlich *absit*.

269. *servitus*, in Elis beim Vater des Philocrates.

270. *familiaris filius* „Sohn vom Hause“, vgl. *pater* und *mater familias*, bei Cic. pro Coel. 15 extr. auch *filius familias*.

271. *Thales* sprichwörtlich für einen Weisen gebraucht wie Bacch. I 2, 14. Rud. IV 3, 64. Aristoph. Nub. 180. — *talento* der Paronomasie wegen, während man einen recht niedrigen Preis erwartet; uns liegt nahe „nicht für einen Thaler“.

272. *ad* in Vergleichen, s. zu Trin. 873. — *nugator*, Schwätzer.

273. Nicht „er hat das Gespräch auf die Sklaverei gebracht“, dies hatte vielmehr Hegio gethan, sondern: wie fein hat er seine Worte der Sklaverei angepasst, d. h. so gesprochen, als wäre er früher Sklav gewesen.

274. *de* bei *natus* ungewöhnlich, vielleicht ist *dic* zu lesen wie Pers. IV 4, 96 (648). — *Polyplusio* „aus der Familie Reichenheim“. Aehnlich ist der Scherz in dem Fragment aus den Thebanern des Alexis: *ἔστιν δὲ ποδαπὸς ὁ νέος οὗτος; B. πλούσιος. τούτους δὲ πάντες φασὶν εὐγενεστάτους εἶναι*.

275. *illi* = *illic* wie 320. 331. 338, so *isti* = *istic* Pers. III 3, 1. Most. III 1, 71 (741). Curc. III 64. IV 2, 31. Epid. V 2, 56. Rud. IV 4, 38. 65. 89, wahrscheinlich auch Mil. II 3, 66. — *unum pollens atque honoratissimum* „ausserordentlich (unvergleichlich) mächtig und hochgeachtet“. Amph. II 2, 45 *quam omnium Thebis vir unam esse optumam diiudicat*. Asin. III 1, 18 (521) *quid ais tu, quam ego unam vidi mulierem audacissimam*. Aehnlich *solus* Ter. Phorm. 562 *solus est homo amico amicus*. 854 *nam sine controversia ab dis solus diligere*. Adel. 49 *solum id est carum mihi*. Hier drückt *unus* und *solus* mit einer gewöhnlichen Hyperbel der Volkssprache nur einen besonders hohen Grad einer Eigenschaft oder Handlung aus, ohne dass deren anderweitiges Vorkommen gänzlich geleugnet werden soll. (D.)

276. *ab* i. e. qui proficiscitur ab summis viris.

30 HE. Tum igitur ei quom in illis tanta grátiaſt, ut praédicas,
Quíd diuitiae, ſúntne opimae? PH. Vnde éxcoquat ſebúm ſenex.
HE. Quid pater? uiuitne? PH. Viuom, quom índe abimus,
liquimus? v

Núnc uiuatne nécne, id Orcum ſcire oportet ſcilicet. 280

TY. Sálua res est: philoſophatur quóque iam, non mendáx modost.

35 HE. Quid erat ei nomén? PH. Thensaurochrýsonicochrýsides.

HE. Videlicet proptér diuitias inditum id nomén quaſiſt?

PH. Immo edepol proptér auaritiám ipſius atque audáciám.

[Nam illic quidem Theodoromedes fuit germano nomine.] 285

HE. Quid tu ais? tenáxne pater eſt eiúſ? PH. Immo edepol pér-
tinax;

40 Quín etiám ut magis nóſcas, genio ſúo ubi quando ſácrificat,

Ád rem diuinám quibus opus eſt Sámiis uasís útitur,

Né ipſe genius ſúbrupiat: proin tu áliis ut credát uide.

HE. Séquere hac me igitur. eádem ego ex hoc quae uolo ex-
quaesiuro. 290

277. Für *in illis* i. e. *summis* *viris* ſteht in den Büchern die Erklärung *in Aleis*, eine ſolche Synzeſe iſt aber in den gangbaren Metren bei Plautus unerhört. Müller Pl. Pr. S. 461 will lieber ſchreiben: *Túm igitur ei quom illic* oder *Tum igitur ei quando illic*.

278. *ſebum*, er nimmt *opimae* im eigentlichen Sinne; *ſenex*, der Vater des Philocrates, deſſen Erwähnung die folgende Frage veranlaßt.

279. *abimus*, über das Präsens s. zu 22.

282. *quid*, s. zu Trin. 889. Der phantaſtiſche Eigenname iſt wohl ſo zu leſen: *Thensaurocroesonicochrýsides* „Cróſus“ Schatzkammern überbietender Goldmann“.

283. *quasi* wenn echt, wohl mit *propter diuitias* zu verbinden und als nachträglich angebrachte Milderung des zu beſtimmten *videlicet* anzusehen, s. 955.

285. Verſificiertes Glossem, wie ſich aus 629 ff. ergibt, wo Hegio den wahren Namen *Theodoromedes* zum erſten Mal hört.

286. *quid tu ais?* s. zu Trin. 193. — *pertinax*, erzkarg.

287. *ut magis noscas*, abhängig von dem gedachten Hauptsatz: will ich dir nur einen Zug erzählen.

288. *Samiis*, irdene, als ganz ordinäre; die Töpferwaren von Samos waren ſehr verbreitet. Men. I 2, 65 *placide pulta: metuis credo, ne fores*

Samiae sient; vgl. den hübschen Scherz Bacch. II 2, 22 ff.

289. *subrupiat*, wie ſilberne oder goldene; über die Form s. zu Trin. 83. — *proin tu*: da Plautus *proin* und *proinde* nicht unterſchiedslos, ſondern erſteres als Aufforderungs- partikel, letzteres als adverbium ſimilitudinis braucht, ſo war hier mit C. Fuhrmann *proin tu* ſtatt *proinde* zu ſchreiben, ferner 862 *proin* aus B zurückzuführen und 791 *proin* auch gegen die Handschriften ſtatt *proinde*, wie gewöhnlich geſehen wird, zu ſchreiben.

290. Da Hegio nichts mehr zu fragen hat, ſo fordert er den Pseudo-philocrates auf (*sequere hac*), mit ihm wieder zu Pseudotyndarus zurückzutreten; während dieſer Bewegung ſpricht er: *eadem* ... *exquisivero*, d. i. zugleich mit der Befragung des Sklaven kann ich auch die des Herrn verbinden, ſo daß *eadem* (ſc. *opera* s. zu Trin. 578) ſich auf *scitari* 260 bezieht. Uebrigens bleibt Pseudotyndarus trotz des *sequere hac* während der folgenden Unterredung abſeits ſtehen, ſo daß er am Schluß deſſelben 357 erſt gerufen und von dem zwiſchen Hegio und Pseudophilocrates getroffenen Abkommen unterrichtet werden muſs. — *exquaesivero*: das fut. II bezeichnet häufig, daß eine künftige Handlung ſo raſch eintreten ſoll, daß ſie

- Philocrates, hic fécit hominem frúgi ut facere opórtuit.
 45 Nám ego ex hoc quo génere gnatus sis scio: hic fassúst mihi.
 Haéc tu eadem si cónfiteri uís, tua *ex re* féceris,
 Quae tamen scíto scire me ex hoc. TY. Fécit officium híc suom,
 Quóm tíbist conféssus uerum, quámquam uolui sédulo 295
 Meám nobilitatem óccultare et génus et diuitiás meas,
 50 Hégio: nunc quándo patriam et libertatem pérddi,
 Nón ego istunc me pótius quam te métuere aequom cénseo.
 Vís hostilis cum istoc fecit meas opes aequábilis.
 Mémini quom dicto haúd audebat, fácto nunc laedát licet. 300
 Séd uiden? fortúna humana fingit artatque út lubet.
 55 Mé qui liber fúeram seruom fécit, e summo ínfumum:
 Qui ímperare insuéram, nunc altrius imperio ópsequor.

alsbald der Vergangenheit angehören wird, also eigentlich: es wird gleich so weit sein, dass ich gefragt habe. So *misero* 338, *apscressero* Trin. 625. 710, *concessero* ib. 1007. In dieser Anwendung ist das fut. II dem fut. I so nahestehend, dass beide oft in coordiniertem Verhältniss mit einander stehen, so Capt. 312. Ter. Hec. 599 *et me hac suspicione exolvam et illismorem gessero*. Ueber die Schreibung *exquaesivero* hat Ritschl *de Milario Popilliano* p. 21 gehandelt und nachgewiesen, dass Aul. IV 10, 70 *exquaere* nach dem Zeugniß des Prisc. I p. 561, Pseud. I 5, 35 (450) *exquaerere* mit A, Stich. I 2, 50 (107) *exquaesitum* mit BCD, Bacch. IV 4, 70 (721) *exquaeris* nach BaCD, Cist. IV 2, 99 *exquaeritote* mit BD, Merc. III 4, 48 *requaereres* nach B und hier *exquaesivero* nach BD (an den letzten vier Stellen geben die Bücher *e* statt *ae*), vielleicht auch nach den Spuren des A Pseud. I 3, 158 (392) *exquaere* zu lesen ist.

293. Man sagt *ex re mea, tua, istius*, aber *e re publica, e re nata*, s. zu Trin. 238.

294. *quae . . . scito*, seltene aber doch hier natürlicher Verbindung des Relativs mit dem Imperativ, auch im Griech., z. B. Demosth. Olynth. I § 20 λέγονσι δὲ καὶ ἄλλους τινὰς ἄλλοι πόρους; ὧν ἔλεσθε ὅστις οὐκ ἔστιν ἀποφύγεῖν δοκεῖ. — *tamen*, magst du gestehen oder nicht.

299. *opes* bestehen aus *nobilitas, genus und divitiae*. — *cum istoc* für

cum istius opibus nach der comparatio compendiaria.

300. *memini quom* = μέμνημαι ὅτε. So vertritt oft ein Temporalsatz die Stelle eines Objects, Poen. III 4, 13 *vidistis, leno quom aurum accepit?* Truc. I 2, 16 *nam ipsi vident eorum quom auferimus bona*. Bacch. III 3, 65 *quin ego quom peribat vidi* (besonders häufig *gaudeo quom* Most. V 2, 7. Epid. V 2, 46. Men. V 7, 42. V 9, 87 und *habeo gratiam oder ago gratias quom* Capt. 919 ff. Trin. 505), oder eines Subjects wie Men. V 6, 25 (987) *prope est quando haec erus ob facta pretium exsolvet*. Ter. Andr. 152 *prope adest, quom alieno more vivendumst mihi*. Hec. 543 *at pol iam aderit, se quoque etiam quom oderit*. Rud. IV 4, 132 *volup est, quom istuc ex pietate vestra vobis contigit*. — *facto*, indem er mich dir verrieth.

301. *humana fingit* „gestaltet die menschlichen Geschicke, schaltet mit uns“, *artat* (der specielle Begriff nach dem generellen) „beschränkt, erniedrigt“, in angustias redigit, Hor. Carm. I 34, 12 ff.

302. *fueram* = *eram*, s. zu 17.

303. *altrius*, s. V 8; Ritschl jedoch Opusc. IIS. 694 hält es für wohl möglich, dass trotz der Länge des *i* in den beiden Beispielen, die wir noch aus dem sechsten Jahrh. d. St. haben (Ennius Sat. VI p. 158 Vahl. und Ter. Andr. IV 1, 4), *alterius* und *alterius* im sechsten und siebenten Jahrh. neben einander bestanden haben.

Ét quidem si proinde ut ipse fui imperator familiae
Habeam dominum, nōn uerear ne iniuste aut grauitur mi im-
peret. 305

Hégio, hoc te mōnitum, nisi forte ipse non uis, uóluerim.

60 HE. Lóquere audacter. TY. Tam égo fui ante liber quam gnatús
tuos.

Tám mihi quam illi libertatem hostilis eripuit manus.

Tám ille apud nos séruiť, quam ego nūnc hic apud te séruiť.

Ést profecto déus, qui quae nos gérimus auditque ét uidet. 310

Ís, uti tu me hic hábueris, proinde illum illic curáuert.

65 Bēne merenti bēne profuerit, mále merenti pár erit.

Quám tu filiúm tuom, tam páter me meus desidérat.

HE. Mémini ego istoc. sēd faterin eadem quae hic fassúst mihi?

TY. Égo patri meo ésse fateor sūmmas diuitiás domi 315

Méque summo gēnere gnatum. sēd te optestor, Hégio,

70 Nē tuom animum auáriorem fáxint diuitiáe meae,

Nē patri, tam etsi únicus sum, *esse e re* videatúr magis,

Mē saturum seruire apud te sūmptu et nestitú tuo

Pótius quam illi, ubi mínime honestumst, méndicantem
uínere. 320

HE. [Ego uirtute deum et maiorum nostrum dives sum satis.]

75 Nōn ego omninó lucrum omne esse útile homini existumo.

[Scio ego, multos iám lucrum lutuléntos homines réddidit:]

Ést etiam ubi profecto damnum praestet facere quám lucrum.

304. *proinde ut* hat Plautus ausschliesslich, nie *proinde ac*, 311 geht der *ut*-Satz dem *proinde* voraus; über *ut* s. zu 116, wonach der Sinn: *si qualis ipse fui, talem habeam dominum*. — *imperator familiae*, Gebieter (des Hausgesindes). Der Anfang des Verses hat vielleicht *Ét quidem nunc si* gelautet.

306. *hoc* „nur diesen einen Punkt (dass dein Sohn dort in derselben Lage ist wie ich hier) möchte ich dir noch ans Herz legen“ (monere). — *voluerim* potential wie 51, *iusserim* 596, *dederim* Epid. II 2, 73; die Handschriften haben *volueram*. — *nisi forte ipse non vis*, eine Höflichkeitsformel „wenn dir's nicht etwa unangenehm ist“, ähnl. Trin. 328. 1156. Denselben Zwecke dient *si tibi molestum non est* Epid. III 4, 25.

311. *habueris, curaverit* sind beides fut. II; *curabit* würde ein späteres Eintreffen in der Zukunft als *habueris* andeuten, es sollen aber hier beide Handlungen als gleichzeitig gelten.

312. Asin. I 2, 3 *bene merenti mala es, male merenti bona es*.

313. Ueber die Verkürzung der Positionslänge in *pater me s.* Einl. Trin. S. 14.

314. *istoc* entspricht dem *hoc* 306.

317. *auariorem*, dass du nicht aus Habsucht ein zu grosses Lösegeld forderst.

318. *esse e re* hat Müller Pl. Pr. S. 268 statt des prosodisch unmöglichen *decere* geschrieben.

321. Parallelstelle, aus Aul. II 1, 44 hierher erst an den Rand geschrieben, dann in den Text gekommen; Hégio hätte nicht *nostrum*, was in der Aulularia ganz am Platze ist, sondern *meorum* sagen müssen.

323. Versificierte Glosse zum vorigen Verse, wodurch der einfache Gegensatz von 322 und 324 gestört wird.

324. Ter. Adel. 216 *pecuniam in loco negligere maximum interdumst lucrum*. — *est ubi*, ἔστιν ὅπου = *interdum*.

Ódi ego aurum: multa multis saepe suasit pérperam. 325

Nunc hoc animum aduerte, ut ea quae sentio pariter scias.

80 Filius meus illic apud uos seruit captus Álide:

Eum si reddis mihi, praeterea unum nummum ne duis:

Et te et hunc amittam hinc: alio pacto abire non potes.

TY. Óptimum atque aequissimum oras óptimusque hominum es homo. 330

Sed is priuatam seruitutem seruit illi an púplicam?

85 HE. Priuatam medicí Menarchi. TY. Pól is quidem huius est cluens:

Tam hoc quidem tibi in procliui quam imber est, quando pluit.

HE. Fac is homo ut redimatur. TY. Faciam. sed tecum oro hoc, Hégio.

325. *multa multis saepe*, s. zu 44.

326. Erst jetzt macht Hegio die Eröffnung, dass er es nicht auf eine Entlassung des Philocrates durch Lösegeld, sondern auf eine Auswechslung seines Sohnes mit Philocrates und Tyndarus abgesehen habe. — *hoc* wohl = *huc* wie in derselben Wendung Trin. 66. Curc. II 2, 20. Pers. I 3, 36. Mil. III 1, 171. — *ut ea quae sentio* (im Sinne habe) *pariter scias*, ähnliche etwas schwerfällige Wendungen zum Ausdruck der Beiderseitigkeit des Wissens: Asin. I 1, 13 *ut ipse scibo, te faciam ut scias*. II 2, 66 *ut aequae mecum haec scias*. Mil. II 2, 78 *ut scias iuxta mecum mea consilia*. Pseud. I 1, 70 *haec quae ego scivi ut scires curavi omnia* (mit Recht vertheidigt von H. Sauppe quaest. Plaut. p. 4). Epid. III 4, 70 *volo scire si scis*. Fid. *Id quod audiui audies*; vgl. noch Aul. IV 7, 1. Merc. I 2, 41. Hom. II, I 363.

327. *Alide* (ohne *in*, s. zu 570) gehört zu *seruit*: die Verbindung einer allgemeinen Ortsbestimmung wie *illic* mit einer oder mehreren näheren wie *apud vos Alide* ist in der Umgangssprache äusserst häufig, *foris illic extra scaenam* Capt. prol. 50; *illic sub aqua* Cas. II 6, 28; *hic in fano* Curc. IV 2, 41; *hic ante aedis* Men. IV 2, 68 (628). Cist. IV 2, 6. Most. I 1, 6; *hinc ex hisce aedibus* Cist. II 3, 4; *hinc Athenis* Epid. IV 2, 32; *huc ad te* Trin. 67. 97. Truc. II 4, 18 u. ö.

328. Hiatus in der Hauptcäsur, s. Einl. Trin. S. 20 und Trin. 606. 613. 652, wenn nicht hier mit Ritschl

Neue Pl. Exc. S. 83 die alte Form *praeteread* einzusetzen ist; s. auch Müller Pl. Pr. S. 547. — *duis*, s. zu Trin. 102. 994. — *unum nummum ne duis*: „brauchst mir keinen Kreuzer zu zahlen“, *ne cum conj.* ist schwächer als der Imperativ, s. 944. Aul. II 2, 61 *ne duas* „du brauchst keine (Mitgift) zu geben“, ib. 64 *novi, ne doceas* „ich weiss es, du brauchst mir's nicht erst zu sagen“ (daneben ib. III 3, 20 *scio, ne doce, novi*). Trin. 606 *at tu edepol nullus creduas* „ei, du brauchst es ganz und gar nicht zu glauben“. (D.)

329. *amittam*, s. zu 36.

330. *oras*, zu Trin. 1161. — *hominum homo*, häufige Nebeneinanderstellung, s. 535. Tr. 1115 *hic homost omnium hominum praecipuos*.

331. *servitatem servire*, s. zu Trin. 302.

332. *Pol . . . cluens* spricht Tyndarus für sich; auch ohne diese Bemerkung gehört zu haben, konnte Hegio der Versicherung des Tyndarus glauben, dass Philopolemus von einem Privatmanne eher frei zu machen sei als vom Staate.

333. *hoc*, die Rückkehr deines Sohnes. — *proclivis* bedeutet sowohl leicht als abwärts fallend, daher der scherzhafte Vergleich mit *imber*. Anders Mil. IV 2, 27 *fecisti modo mi ex proclivo planum*, d. i. aus einem abwärts geneigten (noch dunklen) hast du's eben klar gemacht.

334. *fac*, Sorge dafür, dass dein Vater ihn loskauft. — *tecum oro* wie Asin. III 3, 72. 96, s. zu Trin.

HE. Quid uis? dum ab re néquid ores, fáciam. TY. Ausculta
dum, *ut* scias. 335

Égo me amitti, dónicum ille huc redierit, non póstulo:

90 Vêrum quaeso, ut aéstumatum hunc mihi des, quem mittam ad
patrem,

— Vt is homo redimátur illi. HE. Immo álium potius misero
Hinc, ubi erunt indútiae, illuc, tuóm qui conueniát patrem,
Quí tua quae tu iússeris mandáta ita ut uelis pérferat. 340

— TY. Át nihil est ignótum ad illum mittere: operam lúseris.
95 Húnc mitte, hic transáctum reddet ómne, si illuc uénerit.
Néc quemquam fidéliorem néque quoi plus credát potes
Mittere ad eum, néc qui mágis sit séruos ex senténtia
Néque adeo quoi tuóm concredat filium hodie audácius. 345

Né uereare: meó periculo ego húius experiár fidem
100 Frétus ingenio eius, quod me esse scit erga se béneuolum.

1161. Auch Rud. III 2, 15. IV 4, 108 ist *tecum* für *te* zu schreiben. Ähnlich *fidem servare cum aliquo* für *alicui* 927. Curc. I 2, 49. Merc. III 1, 33 und *mentionem facere cum aliquo* Aul. IV 7, 4. Pers. I 3, 29. Doch kann hier auch *ted oro* mit Fleckeisen und Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 30 geschrieben werden.

335. *ab re*, s. zu Trin. 238. — Die Wendung *ausculta ut scias* wie Asin. II 2, 60. Curc. I 1, 13. Epid. V 2, 3.

336. *ille*, Philopolemus.

337. *hunc*, den Philocrates in der Maske des Tyndarus. — *aestumatum*, nachdem du einen Preis für ihn festgesetzt hast, für den ich dir hafte (*meo periculo* 346, *tua fide* 348), wenn er nicht zurückkehren sollte. Die *aestumatio* erfolgt 350 ff. in der gewöhnlichen Form des Verbalcontractes (*stipulatio*, s. zu 175), die Erklärung ihres Inhalts 376 ff.

338. *misero*, s. zu 290.

340. *iusseris* sc. *perferri*. — *velis*, s. Einl. S. 16.

341. *nihil est* mit folg. Infinitiv „es nützt nichts, ist zwecklos“, Cas. II 4, 7 *nihil est me cupere factum, nisi tu factis adiuvas*. Hor. Sat. II 3, 6. — *operam luseris*, Cast. II 7, 2. Pseud. I 3, 135. Ter. Phorm. 332. noch öfter *operam perdere* Aul. II 5, 15. Cist. II 1, 57. Epid. I 2, 29. Bacch. I 2, 24. 26. 57. IV 3, 11.

342. *transactum reddet* bezeichnet das als dauernden Zustand was *transiget* als Handlung. Derartige um-

schreibende Verbindungen von allgemeinen Transsitiven wie *facere reddere tradere* u. ä. mit einem part. perf. pass. sind bei den Komikern ungemein häufig, mit *facere*: *missum aliquem* Amph. V 3, 2. Ter. Hec. 408; *factius nihilo facit* Trin. 397, mit *reddere*: *lenitum* Bacch. V 2, 31; *perfectum aliquid* Asin. I 1, 109; *impetratum* Epid. I 1, 46. Bacch. II 2, 20. Mil. IV 5, 15; *ecfectum* Pseud. I 3, 152. I 5, 116; *inventas reddam* Ter. Phorm. 559; *exercitatum me reddidit* Hec. 407; *te commotum reddam* Andr. 864, mit *tradere*: *hoc ecfectum tibi tradam* Curc. III 15, mit *dare*: *factum et curatum dabo* Cas. II 8, 3; *perfectum ego hoc dabo negotium* Cist. II 3, 51; *argumentum vobis demensum dabo* Men. prol. 14: *tibi incensam dabo* Ter. Phorm. 974; *hoc tibi inventum dabo* Andr. 683, mit *curare*: *inventum tibi curabo* Andr. 684.

344. *ex sententia* bildet das Attribut zu *servos*.

345. *neque adeo* „noch auch“ wie 516. Trin. 181. 200. 918. Poen. III 3, 29. IV 2, 38. Epid. II 1, 8. Men. prol. 21. II 2, 22. Bacch. grex 3. Rud. prol. 36, s. zu Men. prol. 11.

346. *huius ego* haben die Handschriften, wesshalb vielleicht *periclod huius ego* mit Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 75 zu schreiben ist.

347. *ingenio*, auf sein gutes Herz. — *me esse benevolum*, dass ich's gut mit ihm meine. — *scit*, wegen der Länge s. Einl. Trin. S. 18.

HE. Mittam equidem istunc aëstumatum tuâ fide, si uis. TY. Volo: Quâm citissumè potest, tam hoc cedere ad factum uolo.

HE. Numquae causast quin, si ille huc non rédeat, uiginti
minas 350

Mihi des pro illo? TY. Óptume immo. HE. Sóluite istum núnciam,
105 Átque utrumque. TY. Di tibi omnes ómnia optata ófferant,
Quóm me tanto honóre honestas quómque ex uinclis éximis.
Hóc quidem haud moléstumst, iam quod cóllus collari caret.

349. *hoc cedere ad factum* ist schwerlich plautinisch oder lateinisch, mag man nun erklären „dass dies zur That werde“ oder „dass du zur Ausführung dieses Planes schreitest“. Man erwartet einen Ausdruck wie *tam hoc celeriter factum volo* oder *tam hoc mihi dari efectum volo*.

350. Eine häufig gebrauchte Form der gegenseitigen Vereinbarung (*conventio*, vgl. die *stipulatio* Trin. 500) war, wenn der Eine fragte, ob der Andere einen Grund oder eine Einwendung (*causa*) gegen einen bestimmt formulierten Vorschlag zu machen habe (*numquae causast* oder *numquid causaest* oder *numquid causam dicis*), der Andere entweder in strengem Anschluss an die Frage *nulla causast* antwortete oder nur dem Sinne nach *optumumst*, *optume*, wozu oft eine Bethuerungspartikel trat, worauf der Erste mit *convenit* das Abkommen als formell abgeschlossen zu erklären pflegte (folgt hier erst nachträglich 375. 378). So Amph. II 2, 222 Amph. *Numquid causam dicis, quin te hoc multem matrimonio?* Alc. *Si deliqui, nulla causast*. Amph. *Convenit*, Trin. 1188. Aul. II 2, 84. Pseud. I 5, 119 (553), vgl. auch Capt. 621. Cas. V 4, 22—24. Most. II 2, 4.

351. *immo* nur noch Aul. IV 10, 35 *pernego immo* dem betonten Worte nachgestellt. — *solvite*, zu den *larrarii*, die mit den übrigen *servi* noch von der vorigen Scene her auf der Bühne sind und es bis zum Schluss dieses Actes bleiben, denn noch 453 werden *servi* angeredet.

352. *atque* steigernd: „ja (sogar), vielmehr“, s. 582. Rud. I 2, 33 *abitur opera atque in negotio*. Amph. II 2, 123 Am. *Quid nunc, mulier? audin illum?* Alc. *Ego vero, ac falsum dicere*. Epid. I 1, 28. I 2, 46.

Plaut. Capt. 2. Aufl.

Ter. Haut. 763, dagegen ohne merkliche Steigerung nachträglich ein bedeutsames Moment hinzufügend, „und zwar“: Bacch. II 2, 46 *veniat quando volt atque ita ne mihi sit morae*. — *di . . offerant*, dieselbe Formel als Ausdruck des Dankes Ter. Adel. 978, vgl. zu Trin. 384.

353. *quom . . honestas*: wo die spätere Sprache mit Betonung des causalen Moments bei *quom* den Coniunctiv setzt, lässt Plautus durch den Indicativ (namentlich des Präsens) noch die temporale Seite hervortreten „indem, jetzt wo“. Cist. I 1, 117 *sine trahi, quom egomet trahor*. Cas. II 3, 16 *sanus (sum) quom ted amo*. Truc. I 2, 26 *peregre quom advenis, cena detur* (auch Bacch. III 6, 7). Amph. II 2, 121 *tu quoque etiam insanis, quom id me interrogas*. V 2, 3 *quae futura et quae facta eloquar, multo adeo melius quam illi quom sum luppiter*. Asin. I 1, 67 vgl. 99. III 1, 12. Capt. 214. 277. 420. Most. V 2, 34 (wo *quia* nur bei Gronov, *quom* in den Handschriften). Men. II 2, 30. V 2, 90. Selten der Coniunctiv wie Capt. 142, wo das Metrum mitgewirkt zu haben scheint. Selbst nach *praesertim quom* steht der Indicativ Asin. I 1, 65.

354. *quidem* hier in seiner ursprünglichen affirmativen Bedeutung „in der That, gewiss, sicherlich, wirklich, ja“ verbindet sich gern mit demonstrativen Fürwörtern oder Adverbien wie 332. 333. 561. 570. 653. 664. 746. 971. Oft wird die Bekräftigung mit *quidem* verstärkt durch Zusetzung stärkerer affirmativer Partikeln wie *pol edepol ecaster hercle* wie 746. Cist. I 1, 45. Bacch. IV 4, 86. Men. II 3, 32. II 2, 71. III 2, 32. V 1, 27. V 7, 40. Curc. V 3, 26. Trin. 58. 363. 419. Cas. II 6, 8. 31. Asin. I 3, 38. II 2, 9. IV

- HE. Quód bonis benefit beneficium, grátia ea grauidást bonis. 355
 Nunc tu illum si illó's missurus, dice, monstra, praécipe,
 110 Quae ad patrem uis nuntiari. uín uocem huc ad té? TY. Voca.
 II. 3 HE. Quae rés bene uortat mihi meoque filio
 Vobisque, uolt te nóuos erus operám dare
 Tuo uéteri domino, quód is uelit, fidéliter. 360
 Nam ego aestumatum te huic dedi uiginti minis:
 5 Illic autém te ait mittere hinc nelle ad patrem,
 Meum ut illic redimat filium, mutátio
 Intér me atque illum ut nóstris fiat filiis.
 PH. Vtróque uorsum réctumst ingeniúm meum. 365
 Ad te atque *ad* illum: pró rota me uti licet.
 10 Vel ego húc nel illuc uórtar, quo imperábitis.
 HE. Tu tibi tuopte ingénio prodes plúrumum,
 Quom séruitutem fers ita ut ferrí decet.
 Sequere: ém tibi hominem. TY. Hábeo gratiám tibi, 370
 Quom cópiam istam mi ét potestatém facis,
 15 Vt ego ad parentis hunc remittam nuntium,

2, 8. Amph. II 1, 6. Aul. IV 10, 29. Most. III 1, 123. V 1, 63 u. a. Auch dient *quidem* wie *γέ* zur Hervorhebung eines einzelnen Begriffs, wo es einen Gegensatz andeutet, dessen anderes Glied in der Regel aus dem Zusammenhange zu entnehmen ist wie Capt. 917. 987. Amph. II 2, 225. Hierher gehört auch das *quidem* in der Redensart *ne — quidem*. (Nach D.) — *haud molestum est*, Litotes. „es thut gar nicht bitter“. — *collus*, s. zu Trin. 1014; *collare*, zu Trin. 1022.

355. „Guten Gutes thun wird Guten stets auch reichen Dankes Quell“. — *bene fit beneficium*, etymologische Figur, s. zu Trin. 302. — *gratia ea*, i. e. *eius beneficii*. Pers. IV 5, 2 *si quid bonis boni fit, esse idem et grave et gratum solet*. Rud. IV 3, 2 *bonis quod bene fit, haud perit*.

356. *dice, monstra, praecipe*, ganz so Mil. II 2, 101.

357. Bei *ad patrem nuntiare* (dieselbe Verbindung 381. Mil. II 1, 38. Truc. IV 1, 4. Most. I 3, 76) denkt man mehr an die Adresse, für welche eine Nachricht bestimmt ist, bei *patri* 397 an die Person selbst.

358. Pseudotyndarus, von Hegio herbeigeholt, wird von dem Uebereinkommen in Kenntniss gesetzt und empfängt die Aufträge des Pseudophilocrates an den Theodoromedes.

Darauf nimmt ihn Hegio mit zum Wechsler, um ihm Reisegeld zu geben, während Pseudophilocrates in das Haus geht. — *quae res*, er meint das folgende *volt te*: dieselbe Formel Pers. III 1, 1. Aul. II 4, 41. IV 10, 57. Curc. V 3, 51, wo das Relativ sich überall auf den folgenden Hauptsatz bezieht, nur Asin. prol. 2 geht der bezügliche Hauptsatz voran, desgleichen in der Inversion Curc. II 2, 23 *quae res male vortat tibi*.

361. *dedi* als Pyrrhichius, s. Einl. Trin. S. 15.

362. *velle se*, s. 253.

365. *rectum*, hingewendet, gerichtet, Particip wie Bacch. III 3, 8 *ego illum haberem rectum ad ingenium bonum*.

368. *tuopte*: das Suffix *pte* tritt an Personal- und Possessivfürwörter, bei Plautus kommen vor: *mepte* Men. V 8, 10, *meapte malitia* Truc. II 5, 18, *meopte ingenio* Most. I 2, 77. Pseud. III 2, 14, *tuopte consilio* Mil. III 1, 11, *tuapte pudoris* Amph. II 2, 187, *suapte culpa* Merc. V 4, 9 (*nostrapte culpa* Ter. Phorm. 766), *suompte amicum* Mil. II 4, 38.

369. *fers*, was er durch die eben kund gegebene Fügsamkeit (*morigerari* 194) gezeigt hatte.

370. *sequere*, zu Philocrates, *em tibi hom.*, zu Tyndarus.

- Qui mé quid rerum hic ágitem et quid fieri uelim,
 Patri meo ordine ómnem rem illuc pérferat.
 Nunc ita conuenit inter me atque hunc, Týndare, 375
 Vt te aestumatum in Álidem mittam ad patrem:
 20 Si nón rebitas, huic ut uiginti minas
 Dem pró te. PH. Recte cónuenisse séntio.
 Nam páter expectat aut me aut aliquem nuntium,
 Qui hinc ad se ueniat. TY. Érgo animum aduortás uolo, 380
 Quae nuntiare hinc té uolo in patriam ad patrem.
 25 PH. Philocrates, ut adhuc locorum féci, faciam sédulo,
 Vt potissumúm, quod in rem récte conducát tuam,
 Íd petam sempér sequarque córde, animo atque uiribus.
 TY. Fácis ita ut te fácere oportet: nunc animum aduortás
 uolo. 385
 Ómnium primúm salutem dicito matri ét patri
 30 Ét cognatis ét siquem alium béneuolentem uideris:
 Me híc ualere et séruitutem séruire huic homini óptumo,
 Quí me honore honéstiozem sémper fecit ét facit.
 PH. Ístuc ne praecipias, facile mémoria meminí tamen 390
 TY. Nam équidem nisi quod cústodem habeo liberum me esse
 árbitor.
 35 Dícito patri, quo pacto míhi cum hoc conuénierit
 De húius filiό. PH. Quae meminí, móra merast monérier.

373. *qui me quid agitem perferat* i. e. *qui quid ego agitem perferat*, s. zu Trin. 373, an die Stelle des formalen Objects me tritt dann das logische Object *omnem rem*.

374. *ordine*, der Reihe nach, Punkt für Punkt, also ausführlich und im Detail, so oft (Cas. V 2, 18. 21. Truc. II 4, 57. Men. IV 3, 5. Most. III 1, 25. Pseud. II 3, 10. Amph. II 1, 52. Mil. III 3, 2. IV 4, 29. Pers. I 3, 11) bei *narrare*, *demonstrare* u. a., meist mit einem Zusatze wie *omnem rem*, *omne*, *omnia* oder *cuncta*. Auch Liv. 39, 14 *omnibus ordine* (καθ' ἑν ἕκαστον) *expositis*, in anderer Bedeutung Trin. 830.

377. *rebitas*: von dem alten Verb *bītere* oder *bētere* = *ire* (Merc. II 3, 127. Pseud. I 3, 23. Curc. I 2, 52. Stich. IV 2, 28) kommen bei Plautus folgende Composita vor: *abitere* Epid. II 2, 119. Rud. III 4, 72. III 5, 35, *adbitere* Capt. 601, *interbitere* Most. V 1, 47, *perbitere* = *perire* Pseud. III 1, 12. Rud. II 6, 11, *praeterbitere* Poen. V 3, 44, *rebitere* Capt. 377. 406. 692. 743.

379. *pater*, dein Vater.

381. *ad*, s. zu 357.

382. Der Wechsel des Metrums und der Eintritt der gewichtigeren und längeren troch. Septenare wird durch die Feierlichkeit der *valedictio* herbeigeführt.

383. *in rem*, s. zu Trin. 238.

384. Die Bücher haben *Id petam id persequarque* mit unmöglicher Stellung des *que*.

388. *servitutum servire*, s. zu Trin. 302.

389. Vgl. zu 244,

390. *ne* nicht „gesetzt, dass nicht“, sondern prohibitiv, s. zu 328. — *memoria meminí*, s. zu 244. — *tamen* am Ende des Verses und des Gedankens wie 183. 401. Amph. I 3, 44 *ut quom absis me ames, me tuam absentem tamen*. Rud. II 7, 11. IV 4, 80. Poen. V 2, 124. Asin. I 3, 43. Cas. I 17. II 7, 4. Epid. III 3, 45. III 4, 79.

391. *nisi quod*, s. zu Trin. 938.

392. *cum*, s. zu 22. Müller Pl. Pr. S. 739 schlägt *cum hoc mihi* oder *mihi cum hoc hic* vor.

393. *mora merast*, „wäre eine Zeitverschwendung“, vgl. 903.

TY. Vt eum redimat et remittat nostrum huc amborum uicem.

PH. Méminero. HE. At quam primum poterit: in rem utriquest máxume. 395

PH. Nón tuom tu mágis uidere quam ille suom gnatúm cupit.

40 HE. Méus mihi, suos quoíquest carus. PH. Númquid aliud uís patri

Núntiari? TY. [Me hic ualere et tute audacter dicito, Tyndare, inter] Nós fuisse ingénio hau discordábili, Néque te conmeruisse culpam néque te aduorsatúm mihi, 400 Béneque ero gessísse morem in tántis aerumnis tamen,

45 Néque med unquam déseruísse té neque factis néque fide Rébus in dubiis, egenis. haéc pater quandó sciet, Týndare, ut fueris animatus érga suom gnatum átque se, Númquam erit tam auárus, quin manú te emittat grátiis. 405 Ét mea opera, si hinc rebito, fáciam ut faciat fácilius:

50 Nám tua opera et cómitate et uirtute et sapiéntia Fécisti ut redíre liceat ad parentis dénuo, Quóm apud hunc conféssus es et génuis et diuitiás meas: Quó pacto emisisti e uinclis túom erum tua sapiéntia. 410 PH. Féci ego ita ut commémoras, et te méminisse id grátumst mihi.

55 *Sed* merito tibi ea éuenerunt á me. nam nunc, Philocrates, Si ego item memorém quae me erga múlta fecisti bene,

394. *vicem*, adverbialer Accusativ, bei Plautus mit einem Possessivfürwort oder Genetiv verbunden: „an unsrer Beiden Statt“; *eri vicem* 523, *vocis vicem* Amph. I 1, 178, *meam vicem* Most. II 1, 8. V 2, 24, *et nostram et illorum vicem* Truc. I 2, 57. Dagegen *in vicem* „wechselsweise“ nachplautinisch: Amph. arg. I 6. Men. arg. 10 und Mil. II 1, 72 in der den Prolog vertretenden unplautinischen Scene.

398. In den eingeschlossenen Worten verráth die Wiederholung (*me hic ualere* 388), das sprachfehlerhafte und bloss durch das Metrum veranlasste *et tute* und das unpassende *audacter* das Ungeschick des Interpolators.

400. Die Lesart der Handschriften *me advorsatum tibi* kann nicht richtig sein, da, wie sich aus 413 ergibt, hier nur Tyndarus gelobt werden soll, auch das folgende *gessisse* den Subjectsaccusativ *te* voraussetzt und 402 nur dann ohne Zweideutigkeit ist, wenn *te* durchweg Subjectsaccusativ ist.

401. *in tantis aerumnis*, hierin

liegt das concessive Moment zu *tamen* (s. zu 390).

405. *numquam* = *non*, s. zu Men. 1012. — *gratiis*, bei den Komikern stets dreisilbig (Bentl. Ter. Adel. IV 7, 26) als Ablativ von *gratiae*, also eigentlich „für einen blossen Dank“, 102. 945. Epid. III 4, 38. Most. I 3, 19. Asin. I 3, 38, ebenso *ingratiis* Amph. I 1, 215. Cas. II 3, 7. III 5, 56 (74 Fl.). Cist. II 3, 82. Men. V 8, 5. — *manu emittere* oder (seltener) bloss *emittere* brauchen die Komiker statt des späteren *manumittere*: 709. Asin. II 4, 5. Curc. IV 2, 11. V 2, 18. Cas. II 4, 6. II 8, 38. Most. IV 2, 59. Men. V 7, 34. 52. V 8, 10. Aul. V 9, 15. 16. Pseud. I 3, 124. Poen. I 3, 20. Pers. III 4, 14. Rud. V 3, 32. 54. Ter. Phorm. 830. Adel. 976.

410. Dieser Vers fasst das Verdienst des Tyndarus in Bezug auf die Möglichkeit der Befreiung des Philocrates noch einmal kurz zusammen: und auf diese Weise hast du u. s. w.

412. Um die dem Verse fehlende Silbe zu gewinnen, ist entweder *sed* einzusetzen oder *istaec* (s. zu Trin. 873) für *ea* zu schreiben.

- Nóx diem adimat: nám quasi seruos méus sis, nihilo sétius
 Ópsequiosus mihi fuisti sémper. HE. Di uostrám fidem, 415
 Hóminum ingenium liberale. ut lácrumas excutiúnt mihi.
 60 Videas corde amáre inter se: quántis suom erum laúdis
 Séruos conlaudáuit. TY. *Edepol* istic me haud centénsu-
 m pártē laudat, quam ípse meritust út laudetur laúdis.
 HE. Érgo quom optumé fecisti, núnc adest occásio 420
 Bénefacta cumuláre, ut erga hunc rém geras fidéliter.
 65 PH. Mágis non factum póssum uelle quam ópera experiar pér-
 sequi:
 Íd uti scias, Iouém supremum téstem do *tibi*, Hégio,
 Me infidelem nón futurum Philocrati. HE. Probus és homo.
 PH. Néc me secus umquam eí facturum quícquam quam memét
 mihi. 425
 TY. Ístaec dicta te éxpedire et óperis et factis uolo,
 70 Ét quo minus dixi quam uolui dé te, animum aduortás uolo
 Átque horunc uerbórum causa cáue tu mi iratús fuas.
 Séd, te quaeso, cógitato hinc meá fide mitti domum

415. *di vostram fidem*, s. zu Trin. 591.

416. *ut* beim Ausruf sehr häufig bei Plautus, s. 273, 576. Epid. I 1, 11, 54. III 3, 30. V 2, 7, 53.

417. *corde amare* wie Truc. I 2, 75 *neminem mage amat corde atque animo suo*.

418. Mil. III 1, 69 *haud centensumam partem dixi atque . . . possum expromere*, ib. III 1, 51 *et meae orationis iustam partem persequi et meam partem itidem tacere* (comme-nini), vgl. *magnum partem*, worin überall dieselbe Abart des Inhaltsaccusativs, wie die räumlichen und zeitlichen Massbestimmungen erscheint. — Die Bücher haben im vorigen Verse *laudibus suom erum*, in diesem *pol*.

419. *quam*, weil das Vorige den Sinn von *minus* hat. — *mereri ut* nicht häufig, aber zu allen Zeiten und in allen Stilgattungen vorkommend: 740. Epid. V 2, 47. Aul. II 2, 45. Ter. And. 281. Cic. de or. I 54, 232. Liv. 40, 11. So *dignus ut* Mil. IV 4, 4. Liv. 24, 16 extr., *iusta causa ut* Capt. 254.

421. *occasio cumulare* in der Umgangssprache für *cumulandi*, besonders häufig ist der Infinitiv nach *occasio* (Pers. IV 7, 15. Curc. I 1, 60. Poen. III 3, 46. V 4, 42, dagegen *faciundi* Epid. II 2, 86) und *lubido*, s. zu Trin. 626. Beide Structuren ver-

bunden Ter. Phorm. 885 *occasio eludendi senes et Phaedriae curam adimere*. — *ut*, „in der Art, dass, indem“ wie 483. Pers. I 1, 36 To. *Facere amicum tibi me potis es sempiternum*. Sa. *Quem ad modum?* To. *Ut mihi des nummos sescentos*. Aul. II 2, 43 *haud decorum facinus tuis factis facis, ut inopem . . me inrideas*. Curc. V 2, 60, 64.

422. „Heisser kann nicht sein mein Wille, als mein Eifer es zu thun.“ *magis* gehört zu *velle*, *non* zu *possum*, s. zu 575; *opera* „durch die That“, wie Trin. 826.

423. Statt *do* hat Nonius p. 335 *laudo*.

426. *operae* auch Bacch. I 1, 11 (45). Asin. II 4, 49. III 3, 131. Rud. II 2, 15, s. auch zu Trin. 490.

427. *quo minus*, eigtl. um was ich weniger, d. i. was ich dir noch nicht an's Herz gelegt habe, das beachte. So Ter. Andr. 655 *quo tu minus scis acrumnas meas*, d. i. was du noch nicht von meinem Unglück weisst. An beiden Stellen pflegt man *quom* zu verbessern.

429. Wie schon das Vorige, ist auch die folgende Anlassung doppelsinnig, indem Tyndarus den Philocrates mahnt ihn nicht unausgelöst der Rache des Hegio preiszugeben. Für *sed* scheint der Zusammenhang *nam* zu fordern.

- Te aestumatum et meam esse uitam hic pro te positam pigneris, 430
 Né tu me ignorés, quom extemplo meo é conspectu apscésseris,
 [75 [Quom me seruom in seruitute pro te hic reliqueris]
 Túque te pro libero esse dúcas, pignus déseras,
 Néque des operam pro me ut huius réducem facias filium.
 78 [Scito te hinc minis uiginti aestumatum mittier.] 435
 80 Nám pater, scio, faciet quae illum fácere oportet ómnia.
 79 Fác fidelis sis fideli, cáue fidem fluxám geras.
 81 Sérua tibi in perpétuom amicum me átque hunc inuentum inueni.
 Haéc per dexterám tuam te dextera retinéns manu
 Ópsecro, infidélior mi né fuas quam ego súm tibi. 440
 Hóc age: tu mihi nunc erus es, tú patronus, tú pater:
 85 Tibi conmiendo spés opesque meás. PH. Mandauistí satis.
 Sátin habes, mandáta quae sunt fácta si referó? TY. Satis.

430. *pignus* bildet mit Abschwächung des ursprünglichen *o* (*pignoris*) auch *pigneris* (651) wie *foederis sceleris*, vgl. *temporis* und das Adverb *temperi* von *tempus*, s. Corssen Ausspr. I. S. 274 f.

431. *quom extemplo* 782, s. zu Trin. 242. Müller Pl. Pr. S. 387 will *méo ex consp.* oder noch lieber *hince consp.* schreiben.

432. Dieser Vers ist schon von Fleck-eisen wohl mit Recht als den Zusammenhang störend in Klammern gesetzt worden, auch *pro te* entspricht nicht der Sachlage. Ritschl dagegen (Neue Pl. Exc. I S. 36) führt ihn als echt auf mit der Schreibung *pro ted hic reliqueris*.

435. Dieser Vers ist mit Benutzung von 361 als Erklärung zu 429 an den Rand geschrieben und später an un-rechter Stelle dem Texte einverleibt worden.

436. Zusammenhang: in deiner Hand liegt es, Hegio's Sohn dem Vater wiederzugeben, denn mein Vater wird's nicht an sich fehlen lassen, daher sei treu und erhalte dir meine und Hegio's Freundschaft. Daraus ergibt sich, dass der Vers *Nam pater etc.* nicht wie in den Büchern hinter *Fac fidelis*, sondern vorher stehen muss.

437. Die Lesart der Handschriften *fidelis sis fideli* ist an sich gut und wird auch durch die Amphibolie (429) empfohlen. Weil aber Nonius p. 512 aus dieser Stelle selbst *fidele* als Adverb anführt, so hat man *fidele sis fidelis* geschrieben nach demselben

Sprachgebrauch, wie Plautus braucht *impudenter impudens* Rud. IV 3, 38, *misere miser* Pseud. I 1, 11, *scite scitus* Cas. III 1, 8, *firme firmus* Mil. IV 2, 24 (nach Bergk), *parce parcus* Aul. II 4, 35; da es aber kein zweites Beispiel für *fidele* als Adverb gibt, so scheint Nonius eine falsche Lesart vor sich gehabt zu haben, wie er in einem ähnlichen Falle p. 224 *simile est* falsch für *similis est* anführt, indem er *similist* unrichtig auflöst.

433. *inuentum inueni* „den gefundenen erwirb, erhalte dir“, etymolog. Figur wie Curc IV 3, 8 *reddidum reddere*, Cic. Fam. XIV 1, 5 *vide ne puerum perditum perdamus* und im gewöhnlichen Gebrauche *acta agere*.

440. Von *opsecro* hängt sowohl *haec* als auch der folgende Nebensatz ab.

441. *hoc age* „jetzt zur Sache, nun an's Werk“, wie 927. Cas. II 6, 49. Cist. IV 2, 25. 81. Bacch. IV 9, 72, auch *age hanc rem* Capt. 786. Curc. V 2, 36. Men. V 2, 73 (825), wenn nicht da *hanc rem gere* zu schreiben ist wie Mil. II 4, 5. Pseud. I 2, 61. — *mihi* ist Jambus.

442. *spes opesque meas* „all mein Glück, mein Hoffen“, so *opes* 514. 668. Amph. V 1, 1. Pers. II 3, 2.

443. *satin habes?* „bist du befriedigt?“ Amph. I 3, 11. Most. II 1, 42. III 1, 125. III 2, 146. Aul. IV 10, 47. Bacch. IV 9, 96. — Zu *mandata etc.* vgl. Asin. V 2, 63 *mandata dicam facta ut voluerit*.

PH. *Et tua et tua húc ornatus réueniam ex senténtia.*

Númquid aliud? TY. *Vt quam primum póssis redeas.* PH. *Rés monet.* 445

HE. *Séquere me, uiáticum ut dem á tarpessitá tibi:*

90 *Eádem opera a praetóre sumam sýngraphum.* TY. *Quem sýngraphum?*

HE. *Quem híc ferat secum ád legionem, hinc íre huic ut liceát domum.*

Tu intro abi. TY. *Bene ámbulato.* PH. *Béne uale.* HE. *Edepol rém meam*

Cónstabiliui, quom illos emi dé praeda a quaestóribus. 450

Éxpediui ex séruitute filium, si dis placet.

95 *Át etiam dubitáui, hos homines émerem an non emerém, diu.*

Séruate istum súltis intus, séruí, ne quoquám pedem

Écferat sine cústodela. íám ego adparebó domi,

Ád fratrem modo ád captiuos álios inuisó meos. 455

Eádem percontábor, ecqui hunc ádulescentem nóuerit.

100 *Séquere tu, te ut ámittam: ei rei primum praeuortí uolo.*

444. Das erste *tua* gilt dem Hegio, das zweite dem Philocrates. Ter. Haut. 977 *nil suscensco, nec tibi nec tibi*, wo Bentley bemerkt: *vultu et nutu haec aguntur: primo Syrum, deinde filium intuetur.* — *ornatus* „ausgestattet“ d. h. vom Philopolemus begleitet.

445. *numquid aliud (vis)?* in demselben Sinne wie *numquid vis*, s. zu Trin. 192. — *possis*, gewöhnlicher ist unpersönlich *possit*, s. 395. Trin. 765. Men. II 3, 89. V 2, 81. 97. V 8, 7. Pers. I 3, 62. IV 4, 31. Stich. I 3, 95 u. ö. Doch auch *quantum queam* Ter. Andr. 577, *quantum queo* Eun. 844.

446. Müller Pl. Pr. S. 547 will zur Beseitigung des Hiatus in der Cäsur *meo* hinter *a* (wie Curc. V 2, 20) oder *iam* vor *a* (wie Pseud. II 4, 67) einsetzen.

447. *eadem opera*, s. zu Trin. 578,

über *syngraphus* s. Bekker Char. I S. 76.

449. *tu*, Tyndarus. — *bene ambulato* „glückliche Reise!“ variiert von Ergasilus 897. Der von der Reise Zurückgekehrte wurde gefragt *benene ambulasti?* Truc. II 4, 18. — *rem meam const.*, habe meinen Vortheil, mein Interesse fest gesichert.

451. *si dis placet* „so Gott will, mit Gottes Hilfe“, hier *boni ominis causa* gesagt, sonst oft ironisch.

452. *diu* ebenso nachträglich zu *dubitavi* gesetzt wie Trin. 665 *admodum* zu *perнови*.

453. *sultis* = *si vultis*, vgl. *sis* = *si vis* zu Trin. 244.

456. *cadem*, s. zu Trin. 578. — *hunc*, den Philocrates.

457. Merc. II 3, 40 *mandatis rebus praeuorti volo*. Cist. V 8 *praeuorti hoc certumst rebus aliis omnibus*, s. zu 1023.

ACTVS III.

ERGASILVS.

- III. 1 Miser homost, qui ipsús sibi quod edit quaérit et id aegre inuenit.
 Séd illest miseriór, qui et aegre quaérit et nihil inuenit.
 Ille miserrumúst, qui, quom esse cúpiit, quod edit nón habet. 460
 Nam hércle ego huic dié, si liceat, óculos ecfodiám lubens:
 5 Íta malignitáte onerauit ómnis mortális mihi.
 Nèque ieuniósiorem néc magis ecfertúm fame
 Vidi nec quói mínus procedat quidquid facere occéperit:
 Íta uenter gullúrque resident ésurialis férias. 465
 Ílicet parasiticae arti máxumam malám crucem:
 10 Íta inuentus iám ridiculos inopes ab se ségregat.
 Nil morantur iám Lacones ími supsellí uiros,

458. Der Parasit klagt, bei seinen Versuchen, eine bessere Einladung als die bei Hegio zu erhalten, überall schlecht angekommen zu sein.
edit, s. zu Trin. 102.

460. Die Steigerung liegt in *quom esse cupiit*.

461. *nam* wie Trin. 23. — *die*, s. zu Trin. 117. Die Schuld seiner fehlgeschlagenen Bemühungen dem Tage selbst zuschreibend betrachtet er ihn wie einen persönlichen Feind und Gegner. Men. V 5, 1 *edepol ne hic dies pervorsus atque advorsus mi optigit*. Hor. Sat. I 9, 72 *huncine solem tam nigrum surrexe mihi*. Eine ähnliche Verwünschung Stich. I 3, 37 *Ei hercle verbo lumbos defractus velim*.

463. *ieiuniosiore*, nicht *me* zu denken, sondern wie das Folgende auf den Tag zu beziehen; *ieiuniosus* ist scherzhafte Bildung von *ieiunus* und mehrsagend als dies, vgl. *inopiosus* Poen. I 1, 2, *helleborosus* Rud. IV 3, 67, *impendiosus* Bacch. III 2, 12, *repudiosus* Pers. III 1, 56, *obnoxiosus* Trin. 1038, *factiosus* Bacch. III 6, 13. — *fame ecfertus*, Oxymoron, vgl. Aul. I 2, 6 *aedes inaniis oppletae*.

464. *vidi*, ich erlebte, *ἐπεὶ δὸν*.

465. *residere* = *quiescere*, mit dem Accusativ wegen des darin enthaltenen Begriffs *agere*.

466. *arti* von *licet* in *ilicet* (= *ire licet*) abhängig. Da man sowohl *malam crucem (rem) ire* wie in *malam*

crucem (rem) ire sagte, so bedarf es hier keiner Zusetzung von *in*: der blosser Accusativ steht Poen. II 48. III 6, 4. Men. II 2, 53. Ter. Eun. 536 *malam rem hinc ibis?* wo Donatus bemerkt: *hoc adverbialiter dixit, quem admodum dicimus domum ibis*, s. auch Bendl. zu Ter. Phorm. V 8, 37. — Uebrigens gilt *mala crux* als ein Begriff und ist nur ein modificiertes *malum* (s. zu Trin. 63), daher kann noch ein Adjectiv hinzutreten, wie *maxuma* hier und Men. prol. 66. II 2, 53. V 2, 96. Trin. 598. Poen. I 2, 134. Cas. III 4, 21, *aliqua* Aul. III 5, 48, das fragende *quae* IV 4, 4. Bacch. IV 2, 2.

467. *ridiculus*, substantivisch „Spasmacher, Possenreisser“.

468. *imi subselli*: begünstigte Sklaven und Leute untergeordneten Ranges wie Parasiten assen bei den Römern zwar mit der Familie, aber nicht bei Tische liegend (*in lectis*), sondern auf zu den Füßen der *lecti* stehenden Bänkehen (*subsellia*). Stich. III 2, 33. V 4, 21. — *Lacones* nennt er die Parasiten mit komischem Stolz als ein derbes Geschlecht, das tapfer Schläge aushielt und Aschentöpfe nach sich werfen liess, vgl. *plagipatidae* (über die Form zu Trin. 1022) und V. 86 ff. Petron. Sat. c. 105 *ego quidem tres plagas Spartana nobilitate concoxi*. Ter. Eun. 244 *at ego infelix neque ridiculus esse neque plagas pati possum*.

Plágipatidas, quibus sunt uerba sine penu et pecúnia.

Eós requirunt, qui, lubenter quom éderint, reddánt domi. 470

Ípsi opsonant, quac parasitorum ánte erat prouincia.

15 Ípsi de fóro tam aperto cápíte ad lenonés eunt,

Quam in tribud apérto capite sóntis condemnánt reos,

Néque ridiculos iám terunci faciunt. sese omnés amant.

Nám uti dudum hinc ábii, accessi ad ádulescentis in foro: 475

‘Sáluete’ inquam: ‘quo imus una ad prándium?’ atque illi tacent.

20 ‘Quis ait “hoc” aut quis profitetur?’ inquam: quasi muli silent,

Néque me rident. ‘úbi cenamus hódie?’ inquam atque illi ábnuont.

Díco unum ridiculum dictum dé dictis melióribus,

Quibus solebam ménstrualis épulas ante adipiscier: 480

Némo ridet. sciui extemplo rém de conpectó geri.

469. *verba*, Witze, sonst *dicta* 479 oder *logi ridiculi* Stich. I 3, 68. III 2, 2.

470. *reddant*, sie wieder einladen.

471. „Der Parasit versteht sich besonders auf die Zubereitung der Speisen; er kauft daher ein, instruiert den Koch, er kostet, ehe es zu Tisch geht, vor u. s. w.“ Gepp.

472. *aperto capite*, mit unbedecktem Haupte, also ganz ungeniert und schamlos, während sonst Unterhandlungen und Bestellungen bei *lenones* und Anderes dergl. für illiberal gehalten und den Parasiten übertragen wurde.

473. *in tribu*, also in den Tributcomitien, welche die Gerichtsbarkeit namentlich bei Anklagen auf Multen hatten. Ueber die Form *tribud*, deren Einsetzung die Beibehaltung der handschriftlichen Wortfolge ermöglicht, s. Ritschl Neue Pl. Exc. I 62 ff.

475. *dudum* „vor einer Weile“, s. zu Trin. 923; *ábii*, nach seinem Gespräch mit Hegio.

476. *atque*: das ruhige und statt des Asyndeton (wie 477 und 481) oder einer Adversativpartikel wirkt hier und 478 grade durch den Contrast.

477. *hoc* altlat. für *huc* häufig bei Plautus, hat sich aber auch noch später (s. Büchel. Grundr. S. 52) und sogar bis in das silberne Zeitalter der Litteratur hinein erhalten, s. C. F. W. Müller in Fleck. Jahrb. 1866 S. 497 mit Fleckeisen's Bemerkung. Merc. V 2, 30 *hoc respice*. Pers. IV 4, 55 *iube hoc accedat*. Truc. II 2, 27 *quid tu hoc* (nur A *huc*) *occursas?* II 6, 50 *adduce hoc tu istas*, vgl. Pers. II 2,

48; auch zuweilen bei Terenz: Eun. 394 *hoc proviso*; 501 *si Chremes hoc forte advenerit*, s. noch Adel. 878 und vgl. *illuc* und *illo*. — *profitetur* („bietet sich freiwillig an“) steht hier und Ter. Eun. prol. 3 mit kurzer Anfangssilbe, mit langer Men. IV 2, 80 und in einem Senar des Ennius Teleph. 293 Ribb. *te ipsum hoc oportet profiteri et proloqui*, daher Fleckeisen auch hier mit Streichung von *aut* die Kürze beseitigen will (s. Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 54). Aber wie Plautus und Terenz nur *prótervos* massen, später aber *prótervos* herrschend geworden ist, so kann wohl auch das plautinische Zeitalter selbst zwischen *prófteri* und *prófteri* geschwankt haben, s. Bücheler in Fleck. Jahrb. 1869 S. 488.

478. *ridere aliquem* „über einen lachen“. Petr. 61 *satius est ridere quam derideri*. Ter. Eun. 249 *hisc ego non paro me ut rideant*. Hor. Sat. I 9, 22. — *abnuont*, schütteln den Kopf. — Um die für den Vers fehlende Silbe zu gewinnen, kann statt der Einsetzung von *hodie* auch mit Müller Pl. Pr. S. 686 *illisce* für *illi* geschrieben werden.

479. *unum*, s. zu 859.

480. *menstrualis ep.*, freien Tisch für einen ganzen Monat; *adipisci*, s. zu Trin. 224.

481. *sciui* = *intellexi*, *animadverti*. Most. I 2, 71 *cor dolet quom scio ut nunc sum atque ut fui*. Poen. III 4, 14. Ter. Phorm. 79 *scisti uti foro* (du hast gelernt dich in die Welt zu schicken) D. — *conpecto*: von *com-*

- 25 Né canem quidem inritatam uóluit quisquam imitárier,
 Sáltem, si non árriderent, déntis ut restringerent.
 Ábeo ab illis, póstquam uideo mé sic ludificárier.
 Pérgo ad alios, uénio ad alios, deinde ad alios: úna rest. 485
 Ómnes de conpécto rem agunt, quási in Velabro oleárii.
 30 [Nunc redeo inde, quoniam me ibi uideo ludificarier.]
 Ítem alii parasiti frustra obámbulabant in foro.
 Nunc barbarica lége certumst iús meum omne pérsequi.
 Qui consilium iníere, quo nos uictu et uita próhibeant, 490
 Ís diem dicam, inrogabo múltam, ut mihi cenás decem
 — 35 Meo árbitratu dént, quom cara annóna sit. sic égero.
 Nunc ibo ad portum hinc. est illic mi úna spes cenática:
 Si éa decolabit, redibo huc ád senem ad cenam áasperam.

HEGIO. (ARISTOPHONTES.)

- III. 2 Quid est suáuius quam bene rém gerere 495
 Bonó puplicó, sic ut égo feci heri, quom

peciscor nur *conpectus* (Pseud. I 5, 126. 129. Charis. II S. 197 H.), von *compingere* nur *compactus* (Men. V 5, 39. Rud. II 6, 62).

483. *dentes restr.*, die Zähne fletschen zu einem gezwungenen Lächeln. — *ut*, s. zu 421.

484. *postquam uideo*, s. zu 22.

485. *rest* mit der Aphäresis des Hilfsverbs auch Merc. V 2, 16. Pers. II 2, 41. Stich. III 2, 19. Cas. III 3, 15. Epid. V 1, 54. *diest* Pseud. I 2, 32 (s. Usener Pseud. scaena II p. 13), *virtust* Pers. II 3, 16, *mercest* Pseud. IV 1, 44 (nach Ritschl).

486. Auf dem *Velabrum*, zwischen dem *Vicus Tuscus* und dem *forum Boarium* nördlich von dem westlichen Ende des *circus maximus* gelegen, fand der Oelverkauf statt, auch scheint daselbst ein lebhafter Verkehr in Bezug auf die feineren Genüsse der Tafel geherrscht zu haben, wie aus Hor. Sat. II 3, 227 ff. und der Bemerkung des Schol. Cruq., *Velabrum locus Romae, ubi prostabant omnia quae ad victus rationem et delicias pertinebant* hervorgeht.

487. Dieser Vers ist nach 484 möglich, auch könnte er höchstens nach 488 stehen, s. zu 596.

489. *barbarica i. e. romana lege* (s. zu Trin. 19), d. h. das Zwölftafelgesetz. Aus der ihm klar hervorgetretenen Verabredung (*de con-*

pecto) der jungen Leute schliesst er auf eine geheime Verbindung (*societas*) derselben ihn und sämtliche Parasiten auszuhungern (490) und droht nun auf Grund der Bestimmung des Gesetzes der zwölf Tafeln, wonach zum Nachtheil des Gemeinwesens gestiftete *societates* strafbar waren, gegen diese Complotlierer gerichtlich vorzugehen. Das Komische liegt sowohl in der Vorstellung, dass eine Verdrängung der Parasiten von der fetten Tafel der reichen Jugend das Gemeinwohl gefährde, als auch in der beabsichtigten Art der Verfolgung des Processes, namentlich im Strafantrage. — *ius*: „der Parasit betrachtete sich als einen fortwährenden Gast des Staates, der aber nicht im Prytaneum, sondern abwechselnd in den Privathäusern gespeist wurde.“ Gepp.

490. Ueber den *Proceleusmaticus* s. zu 152.

491. *is* = *eis*, s. zu Trin. 17.

492. *sic egero*, s. zu Men. 4702

493. *spes*, nämlich dass Philopolemus zurückgekehrt sei.

494. Vielleicht ist *decolassit* wie Cas. II 4. 28 zu lesen.

495. Baccheische Scene mit eingestreuten anapäst. Dimetern und sechs jamb. Septenaren zum Schluss.

496. *bono publico*. s. zu 677. Wie durch den Kauf des Philocrates

Emi hósce homines. ubi quisque uident,
 Eúnt ob uiám gratulánturque eám rem.
 Itá me miserúm restitádo, retinédo

Lassúm reddidérunt: 500

5 Vix éx gratuládo miser iam eminébam.
 Tandem ábii ad praetórem. ibi uix requiéui,
 Rogó syngraphúm:
 Datúr mi: ilicó
 Dedí Tyndaró. 505

Ille ábiit domúm. postquam id áctumst,
 Eo prótinus ad fratré, mei ubi álíi sunt captíui:
 10 Rogó Philocratem ex Álide ecquis nórit: hic extémplo
 Exclámat, esse eum sibi sodalem: díco eum esse apúd me:
 Hic órát opsecráque, eum sibi út liceat uidére. 510
 Iussi ilico hunc exóluier. inde ábii. nunc tu séquere,
 Vt quód me orauísti ímpetres, eum hómínem uti conuénias.

das öffentliche Beste gefördert gedacht wird, ist nicht recht ersichtlich, vielleicht betrachtet er die Rückkehr seines Sohnes als einen öffentlichen Vortheil.

497. *ubi quisque vident*, Synesis. Epid. II 2, 28 *filios suos quisque visunt*. Amph. I 1, 168 *uterque imperator in medium exeunt*. Bacch. IV 4, 103 *cum amica sua uterque adeubitum catís*. Pseud. V 1, 15 *alter ubi alterum . .prehendunt*. Men. III 2, 56 *satin ut quemque conspícor ita me ludificant?* Amph. V 1, 47 *neque gementem neque plorantem nostrum quisquam audiuimus*. Pers. I 2, 3 *numquam quisquam meorum maiorum fuit quin parasitando paverint ventres suos*. Ter. Andr. 626 *tanta vecordia innata cuiquam ut siet ut malis gaudeant*. Andere Beispiele s. zu Men. 671. 779 u. Trin. 35.

499. *ita* hat *a* ursprünglich lang, s. Corssen Ausspr. I S. 331, und kommt noch in cretischen und baccheischen Versen als Jambus vor.

501. *vix . . eminebam* = *ut vix emerem*, s. zu Men. 95. So 224.

Most. I 2, 66 *ita tigna umide haec putent: non videor mihi sercire posse aedis meas*. Poen. II 51 *ita res divina mihi fuit: res serias omnis extollo ex hoc die in alium diem*. Mil. IV 2, 56 *ita me occurrant multae: meminisse haud possum*. Diese nachdrucksvolle Parataxis (s. zu Trin. 62) statt der Syntaxis ist auch der deutschen Sprache nicht fremd, z. B. in der Schwäbischen Kunde Uhland's: Er trifft des Türken Pferd so gut: er haut ihm ab mit einem Streich u. s. w. (D.)

506. Die nach *abiit domum* in den Büchern folgenden Worte *inde ilico revortor domum* stehen sowohl mit dem, was er thut, als auch mit dem, was er sich vorgenommen hat (455), im Widerspruch und verdanken demselben Interpolator wie 487 ihren Ursprung.

507. Hiatus in der Hauptcäsur.

508. Die Lesart und metrische Anordnung ist hier nicht ganz sicher, ich habe *hominum* nach *ecquis* gestrichen und *extemplo* aus 510 (*vor orat*) hierher versetzt.

TYNDARVS.

- III. 3 Nunc illud est, quom mé fuisse quam ésse nimio máuelim:
 Nunc spés opes auxiliaque a me ségregant spernuntque se.
 [Hic illest dies, quom nùlla uitae meae salus sperábilis: 515
 Neque aúxilium mist néque adeo spes, quae mi hunc aspellát
 metum:
 5 Nec súbdolis mendáciis mihi úsquam mantellúmst meis.]
 Nec súcophantiis nec fucis úllum mantellum ób uiamst.
 Neque déprecatió perfidiis meis nec malefactis fugast.
 Nec cónfidentiae úsquam hospitiumst nec deuorticulúm dolis. 520
 Opérta quae fuére aperta sùnt, patent praestigiae.
 10 Omnis res palámst *perspicue* néque de hac re negótiumst,
 Quin male occidam óppetamque péstem eri uicém malam.
 Pérdidit me Aristophontes híc, qui intro aduenit modo:
 Ís me nouit, is sodalis Philocrati et cognátus est. 525
 Neque iám Salus serváre, si uolt, mé potest: nec cópiast,
 15 Nisi si áliquam corde máchinor astútiam.

513. Tyndarus sieht den Hegio mit dem Aristophontes kommen und da er erwarten muss, von dem letzteren als Tyndarus erkannt und verrathen zu werden, hält er sich für verloren und der Rache des Hegio für verfallen. — *nunc illud est quom* „jetzt ist der Zeitpunkt da, wo“. Plaut. bei Gell. III 3, 8 *nunc illud est quom Arreti ludis magnis responsum datur*. Ter. Adel. 299. Einmal aus metrischem Grunde *nunc id est* Rud. III 3, 1. — *fuisse*, s. zu 240.

514. *spernunt* i. e. *seccrunt*, *se- iungunt*, altlat. und selten. Mil. IV 6, 17 *ille illas spernit segregat ab se omnis extra te unam*. Ennius bei Non. p. 399 *ius atque accum se a malis spernit procul*. Auch *aspernari* ist = *se spernere*.

515—517 sind Dittographie zu 513. 514. 518.

516. *neque adeo*, s. zu 345. — *metum* „Gefahr“, der subjective Begriff für den objectiven. Trin. 1008 *recipe te ad dominum domum, ne subito metus exoriatur scapulis stultitia tua*. (D.)

518. *ob uiamst* = *in promptu est*, *adest*.

519. *perfidis*, über den Plural abstracter Substantive s. zu Trin. 490.

520. Most. II 1, 3 *nusquam stabulumst confidentiae*.

522. Es scheint räthlicher mit Gelpert nach Aul. II 2, 11 *perspicue* zur Füllung der Verslücke einzusetzen als durch Umstellung *omnis palamst res* einen hier wenig wahrscheinlichen Senar herzustellen.

523. *malam pestem oppetere* (vgl. *mortem oppetere*) auch Asin. I 1, 7 und Ennius bei Cic. Tusc. II 16, 38.

525. *Philocrati* entweder Genetiv wie 972, *Euripidi* Rud. I 1, 4, *Herculi* Rud. III 5, 42. Most. IV 2, 68, *Achilli* Bacch. IV 9, 14, *Charmidi* Trin. 744 oder Dativ nach Most. V 2, 32 *sodalem me esse scis gnato tuo*. Capt. 509. Bacch. I 2, 36. 54 (160). III 3, 56 (462). IV 2, 20. IV 9, 52. Most. IV 2, 46. Mil. V 1, 38. Ter. Phorm. 872.

526. Sprichwörtlich wie Most. II 1, 4 *nec Salus nobis saluti iam esse, si cupiat, potest*: an beiden Stellen tritt *neque* der Bedeutung von *ne* — *quidem* sehr nahe wie Most. IV 2, 63 *neque istud aio*. Asin. IV 1, 17. In *si uolt* ist *si* = *etsi* wie Amph. IV 3, 17. Rud. I 2, 70. Bacch. IV 9, 80. 122. — *copia* absolut für „Hilfe, Hilfsquelle“ Epid. III 1, 4 ff.

527. *machinor*, über die Länge der Endung s. Einl. Trin. S. 18. — *corde* wie Pseud. III 1, 3 *quantum ego nunc corde conspicio meo*. Truc. I 2, 78. II 1. 15. II 5, 5.

Quám, malum? quid máchiner, quid cónminiscar, haéreo:
Nisi nugas inéptiasque incipisso máximas.

HEGIO. ARISTOPHONTES. TYNDARVS. LORARIL.

III. 4 1 HE. Quo illúm nunc hominem prórípuisse fóras se dicam ex
aédibus? 530

4 TY. Res mi ómnis in incertó sitast: quid rébus confidám meis?

7 Occisast haec res, nisi reperio atrócem mi aliquam astútiam.

5 Utinám te di prius pérderent, quam périisti e patriá tua,

6 Aristophontes, qui ex parata re inparatam omném facis.

8 HE. Sequere: ém tibi hominem, adi átque adloquere. TY. Quis
homost me hominum míserior? 535

2 Nunc enim uero ego óccidi: eúnt ad te hostes, Týndare.

3 Quid loquar? quid fábulabor? quid negabo aut quid fatebor?

9 AR. Quid istuc est, quod meós te dicam fúgitare oculos, Týndare,

10 Próque ignoto me ásperrari, quási me numquam nóueris?

Équidem tam sum séruos quam tu, etsi égo domi libér fui, 540

Tu úsque a puero séruitutem séruisti in Álide.

HE. Édepol minume míror, si te fúgitat aut oculós tuos

Aút si te odit, qui istum appelles Týndarum pro Philocrate.

15 TY. Hégio, hic homó rabiosus hábitus est in Álide:

Né tu quod istic fábuletur aúris inmittás tuas. 545

Nám istic hastis insectatus ést domi matrem ét patrem,

Ét illic isti qui sputatur mórbus interdúm uenit.

528. *malum* als Interjection, s. zu Men. 389.

529. *nisi*, s. zu Trin. 233, hier von Ritschl zugesetzt.

530. *dicam*, Umschreibung wie 265. 538, s. zu Trin. 2; vgl. auch Trin. 276 *quo illic homo foras se penetravit ex aedibus?*

531 und 532 sind wahrscheinlich Dittographie zu 526. 527.

532. *occisast haec res* „ich bin verloren“, so Men. 508, wo m. s. Aehnlich Rud. III 3, 21 *acta haec res est*. Most. II 1, 3 *occidit spes nostra*.

533. *perderent*: beim Conj. iussivus steht das Imperf. häufig für das Plusquamperf. Rud. II 6, 10 *utinam tu priusquam te oculis vidissem meis, malocruciati in Sicilia perbiteres*. — *périisti e patria*, Paronomasie mit dem vorhergehenden *perderes*. Derselbe Ausdruck Rud. IV 4, 67 *quibuscum parva Athenis periit* (verschwand), Poen. proi. 86. V 2, 27. (D.)

534. *ex par. impar. facis* i. e. *omnia composita conturbas*, so Cas. IV 4, 8, vgl. Capt. 965.

536. Die mit der Annäherung des Aristophontes gesteigerte Spannung der Situation erklärt den Wechsel des Metrums.

539. *aspermari me* in eigtl. Bedeutung „sich von mir abwenden“, wo Spätere *aversari aliquem* brauchen.

544. Tyndarus sucht das Zeugnis des Aristophontes dadurch zu entkräften, dass er ihn für tobsüchtig und epileptisch (547) ausgibt, das erstere um die Furcht, das zweite um den Ekel des Hegio zu erregen. — *hic* und im folgenden Verse *istic* von derselben Person wie *istum* und *huic* 729 f., *illic* und *istunc* Rud. III 5, 30 f.

545. Epid. III 1, 14 *neque ego id inmitto in auris meas*.

547. Der Aberglaube glaubte sich wie gegen dämonische Einflüsse überhaupt so auch gegen die Epilepsie

Proin tu ab istoc prócul recedas. HE. Últro istum a me. AR. Ain, uérbero,

20 Mé rabiosum atque insectatum esse hástis meum memorás patrem?
Ét eum morbum mi ésse, ut qui med ópus sit inputárier? 550
HE. Né uerere, múltos iste mórbus homines mácerat,
Quibus inputarí saluti fúit atque is prófuit.

AR. Quid, tu autem etiam huic crédís? HE. Quid ego crédam huic? AR. Insanum ésse me.

25 TY. Viden tu hunc, quam inimico uoluit intúitur? concedi óptimumst,

Hégio: fit quód ego dixi: gliscit rabies: cáue tibi. 555

HE. Crédidi esse insanum extemplo, ubi te áppellauit Týndarum.

TY. Quin suom ipse intérdum ignorat nómen neque scit qui siet.

HE. Át etiam te suóm sodalem esse aibat. TY. Haud uidi magis:

(*morbus qui sputatur*) dadurch zu schützen, dass man beim Ansichtigwerden eines Epileptischen ausspuckte, da der Speichel besonders des nüchternen Menschen in gewissen Fällen für höchst wirkungsvoll galt. (Auch heute noch pflegt der gemeine Mann, wenn von Krankheit oder Unglück gesprochen wird, still für sich auszusucken, um davon befreit zu bleiben, auch hält der Volksaberglaube noch jetzt das plötzliche Anspucken für ein sympathetisches Heilmittel, z. B. bei der Gelbsucht). Von einem Anspucken des Epileptischen selbst (*inputare aliquem*), wie es hier 550. 552 erwähnt wird, berichten die alten Aerzte freilich nichts. — *sputare morbum*, voreiner Krankheit aussucken“, bei Plin. H. N. 28, 4, 7 *despuere comitiales morbos*, vgl. Asin. I 1, 26 *te obsecro hercle ut quae locatus despuas*. Dombart versteht unter *morbus qui sputatur* Melancholie, Schwermuthswahnsinn, von dem es verschiedene Arten gab, bei einer derselben kamen nach Galen XIX p. 706 auch periodische Tobsuchtsanfälle vor.

548. Ueber die Verkürzung der Endsilbe in *procul* s. Einl. Trin. S. 14. — *ultro* eigtl. „nach jener Seite hin“, daher „weit hinweg, fort“. Amph. I 1, 164 *ultro istunc qui exsorat homines*. Cas. II 8, 23. — *istum* sc. *apage* wie Bacch. III 1, 5 *apage istas a me sorores*.

550. *qui*, alte Versicherungspartikel, die noch in *atqui* in gewöhnlichem Gebrauch ist, häufig verbun-

den mit *hercle* Pseud. I 5, 58. Merc. II 3, 77. 99. V 4, 47. Most. III 2, 139. Stich. IV 1, 53. Men. II 3, 74. V 9, 33. Trin. 464. Poen. IV 2, 88, mit *edepol* Mil. III 1, 184. Pers. IV 4, 15. Amph. II 2, 144. Asin. V 2, 80, mit *pol* Rud. IV 3, 9. Asin. IV 2, 14. Amph. II 2, 73, mit *quippe* Aul. II 5, 22. Rud. II 3, 53. Truc. I 1, 49. Ter. Haut. 538, mit *ut*, wie hier, Asin. III 1, 2. Trin. 637. Bacch. II 3, 49. Vgl. das über *quidem* und dessen Verbindung mit anderen Affirmativpartikeln zu 354 Bemerkte.

552. *quibus* nicht von *inputari* abhängig. — *fuit*, über *ū* s. zu 259. — *atque is* (= *eis*) *profuit* ist matt nach *saluti fuit*, s. zu Trin. 130. Der Gebrauch, das zweite Glied des Relativsatzes demonstrativ anzuknüpfen, ist wie im Griechischen und Lateinischen überhaupt (s. R. Kühner zu Cic. Tusc. V 3, 8), so auch bei Plautus nicht selten, s. Holtze Synt. I S. 389.

554. *viden hunc quam . . intúitur* i. e. *viden quam . . hic intúitur*, s. zu 373; *intúitur* = *intuetur*, zu Trin. 708.

558. *sodalem*, s. 509. — *haud vidi magis* i. e. *haud vidi qui magis sodalis meus sit*, eine in Ironie gekleidete Ablehnung einer von dem Gegner behaupteten Thatsache im Sinne unseres verächtlichen „ich dünkte gar“, so elliptisch Merc. IV 3, 24. Do. Haeres. Cy. *Haud vidi magis* sc. *haerentem*, d. i. ich denke nicht daran stecken zu bleiben. Poen. I 1, 13 *ignoscere id te mi aequom est*. Mil.

30 *Et quidem Alcumeus áque Orestes ét Lycurgus póstea*

Ůna opera mihi sũnt sodales qua iste. AR. At etiam, fũrcifer, 560
Mále loqui mi audés? non ego te nóui? HE. Pol planum id quid-
demst:

[Non nouisse, qui istum appelles Týndarum pro Philocrate.]

Quém uides, eum ignóras: illum nóminas, quem nón uides.

35 *AR. Immo iste eum sese ait qui non est esse et qui ueróst negat.*

TY. Tu enim repertu's, Philocratem qui súperes ueriuérbio. 565

AR. Pól, ego ut rem uideó, tu inuentu's, uéra uanítudine

Qui conuincas. séd quaeso hercle agedum áspice ad me. TY. Em.

AR. Dic modo,

Tũn negas te Týndarum esse? TY. Négo inquam. AR. Tun te
Philocratem

40 *Ésse ais. TY. Ego, inquam. AR. Túne huic credis? HE. Plús*
quidem quam tibi aut mihi:

Nam ille quidem, quem tú esse hunc memoras, hódie hinc abiit
Álidem 570

Haud uidi magis sc. *aequom*, nichts ist billiger, d. i. es fällt mir gar nicht ein das billig zu finden; einmal vielleicht ohne Ellipse *Amph. II 2, 47 expectatun aduenio? Sos. Haud uidi magis expectatum, quem salutat magis haud quisquam quam canem*, wo die Lesart unsicher ist.

559. *et* auch, s. zu 1006. — Týndarus geht darauf aus, den Aristophontes zu einem dem Wahnsinn ähnlichen Grade des Zornes zu reizen, daher vergleicht er ihn mit drei aus der Mythe bekannten Heroen, von denen die ersten beiden ihre Mutter im Wahnsinn tödteten, der dritte (Lykurg, der König der thrakischen Edoner *Hom. II. 6, 130 ff.*) wegen eines Attentats auf den Dionysoscutus von der Gottheit mit Wahnsinn gestraft wurde. Der Amphiaraoosohn *Alcmaeo* hier in der Umbildung *Alcumeus* (vgl. *Ἀλκυέων* für *Ἀλκυαίων*, über den Schaltvocal *u* s. zu *Trin. 425*) nicht befremdlicher als *Titanus* *Pers. I 1, 26* für *Τίτάν*, *Adoncus* *Men. I 2, 35* für *Ἀδωνίς*, vielmehr scheinen die Formen auf *us* die eigentlich populären gewesen zu sein; die Verkürzung der ersten Silbe erklärt sich aus *Einl. Trin. S. 16.* — *postea*, dann, wenn dieser mein sodalis ist.

560. *una opera . . qua* (zu *Trin. 578*) hier „eben so gut als“.

561. *non* wie 966, s. zu *Trin. 414.*

563. Chiasmus.

564. *vero* nicht Partikel, sondern modaler Ablativ „in Wahrheit“, so *Most. I 3, 21 vero* (der Wahrheit gemäss) *extolli* (opp. *falso vituperari*), *ib. 23 vero culpári. Merc. IV 1, 19. Truc. II 2, 47. Asia. III 2, 22. Cas. IV 2, 11. Amph. II 2, 46*, mit *serio* verbunden *Amph. III 3, 9* und *Pseud. IV 7, 94. So* noch in *ain vero? itane vero? ita hercle vero* und ähnlichen Verbindungen. Dies *vero* ist später abgeschwächt zur Bekräftigung, namentlich in Antworten verwendet worden.

566. *ut rem uideo* „wie ich die Sache angethan sehe“, vollständiger *Truc. V 1, 70 ut rem natam uideo. Cas. II 3, 35. Bacch. II 2, 40. Men. V 1, 37. ut* nimmt auf Vorhergehendes Bezug wie *Trin. 547 ut te audiri loqui. 729 ut mihi rem narras. Epid. I 1, 59, so ut perspicio Capt. 582, ut praedicas, ut intellego* u. a. — *uauitutine = mendacii.*

568. Die Verkürzung von *négo* *znquam* steht für Plautus auf gleicher Linie mit *quid ergo*, s. *Einl. Trin. S. 14 f.* Die Lesart nach Müller *Pl. Pr. S. 204*, in den Büchern steht: *te negas Týndarum esse.*

570. *Álidem* ohne Präposition nur an dieser Stelle, zweimal in *Alidem* 376. 585, in *Alide* an acht Stellen (9. 24. 541. 544. 587. 634. 970. 976). *Alide* ohne *in* nur 327. Der präposi-

Ad patrem huius. AR. Quém patrem, qui séruos est? TY. Et
tú quidem

Séruos es, libér fuisti: et égo me confidó fore,
Si-húius huc reconciliasso in libertatem filium.

15 AR. Quid ais, furcifer? tun memoras gnátum te esse liberum?

TY. Nón equidem me Liberum, sed Philocratem esse aió. AR.
Quid est? 575

Vt scelestus, Hégio, nunc iste te ludós facit.

Nám is est seruós ipse neque praeter se umquam ei seruós fuit.

TY. Quia tute ipse egés in patria néc tibi qui uiuás domist,

50 Ómnis inueniri similis tui uis: non mirúm facis:

Est miserorum, ut málenolentes sint atque inuideánt bonis. 580

AR. Hégio, uide sis nequid tu huic témere insistas credere:

Atque ut perspicíó, profecto iam aliquid pugnaé dedit:

Filium tuom quód redimere se ait, id ne utiquam mihi placet.

55 TY. Scio te id nolle fieri: ecficiam támen ego id, si di ádiuant.

Íllum restituum huic, hic autem in Álidem me meó patri: 585

tionslose Casus bei Ländernamen (denn *Alis* ist sicherlich nicht als Stadtname gedacht) ist offenbar eine Eigenthümlichkeit des alten Latein, schon zu Plautus Zeit aber kommt der Brauch auf Präpositionen zu Ländernamen zu setzen, wenn gleich der nackte Casus vereinzelt auch nachher noch gefunden wird, wie Nep. Milt. 1 *Chersonnesum mittere*, Dat. 4 *Aegyptum proficisci*, während aus früherer Zeit stammt: *nequint Gracciam redire* (Livius Andronicus) und *Aetolia* (= ex Aetolia) *cepit* in der dedicatio des Fulvius nobilior vom J. 565 d. St.

571. *quem patrem*: „der Sklave ist nach altrömischem Recht eine Sache, der weder Vater, noch Ehe, noch Eigenthum, noch irgend eine menschliche Geltung hat“. Marq. — *et* auch, s. zu 1006.

572. *fuisti*, s. zu 240.

573. *reconciliasso*, über die Bildung dieser Form s. zu Trin. 384. 722.

574. In den Büchern ist die Wortfolge: *tun gnatum memoras esse liberum* ohne *te*.

575. *non* gehört zu *Liberum* trotz der dazwischen stehenden tonlosen Worte *equidem me*, ähnlich 821. 422. Bacch. IV 8, 4 *non me arbitratu militem, sed mulierem*.

576. *ludos facere aliquem* häufig; Amph. II 1, 21. Aul. II 2, 75. Bacch. V 1, 14. Men. II 3, 54. Pers. V 2, 23.

Rud. II 5, 13. Pseud. IV 7, 71 f. Selten *ludos facere alicui*: Merc. II, 1, 1. Rud. III 1, 1. Most. II 1, 80. Truc. IV 2, 46. Cas. IV 1, 3, einmal *ludos aliquem dimittere* Rud. III 5, 12 und *ludos alicui reddere* Ter. Andr. 479.

577. *ei praeter se* „ihm ausser seiner eigenen Person“. Rud. prol. 49 *erat ei hospes par sui, Siculus senex*.

580. *est miserorum* hier mit *ut*, weil die Vorstellung ist: es ist die Tendenz der *miseri*. Pers. I 1, 47 *hoc meumst ut faciam sedulo*. — *bonis* im politischen Sinne „die Höheren“.

582. *atque* „ja sogar“, s. zu 352. — *aliquid pugnae dedit* „schon einen Streich gespielt“, familiäre Rede-weise. Pseud. I 5, 110 *priusquam istam pugnam pugnabo, ego etiam prius dabo aliam pugnam claram et commemorabilem*. — *perspicio*, aus der 570 von Hégio mitgetheilten Thatsache.

583. *ne utiquam*, stets mit elidierendem *ne* als Tribrachys bei den Komikern, nicht *neutiquam*. da der Diphthong *eu* ausser in Interjectionen wie *eu*, *heu* der latein. Sprache fremd ist und erst im Augusteischen Zeitalter durch Vermittlung des Griechischen eindrang, daher bei Plautus vielleicht auch nicht *neuter*, sondern *ne uter* zu schreiben ist.

Própterea ad patrem hinc amisi Týndarum. AR. Quin túte is es: Néque praeter te in Álide ullus séruos istoc nóminest.

TY. Périgin seruom me éxprobrare esse, id quod ui hostili óptigit?
60 AR. Énim iam nequeo cóntineri. TY. Heus, áúdin quid áit? quín fugis?

Iám illic hic nos insectabit lápidibus, nisi illúnc iubes 590
Cónprehendi. AR. Crúciór. TY. Ardent óculi: fune opust, Hégio:
Viden tu illi maculári corpus tótum maculis lúridis?

Átra bilis ágitat hominem. AR. At pól te, si hic sapiát senex,
65 Pix atra ágitet ápuđ carnificem tuóque capiti inlúceat.

TY. Iám deliraménta loquitur, láruae stimulánt nírurum. 595

HE. Quid áis? quid si hunc cónprehendi iússerim? TY. Sapiás magis.

AR. Crúciór lapidem nón habere mé, ut illi mastígiae
Cérebrum excutiam, qui me insanum uérbis concinnát suis.

70 TY. Áúdin lapidem quaéritare? AR. Sólus te solúm uolo,
Hégio. HE. Istinc lóquere, siquid uís, procul: tamen áúdiam. 600

TY. Námque edepol si adbités propius, ós denasabit tibi
Mórdicus. AR. Neque pól me insanum, Hégio, esse créduis,
Néque fuisse umquám neque esse mórbum, quem istic áutumat.

75 Vérur siquid métais a me, iúbe me uinciri ílico,

589. *enim*, s. zu 565. Vgl. Men. II 1, 28 *verum tamen nequco contineri quín loquar*.

591. Raserei (*rabies* 544. 555), brennende Augen (Men. V 2, 77 [829] auch *oculi scintillant*), gelbe Flecke und schwarze Galle sind schon von den alten Aerzten als Affectionen der Epilepsie erkannt worden.

594. „Mit raffinierter Grausamkeit bestrafte man oft die Sklaven so, dass man den Verbrecher in einen Ofen warf (Epid. I 2, 16. Cas. II 5, 1) oder ihn mit Pech bestrich und so verbrennen liess.“ Marq.

595. *deliramenta loqui*, „irre reden“. Men. 920. Amph. II 2, 64. — *laruae* (stets dreisilbig bei Plautus) „die bösen Geister“ des römischen Volksglaubens, eigentlich die abgeschiedenen Seelen böser Menschen, den *manes* entgegengesetzt, quälen furienartig sowohl die Gestorbenen als die Lebenden, bei denen sie als Ursache des Wahnsinns gelten, Amph. II 2, 145. Aul. IV 4, 15. Cas. III 4, 2; davon *laruatus* (stets viersilbig).

596. *quid si* mit Conj. praes. oder perf. führt den Eintritt einer That-
sache in der Form der bedingten

Möglichkeit ein, daher oft bei un-
massgeblichen Vorschlägen, „was
meinst du, wenn ich thäte —, wie
wäre es wenn —?“ 609. Curc. II 3,
72 *quid si adcamus, decumbamus?*
Poen. V 3, 43 *quid si camus illis ob
viam?* Cas. II 5, 37 *quid si sors ali-
ter evenit?* Auch mit dem Indica-
tiv: „was meinst du, wenn ich thue?“
Men. 844 *quid si ego huc servos cito?*
Epid. IV 2, 29 *quid si servo est aliter
visum?* Most. III 1, 155 *quid si hic
manebo potius ad meridiem?* (*ais* ist
von O. Seyffert eingesetzt).

597. *crucior* mit *quod* 993, wie hier
Ter. Haut. 673 *crucior bolum mihi
tantum ereptum*. Aehnlich Asin. II
4, 62 *frox est viginti minas meas
tractare sese*.

598. *concinnare* = *reddere* in der
Volkssprache, 814. Trin. 684.

599. *volo colloqui*, s. zu Trin. 516.

601. *adbités*, zu 377. — *os dena-
sare* wie *malas edentare* Rud. II 3,
48, *caput exocularé* Rud. III 4, 26,
os exossare Amph. I 1, 162 ff.

602. Müller Pl. Pr. S. 548 glaubt
nunc nach *Neque* ausgefallen. — *cre-
duis*, s. zu Trin. 102. 606.

604. *ilico* Müller l. l. S. 191, *volo* die
Handschriften.

Dúm istic itidem uínciatur. TY. Ímmo enim uero, Hégio, 605
Ístic qui uolt uínciatur. AR. Táce modo: ego te, Philocrates
Fálse, faciam ut uérus hodie réperiare Týndarus.

Quid mi abnutas? TY. Tibi ego abnuto? AR. Quid agat, si apsis
lóngius?

80 HE. Quid ais? quid, si adeam hunc insanum? TY. Nugas: ludi-
ficábitur,

Gárriet quoi néque pes umquam néque caput conpáreat. 610

Órnaménta apsúnt: Aiacem, hunc quóm uides, ipsúm uides.

HE. Nihili facio, támen adibo. TY. Núnc ego omnino óccidi,

Núnc ego inter sacrúm saxumque stó nec quid faciám scio.

85 HE. Dó tibi operam, Aristophontes, siquid est quod mé uelis.

AR. Éx me audibis uéra quae nunc fálsa opinare, Hégio. 615

Séd hoc primum me expúrigare tibi uolo, me insániam

Néque tenere néque mi esse ullum mórbum nisi quod séruio.

Át ita me rex deórum atque hominum fáxit patriae cónpotem,

90 Vt istic Philocratés non magis est quam aut ego aut tu. HE. Eho,
dic mihi,

Quis illic igitur ést? AR. Quem dudum dixi a principiό tibi. 620

Hóc si secus repéries, nullam causám dico quín mihi

606. *te*, s. zu 373.

608. *abnutas* „winkst du mir zu schweigen?“ — *quid agat*, er, der sich jetzt auf Winke beschränkt sieht, würde zu gröberen Mitteln dich zu betrügen greifen; *longius*, wie er dir 601 gerathen hat. Hégio ist durch die vernünftigen und bündigen Versicherungen des Aristophontes 602 ff. in seinem Glauben an dessen Wahnsinn erschüttert, dieser merkt es und dringt um so mehr in ihn ihm Gehör zu schenken.

609. *quid si*, s. zu 596. — *nugas agis*. Dieselbe Ellipse Pers. IV 7, 8. Amph. II 1, 57. Most. V 1, 39.

610. *quoi . . conpareat*, Bezeichnung sinnlosen Geredes, wir ähnlich: etwas hat Hand und Fuss, oder negativ: es ist weder gehauen noch gestochen. Asin. III 3, 139 *nec caput nec pes sermone adparet*.

611. *ornam. absunt*: nur das Costüm fehlt, so siehst du u. s. w. Vorausgesetzt wird, dass Aias stets in besonderer Tracht und eigenem Waffenschmuck auf der Bühne erschien, wie ja auch Maler und Bildhauer berühmte Charaktere der Mythe und Geschichte stets in demselben Extérieur darstellten. — *Aiacem furentem*.

613. *inter sacrum saxumque stare*, altes vom Fetialopfer herkommendes Sprichwort. Bei Schliessung von Bündnissen tödtete der als *pater patratus* fungierende Fetial das Opferthier mit einem Kieselstein (*lapis silex* oder *saxum silex*, wie Liv. I 24 *porcum saxo silice percussit*). So wie also das Opferthier, wenn es zwischen dem Altar (*sacrum*) und dem Stein (*saxum*) steht, seinem Ende nahe ist, so sagt Tyndarus jetzt, wo Hégio dem Aristophontes Gehör gibt, „das Messer steht mir an der Kehle.“

614. *do tibi operam*, s. zu 6. — *quod me velis* wie 975 *siquid me vis*. Cist. I 1, 59 *quid velis nostram operam*. Epid. III 4, 75 *numquid me vis ceterum?* Asin. I 1, 75. 96. Cist. I 1, 119. 121 u. ö.

615. *audibis*: die ältere Sprache bildete das fut. I act. der Verba der i-Conjugation auf *-bo*; ein Verzeichniss dieser Futura s. bei Corssen Beitr. S. 540 f.

616. *expurigare*, s. zu Trin. 68.

617. *tenere*, vgl. Men. V 4, 3 *num eum veternus aut aqua intercus tenet?* — *nisi quod*, s. zu Trin. 938.

620. *dudum*, s. zu Trin. 924.

621. *nullam causam dico quin*

Et parentum et libertatis apud te deliquio siet.

HE. Quid tu ais? TY. Me tuom esse seruom et té meum erum.

HE. Haud istuc rogo.

95 Fuistin liber? TY. Fúi. AR. Enim uero nón fuit, nugás agit.

TY. Qui tu scis? an tú fortasse fuisti meae matri ópstitrix, 625

Qui id tam audacter dicere audes? AR. Púerum te uidi puer.

TY. At ego te maiórem uideo máior: em rursúm tibi.

Meám rem non curés, si recte fácias: num ego curó tuam?

100 HE. Fúitne huic patér Thensaurochrýsonicochrýsides?

AR. Nón fuit: neque ego istuc nomen úmquam audiui ante hunc diem. 630

Philocrati Theodóromedes fuit pater. TY. Pereó probe.

Quín quiescis? í diirectum, cór meum, ac suspénde te:

Tú supsultas, égo miser uix ásto prae formidine.

105 HE. Sátin istuc mihi éxquisitumst fuisse hunc seruom in Álide

Néque esse hunc Philocratém? AR. Tam satis quam númquam hoc inueniés secus. 635

107 Séd ubi is nunc est? HE. Vbi ego minime atque ípsus se uolt máxume.

110 Séd uide sis. AR. Quín éxploratum díco et prouisum hóc tibi.

111 HE. Cérton? AR. Quín nihil, inquam, inuenies mágis hoc certo cértius:

„habe nichts dagegen einzuwenden, dass,“ s. zu 350.

622. *deliquio* wie *contagio obsidio* gebildet, ist *ἀπ. ἐλq.*, Manche corrigieren *deliquium*.

624. *enim*, s. zu 565.

627. *maiores maior*, vgl. 638. 1016. — *em rursus tibi*, „da hast du's wieder.“ Je weniger Tyndarus des Aristophontes Angaben entkräften kann, desto mehr Mundwerk entwickelt er.

628. *non cures* nicht gleich *ne cures*, sondern *si recte facias, non cures* ist conditional. Satzgefüge wie Trin. 474.

630. Vgl. Epid. III 4, 60 *fando ego istuc nomen numquam audiui ante hunc diem*.

631. *Philocrati*, s. zu 525.

632. *quiescis*, er redet das unruhig klopfende (*supsultas*) Herz an; *i diirectum*, „geh zum Henker“, s. zu Trin. 457.

633. *supsultas*, vgl. Aul. IV 3, 4 *continuo meum cor coepit artem facere ludicram atque in pectus emicare*. Aesch. Choeph. 161 *ὀρχεῖται δὲ καρδίᾳ φόβῳ*. Anaxandrides bei Athen. XV 688^b *ὡς πονηρὰ καρδίᾳ, Ἐπιχαιρέκων ὡς εἰ μόνον τοῦ σώ-*

ματος Ὀρχεῖ γὰρ εὐθὺς, ἣν ἰδῆς δεδαικῶτα.

634. *exquisitum*, ziemlich so viel wie *certum*, daher *mihi*. Epid. I 2, 51 *ubi tibi istam emptam esse scibit*, andere Beispiele bei Holtze Synt. I S. 312.

637. *sed vide sis*, bedenke, ob es auch ganz sicher ist. — *hoc i. e. fuisse hunc servum in Alide*. Hegio's Zweifel und Sträuben den ihm gespielten Betrug zu glauben, veranlasst den Aristophontes zu dreimal gesteigerter Bekräftigung, dies und die Berufung auf die Freundschaft mit Philocrates von Jugend auf überzeugen den Hegio endlich, so dass er 640 f. in Jammerklagen ausbricht; nur noch eine Hoffnung hat er, ob nicht eine Verwechslung der Personen obwalte (642), als aber auch diese durch die Personalbeschreibung des Philocrates zerstört ist, sagt er zuerst ganz kleinlaut *convenit* 644 und *verba mihi data esse video* 647, dann aber schüttet er die ganze Fülle seines Zornes von 649 an über Tyndarus aus. Die Verse 640. 641 stehen in den Handschriften nach 636.

638. *magis certius* wie Stich. V 4, 22,

- 112 Philocrates iam inde usque amicus fuit mihi a puero puer.
 108 HE. Tum igitur ego deruncinatus, deartuatus sum miser 640
 109 Huius scelesti techinis, qui me ut libitumst ductavit dolis.
 113 Sed qua faciest tuos sodalis Philocrates? AR. Dicam tibi:
 Macilento ore, naso acuto, corpore albo, oculis nigris,
 115 Subrufus aliquantum, crispus, cincinnatus. HE. Conuenit.
 TY. Ut quidem hercle in medium ego hodie pessume proces-
 serim: 645
 Vaé illis uirgis miseris, quae hodie in tergo morientur meo.
 HE. Verba mihi data esse uideo. TY. Quid cessatis, conpedes,
 Currere ad me meaque amplecti crura, ut uos custodiam?
 120 HE. Satine me illi hodie scelesti capti ceperunt dolo?
 Illic seruom se adsimulabat, hic sese autem liberum. 650
 Nuculeum amisí, retinui pigneri putamina.
 Ita mi stolido sursum uorsum os subleuere offucis.
 Hic quidem me numquam inridebit. Colaphe, Cordalió, Corax, "

magis dulcius, Men. V 6, 15 *magis multo patior facilius verba*, Poen. I 2, 3 *nam nullae magis res duae plus negoti habent*, II 15 *di contentiores mage erunt*, worin kein leerer Pleonasmus, sondern das Streben der Volkssprache dem Comparativ grösseren Nachdruck zu geben, zu erkennen ist, s. zu 696.

640. *deruncinatus*: wie *fabrica* selbst den Sinn von *dolus*, *fraus* hat, so werden auch mehrere Handwerksausdrücke (vgl. zu 263) wie *deruncinare* (von *runcina* Hobel) und *deasciare* (von *ascia* Zimmerast) für „prellen, über's Ohr hauen“ gebraucht. Mil. IV 4, 6 *ut lepide deruncinavit militem*, ib. III 3, 11 *egone frustra tibi dixi, miles quem ad modum potesset deasciari?* — *deartuare* erklärt Nonius p. 95 *per artus concidere*.

641. *techinis*, über den Schaltvocal s. zu Trin. 425. — *ductavit dolis* wie 751, ohne *dolis* „an der Nase herumführen, anführen“ Men. IV 3, 20. Most. III 2, 159. Mil. II 1, 15.

643. Aehnliche Signalements Pseud. IV 7, 120. Asin. II 3, 20. Merc. III 4, 54, deren Vergleichung beweist, dass man hier nicht nothwendig *subrufus* statt *subrufus* zu schreiben hat. — *corpore*, Teint.

644. Ueber die Verbindung von *subrufus* und *aliquantillum* s. Ter. Andr. 447 *subtristis visus est esse aliquantum mihi*, auch wir sagen:

etwas röthlich. — *crispus*, Krauskopf, *cincinnatus*, Lockenkopf.

645. *ut quidem* (von *conuenit* abhängig), ja, das trifft zu, dass ich“ u. s. w., so Trin. 429. Ueber *quidem* s. zu 354.

646. Im Humor der Verzweiflung (632 f.) beklagt er nicht sich, sondern die Ruthen, die man auf ihm zu Schanden schlagen wird, und heisst die Fesseln eilen, um sie in Empfang zu nehmen.

649. Ueber die vielfache Möglichkeit der Schreibung der ersten Verhälfte s. Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 94, ausserdem erinnert Müller Pl. Pr. S. 729 noch an *illisce*.

651. *nucleus* stets mit epenthetischem *u* bei Plautus statt der jüngeren Form *nucleus*, vgl. *columen*, *integumentum* Trin. 425. — *pigneri*, zu 430; *pignori retinere* aber ist der Analogie von *pignori ponere* (430) und *opponere* gefolgt.

652. *sursum vorsum*, von unten nach oben Jemand über das Gesicht zu streichen gilt als eine grössere Fopperei wie umgekehrt; vgl. *utroque vorsum* 365, *ursum vorsum* (rückwärts) Amph. V 1, 60. Epid. II 2, 65, *sursum deorsum* (Trepp auf, Trepp ab) Ter. Eun. 278, *ursum prorsum* (rückwärts und vorwärts, d. h. hin und her) Hec. 315. — *os sublinere*, s. zu Trin. 558.

653. *numquam* = *non*, s. zu 405. —

- 125 *Íte, istinc ecferíte lora.* LO. Núm lignatum mittimur?
 III 5 HE. Inícite huic manicas *áctutum* mastigiae. 655
 TY. Quid hoc ést negoti? quíd ego deliqui? HE. Rogas?
 Salór sartorque scélerum et messor máxunie.
 TY. Non óccatorem prius debebas dicere?
 [5 Nam sémper occant prius quam sariunt rústici.
 HE. Attát, ut confidénter mihi contra ástitit. 660
 [TY. Decet innocentem séruom *hominem* atque innóxiúm
 Confidentem esse, suom ápod erum potissimum.
 HE.] Astríngite isti súllis uehementér manus.
 10 TY. Tuós sum; tu has quidém uel praecidí iube.
 Sed quíd negotist? quam ób rem suscensés mihi? 665
 HE. Quia mé meamque rém, quod in te unó fuit,

Colaphe, Schelle, *Cordalio*, Schmeisser, *Corax*, Klopfer.

654. *lora*: die gelindeste Züchtigung ward mit Ruthen (*virgae* 646, *virgae ulmae* Asin. III 2, 28) vollstreckt, härtere mit der Lederpeitsche (*scutica*) oder mit besonders dazu bestimmten Stricken (*lora*, daher *lorarius*), die schärfsten mit dem *flagrum* oder *flagellum*, einer Knute aus Knotenstricken, auch wohl aus Draht und mit Stacheln versehen, daher oft *stimuli* bei Plautus, Men. 951. Pseud. IV 7, 142. Most. I 1, 54, vgl. Hor. Sat. I 3, 119 f. — *ite*, ziemlich so viel als *exite*, denn er ruft in's Haus hinein. Poen. V 5, 40 *ite, istinc servi foras ecferite fustis*. Merc. V 2, 70 *exite, illinc pallium mi ecferite*, aus welchen Stellen hervorgeht, dass *istinc* nicht, wie gewöhnlich geschieht, mit *ite* zu verbinden und *atque* vor *ecferite* zu streichen ist. Möglich, dass Hegio die *lorarii* schon an der Hausthür stehen sieht; auf der Bühne können sie vorher nicht gewesen sein, da ihre Frage nur dann Sinn hat, wenn sie nicht wissen, was zuletzt vorgegangen ist. — *num lignatum mittimur?* „wir sollen doch nicht etwa holzen gehen?“ Ein Sklavenvitz, insofern die *lora* an sich eben so zum Zusammenbinden des Holzes wie zur Züchtigung dienen konnten. Nicht mit Unrecht aber findet A. Spengeldiese (gewöhnliche) Deutung bedenklich und erklärt mit Aenderung von *lignatum* in *ligatum*: schickt er er uns zum Binden? „sei es dass sie dachten, Hegio habe entweder neue Sklaven gekauft, die gebunden hier-

her gebracht werden sollten, oder es habe sich an einem Strafort, wie später die *lautumiae* (719) genannt werden, einer vergangen, der nun geknebelt und gezüchtigt werden sollte.“

655. Das in den Büchern fehlende *actutum* ist längst angemessen ergänzt nach Bacch. IV 6, 29 *constringe tu illic, Artamo, actutum manus*.

657. *maxume sator*, Hauptsäer; *maxume* gehört natürlich auch zu *sartor* und *messor* (vgl. Most. I 3, 3 *mcssis magna*, Trin. 529 *mcssis maxuma*), während es Hand Turs. III S. 588 seltsam als Adverb verstand.

659. *sarirc* mit einem *r* fordert hier das Metrum und bestätigt die beste Handschrift (cod. Bamberg.) bei Nonnius p. 7.

660. *Attat*, Interjection zum Ausdruck der Ueberraschung, mit langer Schlussilbe wie Aul. IV 8, 12. Poen. IV 1, 5. Pers. IV 7, 12. Da aber die Bücher nur *at* haben, so kann man auch vermuthen *at ut scelus confidenter m. c. ast.* nach Aul. I 1, 13 *at ut scelesti sola secum murmurat*.

661 f. „Diese beiden Verse passen nicht für die Lage, in der sich Tyn-darus augenblicklich als kriegsgefangener Sklave befindet, dagegen ist es ganz am Platze, wenn Pseudolus (Pseud. I 5, 45 f.) seinem alten Herrn erwiedert: *decet innocentem qui sit atque innoxium servum superbum esse apud crum potissimum*“. A. Kiessling.

663. *sultis*, zu 453.

666. *quod* = *quoad* „so weit.“ Mil. IV 4, 24 *impetrabis, quod* (so

- Tuis scelestis fälsidicis falläciis
 Deläcerauisti deärtuauistique opes,
 15 Confécisti omnis rés ac rationés meas.
 Ita mi éxemisti Philocratem falläciis. 670
 Illum ésse seruom crédidi, te liberum:
 Ita uósmet aiebátis itaque nómina
 Intér uos permutástis. TY. Fateor ómnia
 20 Facta ésse ita ut tu dícis et falläciis
 Abisse eum aps te méa opera atque astútia: 675
 An, ópsecro hiercle te, id nunc suscensés mihi?
 HE. At cüm cruciatu máximo id factúmst tuo.
 TY. Dum ne ób malefacta péream, parui existumo.
 25 Si ego híc peribo, si ille, ut dixit, nón redit:
 At erit mi hoc factum mórtuo memorábile, 680
Me méum erum captum ex séruitute atque hóstibus
 Reducém fecisse liberum in patriam ad patrem,
 Meúmque potius mé caput periculo
 30 Praeóptauisse quam is periret pónere.

die Bücher, *quoad* die neueren Herausgeber) *ego potero, quod voles*. Epid. V 1, 32 Ep. *Non me novisti?* Vir. *Quod quidem nunc veniat in mentem mihi*. Men. V 5, 26 *Dic mihi, en umquam intestina tibi crepant, quod sentias?* Merc. V 4, 62 *quin amct et scortum ducat, quod bono fiat modo*, vgl. das allbekannte *quod sciam*. An vier Stellen steht jetzt in unseren Texten *quoad*: Asin. II 2, 30 *Iubeo te salvere voce summa, quoad vires valent* (wo wir von den Handschriften gar nichts wissen). Men. V 2, 19 *est modus quoad pati uxorem oportet* (wo *quoad* in B, *quod* oder *quot* in CD steht). Rud. IV 4, 29 *Quoad primarius vir dicat, comprime hunc sis, si tuost* (wo Pareus aus „Mss.“ *quod* anführt und so hat auch C. E. Ch. Schneider in CF gefunden). Pseud. II 2, 29 *argento haec dies praestitutast, quoad referret nobis, neque dum rettulit*, wo die Bücher sämtlich *quoad* geben. Vgl. mit der zuerst angeführten Stelle Ter. Haut. 416 *quod potero, adiutabo senem*, wo *quod* unangefochten geblieben ist.

675. *mea opera atque astutia*, nachträgliches Attribut zu *fallaciis*, so viel als *fallaciis mea opera inventis*.

677. *cum* bezeichnet die Art und Weise oder die begleitenden Umstände der Handlung, da aber diese wie hier

oft in die Zukunft hineinreichen, so streift in modalen Ausdrücken wie *cum cruciatu tuo* (Amph. II 2, 161, wo *verum*, nicht *cum* zu tilgen ist; IV 2, 13), *cum magno malo* (Asin. II 4, 6. V 2, 47. Cas. III 3, 13) die modale Bedeutung nahe an die consecutive, daher wir: zu deiner grössten Marter. Bei *bono* und *malo* mit einem Attribut wie *publico* (496), *tuo* (Amph. I 1, 210. Truc. V 31) wird auch der blossе Ablativ so gebraucht.

678. *existumo* statt *aestumo* hat Ritschl verbessert wie Most. I 1, 73 *floci existumat* steht und in einem Plautinischen Senar bei Fest. Paul. p. 143 statt *floci aestumat* richtig emendiert worden ist.

679. *si non redit* ist die Bedingung zu *si peribo* (vgl. 257), Tyndarus setzt nämlich voraus, dass Hegio ihn erst dann tödten lassen werde, wenn Philocrates' Nichtwiederkehr fest stehe; *ut dixit sc. se rediturum esse*. Statt des zweiten *si* wird gewöhnlich nach den Handschriften *ast* gelesen, was ohne rechten Sinn und der Sprache der Komiker ganz fremd ist.

683. *periculo ponere* nur hier, scheint nach *pignori ponere* gebildet, s. zu 651.

684. *praeoptavisse* in seltener Weise ohne Synizese, mit derselben dagegen Trin. 648 und Ter. Hec. 532, daher

HE. Facito ergo ut Acherunti clueas glória. 685

TY. Qui per uirtutem perierit, non interit.

HE. Quando ego te exemplis pessumis cruciauero —

35

Atque ob sutelas tuas te morti misero,

Vel te interissem uel perissem praedicent,

Dum pereas, nihil interduo aiant uiuere. 690

TY. Pol si istuc faxis, haud sine poena feceris, —

Si ille huc rebitet, sic ut confido adfore.

40

AR. Pro di immortales: nunc ego teneo, nunc scio

Quid hoc sit negoti. meus sodalis Philocrates

In libertatest ad patrem in patria. benest: 695

Nec quisquamst hominum, adaequae melius quoui uelim.

es Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 99 wahrscheinlich findet, dass ursprünglich *praedoptauisse* hier gestanden habe wie Ter. Adel. 766 *prodeambulare* = *prodambulare* ist. — *quam is periret*: nach *potius quam* u. ä. steht regelmässig der Coniunctiv, der wie bei hypothetischen Sätzen das Nichtwirkliche bezeichnet. 422. Asin. IV 2, 2 *emori me malim quam haec non eius uxori indicem*. Aul. I 1, 11 *utnam me di aduxint ad suspendium potius quidem quam hoc pacto apud te seruiam*. Pseud. I 3, 134 *atque occidi quoque potius quam cibum praeberem*; ib. I 5, 141 *potius quam id non fiat ego dabo*. Poen. IV 2, 100 *uni potius intus cro odio quam hic sim vobis omnibus*. Ter. Eun. 174 *potius quam te inimicum habeam, faciam ut iusseris*. Hec. 424 *denique hercle aufugerim potius quam redeam*. Adel. 240 *potius quam venias in periculum, diuiduom face*.

685. *Acherunti* auch 995, s. zu Trin. 494. Andere Locativablativ bei Plautus *Sycioni* Cist. I 3, 8. Pseud. IV 2, 38, *Karthagini* Poen. V 2, 78. 96 und *peregrini* Pers. I 1, 30 u. o. — *clueas*, s. zu Trin. 309.

686. *per* steht hier *propter* sehr nahe. Vgl. Truc. IV 1, 9 *saluos sum, quia pereor; si non peream, plane interierim*. Nonius p. 422 „*perire et interire plurimum differentiae habet, quod perire leuior res est et habet inuentionis spem et non omnium rerum finem*“. Doederl. Syn. III S. 177 f. erklärt *perire* als ein zu Grunde gehen des Leibes, *interire* der Seele oder des Namens und Nachruhmes. — Für

perierit haben die Handschriften *peritat*.

687. *exemplum* ist eine exemplarische Weise, ein so charakteristisches Verfahren, dass es für künftige ähnliche Fälle als Beispiel und Muster gilt. Bacch. V 1, 6 *omnibus exemplis crucior*. Epid. V 2, 6 *quod me exemplis ludificatust*. Truc. I 1, 5. Most. IV 3, 46, daher oft von Strafoxempeln wie hier und Most. I 3, 35. 55. V 1, 67.

688. „*sutelae dolosae astutiae a similitudine suentium dictae*.“ Fest. p. 310. Cas. I 1, 7. Daher *consuti doli* Amph. I 1, 211. Pseud. I 5, 126, vgl. den homerischen Tropus *δόλους καὶ μῆτιν ὑφαίνειν* und unser „Gewebe von Lug und Trug“. — *morti mittere*, vgl. das homerische *Αἰδὼι προβάπτειν* und Hor. Sat. II 5, 49 *siquis casus puerum egerit Orco*.

690. *interduo*, s. zu Trin. 994.

692. *adfore* sc. *eum*.

695. *ad*, s. zu 49. — *bene est* = *καλῶς (εὖ) ἔχει*. „es freut mich“ wie Cas. III 4, 15. Trin. 52. So namentlich *optume est* 702. Amph. III 3, 10. Cas. III 6, 14. V 2, 52. Bacch. III 4, 3. IV 6, 13. Merc. V 4, 49. Stich. IV 1, 31, dagegen *optimum est* in obiectivem Sinne Asin. IV 1, 41. Aul. II 2, 69. Truc. II 7, 65.

696. *adacque* mit dem Comparativ wie 824, so auch *aeque* Merc. II 3, 1 *homo me miserior nullus est aeque*, vielleicht auch Cas. V 1, 6 nach Fuhrmann's Verbesserung *aeque* für *atque*. Statt *nemo aeque miser* oder *nemo miserior* stellt die Volkssprache in dem Streben nach Gewichtigkeit

- Sed hóc mihi aegrest, me huíc dedisse operám malam,
 Qui núnc propter me méaque uerba uinctus est.
- 45 HE. Votuín te quicquam mi hódie falsum próloqui?
 TY. Votuisti. HE. Cur es aúsus mentiri mihi? 700
 TY. Quia uéra obsessent illi, quoi operám dabam:
 Nunc falsa prosunt. HE. Át tibi oberunt. TY. Óptumest:
 At erúm seruauí, quém seruatum gaúdeo,
- 50 Quoi mé custodem addíderat erus maiór meus.
 Sed málene id factum *tu* árbitrare? HE. Péssume. 705
 TY. At ego áio recte, qui áps te sorsum séntio:
 Nam cógitato, síquis hoc gnató tuo
 Tuos séruos faxit, quálem haberes grátiam?
- 55 Emíttresne nécne eum seruóm manu?
 Essétne apud te is séruos acceptíssimus? 710
 Respónde. HE. Opinor. TY. Cúr ergo iratús mihi's?
 HE. Quia illi fuisti quám mihi fidélior.
 TY. Quid? tu úna nocte póstulauisti ét die
- 60 Recéns captum hominem, núperum et nouícium,
 Te pérdocere, ut mélius consulerém tibi 715
 — Quam illi quicum una *a* púero aetatem exégeram?
 HE. Ergo áb eo petito grátiam istam. dúcite
 Vbi pónderosas, crássas capiat cónpedis:
- 65 Inde íbis porro in látomias lapidárias.

und Nachdruck *aeque* und den Comparativ zusammen, ähnlich *magis certius* (zu 638). — *hominum adaeque* (die Bücher *rerum te falsilocom mihi esse nolo*.“ Domb. — *votuín*, s. zu Trin. 457.

699. „Hier scheint ein *lapsus memoriae* des Dichters vorzuliegen, denn nicht Tyndarus, sondern Philocrates war es, zu dem Hegio 261 gesagt hatte: *quarum rerum te falsilocom mihi esse nolo*.“ Domb. — *votuín*, s. zu Trin. 457.

700. *mentiri mihi* „mich belügen“ wie Amph. I 2, 6 *ille adeo illum mentiri sibi credit*. Ter. Eun. 703 *iam satis credis sobriam esse me et nil mentitam tibi?*

704. *custodem* i. e. *paedagogum*.

705. Wie der Engländer zu Wetten, so ist der Grieche (denn solche Stellen verrathen das Original) stets zum Disputieren aufgelegt.

707. *sorsum* = *seorsum*, s. Corsen Ausspr. II S. 133.

708. *faxit* habe ich mit den Büchern nach der Vertheidigung von Nic. Madvig opusc. alt. p. 69 und Neue Formenl. II S. 420 beibehalten, obwohl

die von Letzterem angeführten Stellen, welche die ungewöhnliche Tempusfolge belegen sollen, keineswegs alle stichhaltig sind; aber die Form *faxem* ist ihrer Existenz nach doch gar zu unsicher.

709. Das einfache *ne* im Sinne des späteren *nonne*, das nach A. Spengel's Nachweisung Plautus und Terenz noch nicht zu kennen scheinen und entweder durch *ne* oder durch einfaches *non* ausdrücken.

714. *nuprus*, *ἀπ. εἶρ.*; *novicius* ist der stehende Ausdruck für neu angenommene Sklaven.

715. *te perdocere*, über den accus. cum infin. nach *postulare* s. zu Trin. 237.

718. *ubi*, die bestimmte Weisung erfolgt 729 ff.

719. *inde porro* „von da weiter“. — *latomias lapidarias*, 732 und 941 *lapidicinae* genannt, Poen. IV 2, 5 in der echtrömischen Form *lautumiac*. Die Arbeit in den Steinbrüchen (denn diese, nicht das Gefängniß zu verstehen nöthigt der Zusatz *lapidarias*) war die furchtbarste Strafe für Sklaven, s. 726. 997.^f

- Ibi quom alii octonos lapides escodiunt, nisi 720
 Cotidiano sesquopus confeceris, —
 Sescēntoplogo nomen indetur tibi.
 AR. Per deos atque homines ego te optestor, Hégio,
 70 Ne tu istunc hominem perdis. HE. Curabitur:
 Nam noctu neruo uinctus custodibitur, 725
 Interdius sub terra lapides eximet.
 Diu ego hunc cruciabo, non uno apsoluam die.
 AR. Certumnest tibi istuc? HE. Non moriri certius.
 175 Abducite istum actutum ad Hippolytum fabrum,
 Iube te huic crassas conpedis impingier. 730
 Inde extra portam ad meum libertum Cordalum;
 In lapidinas facite deductus siet:
 Atque hunc me uelle dicite ita curarier,
 80 Nequi deterius huic sit quam quoi pessumest.
 TY. Cur ego te inuito me esse saluom postulem? 735
 Periculum uitae meae tuo stat periculo.
 Post mortem in morte nihil est quod metuam mali.
 Etsi peruiuo usque ad summam aetatem, tamen
 85 Breue spatiumst perferendi quae minitas mihi.
 Vale atque salue, etsi aliter ut dicam meres. 740
 Tu, Aristophontes, de me ut meruisti ita uale:
 Nam mihi propter te hoc optigit. HE. Abducite.
 TY. At unum hoc quaeso, si huc rebitet Philocrates,
 90 Ut mi eius facias conueniendi copiam.
 HE. Peristis, nisi istunc iam e conspectu abducitis. 745

721. *cotidiano*, Adverb für *cotidie*, von Charis. S. 196. K. aus Afranius (370 Ribb.), von Nonius S. 501 aus Cicero angeführt.

724. *perdis*, s. zu Trin. 102. — *curabitur*, sarkastische Ironie wie 733 f.

725. *custodibitur*, s. zu 615.

726. *interdius* auch Most. II 2, 14. Pseud. V 2, 8. Aul. I 1, 33 und *dies* Merc. V 2, 21 und Titin. fragm. 13 Ribb. „*dies* ist ein alter neutraler Accusativ, der zum Zeitadverb mit der Bedeutung bei Tage verwandt wurde; derselbe Stamm ist mit Abschwächung des *s* zu *r* in *diur-nus*.“ Corssen Ausspr. II S. 295; vgl. *nudius*.

727. *absolvere* „abfertigen, expedieren, loslassen.“ Aul. III 5, 43 *iam hosce absolutos censeas*. Epid. III 4, 30 *te absolvam brevi*.

734. *nequi* (μῆπως), wie *siqui* (εἴ πως), s. zu Trin. 130. — *deterius* „minder gut“ spottweise „als wären

die *mala* ein Gut, um welches man verkürzt werden könnte.“ Doederl.

736. *stat*, steht aus und ist feil und ist zu haben um den Preis der eigenen Gefahr, insofern der für mich gezahlte Preis verloren geht. Stich. I 3, 70 *Herculeo stabunt* (logi ridiculi) *prandio, ecna tibi*.

737. „Der Tod hat nach dem Tode keine Schrecken mehr“ nach dem Grundsatz: *mors ultima linea rerum est*.

740. *meres ut*, s. zu 419.

743. *unum hoc*, sonst *hoc unum* 238. Most. I 3, 59. Trin. 394, *id unum* Tr. 385. Most. I 3, 121.

745. Hégio will nichts mehr von Tyndarus hören. — *peristis* „ihr seid des Todes“ ist drohender als *peribitis*, das darauf folgende Präsens *nisi abducitis* „schafft ihr den nicht gleich mir fort.“ So Poen. I 2, 42 *iam hercle tu periisti nisi illum mihi tam tranquillam facis*. Mil. III 2, 15.

TY. Vis haec quidem herclest, ét trahi et trudi simul.

HE. Illic ést abductus récta in phylacam, ut dignus est.

Ego illis captiuis áliis documentum dabo,

95 Ne tale quisquam facinus incipere audeat.

Quod ápsque hoc esset, qui mihi hoc fecit palam, 750

Vsque óffrenatum suis me ductarént dolis.

Nunc certumst nulli pósthac quicquam credere.

Satis sum semel decéptus: speravi miser

100 Ex séruitute me exemisse filium.

Ea spés elapsast. pérdidi unum filium, 755

Puerum quadrimum quem mihi seruos sürpuit,

Neque eum seruom umquam répperi neque filium:

Maiór potitus hóstiumst. quod hoc ést scelus?

105 Quasi in órbitatem liberos produxerim.

Sequere hac: redducam te ubi fuisti. néminis 760

Miserére certumst, nám mei miseret néminem.

AR. Exáuspicaui ex uinclis: nunc intéllego

Redáuspicandum esse in catenas denuo.

Für *istunc* haben die Handschriften *hunc*.

746. Die *lorarii* fassen ihn etwas unsanft an; *ista quidem vis est* sagte Cäsar, als die Verschworenen auf ihn eindrangen.

747. *illic* als Pyrrhichius wie Rud. III 6, 49. Poen. I 3. 36. III 3, 67. Pseud. I 5, 29. Mil. II 6, 103 (auch am Anfange des Senars) und oft am Anfange troch. Septenare in der Verbindung *illic hinc abiit* (898). — in *phylacam*, auch wir mit einem Fremdwort „in Prison“.

750. *quod* bei *absque* ebenso wie in *quodsi*. — *absque*, s. zu Trin. 832.

751. *offrenatus* wie ein Esel oder Pferd, das man am Zaume fasst und beliebig führt, wir „an der Nase herumführen“.

756. *surpuit* = *surreipuit*, wie Pers. I 3, 70 *surpta* für *surrepta* von *surpio* für *surreipio* wie *surgo* von *subrigo*.

758. *quod hoc est scelus* i. e. *quid hoc est infelicitatis* (Ter. Adel. 544), vgl. Ter. Eun. 326.

761. Das handschriftliche *misereri* war mit A. Spengel zu Truc. II 1, 13 in *miserere* zu ändern, da es nicht Plautinische Art ist bei Gegensätzen wie (*me*) *miseret neminis* und *mei miseret neminem* in den Formen zu wechseln; Truc. I. l. wird *miserere* durch den Vers nothwendig, so dass wohl auch an der dritten für *misereri* noch übrigen Stelle (Pseud. I 3, 144 *qui me tui misereri postulas*) mit Spengel *miserere* zu setzen sein wird und Plautus neben *me miseret* überhaupt *misereor* nicht gebraucht haben dürfte. Ausserdem ist mit Müller Pl. Pr. S. 503 *nam* nach Nonius S. 143, 18 statt *quia* geschrieben worden.

762. *exauspicavi ex uinclis*, unter gutem Wahrzeichen bin ich aus den Fesseln herausgekommen, d. h. die Entledigung von den Fesseln liess mich auf gänzliche Befreiung hoffen; *redauspicandum* = *redeundum* ist nur hier wegen des Wortspiels mit *exauspicavi* gebildet, vgl. zu Trin. 344.

ACTVS III.

ERGASILVS.

- IV 1] Iúppiter suprême, seruas mé measque augés opes:
 Máximas opímitatis ópiparasque offérs mihi: 765
 Laudém, lucrum, ludúm, iocum, festiuitatem, férias,
 Pompám, penum, potátiones, sáuritatem, gaúdium.
 5 Néc quouquam homini súpplicare núnciam certúmst mihi:
 Vél prodesse amíco possum uél inimicum pérdere.
 Íta hic me amoenitáte amoena amoénus onerauit dies: 770
 Síne sacris heréditatem sum áptus ecfertíssumam.
 Nunc ád senem cursúm capessam hunc Hégionem, quói boni
 10 Tantum ádfero, quantum ípsus a dis óptat, atque etiam ámplius.
 Nunc certa res est, eódem pacto ut cómici seruí solent,
 Coníciam in collum pállium, primo éx med hanc ut rem
 aúdiat: 775
 Speróque me ob hunc múnitium aetérnum adepturúm cibum.

764. Ergasilus hat in dem Hafen (493) den eben zurückkehrenden Philopolemus sammt dem Philocrates und dem Sklaven Stalagmus (8) getroffen und eilt ihnen voller Freude über die ihm nun bevorstehenden Festgenüsse voraus, um dem Hegio das glückliche Ereigniss zu melden. Der Rhythmus ist abwechselnd trochäisch und jambisch, die Trochäen dienen dem lebhafteren Ausdruck des Jubels, die Jamben tragen ruhigeren Charakter, in 766 ist der Rhythmus wie häufig bei Aufzählungen (Herm. el. doctr. metr. p. 167) gewechselt.

765. *opimitates*, Fülle der Herrlichkeiten.

766. *laudem*, als erster Verkündiger der Glücksbotschaft; *festiuitatem*, Festgenuss.

767. *pompa*, vgl. Plaut. fragm. Baccar. *quouis haec ventri portatur pompa?* von einem massenhaften Markteinkauf für die Küche, der beim Nachhausetragen das Bild eines Processionsaufzuges bot. Stich. V 4, 1 *agite, ite foras: ferte pompam*.

768. *súpplicare*, „zu Füßen fallen“, starker Ausdruck in Erinnerung an die 475 ff. geschilderte Scene.

769. *prodesse*, indem er ihm zur Theilnahme an den seiner wartenden Tafelfreuden verhilft.

770. Bemerkenswerthes Paregmenon, wir mit wonnig, vgl. 821. Amph. I 1, 22 *optumo optume optumam operam* das, *datampulcrelocas*. — *onerare*, „überschütten“, von guten (wie hier *amoenitate*, so 823 *laetitia*) und bösen Dingen (*malignitate* 462) gesagt.

771. *sine sacris hereditas*, s. zu Trin. 484, *ecfertissumam*, zu Trin. 397.

775. *coniciam*: die Sklaven in der Komödie (*comici*) pflegten, wenn sie Eile hatten, das Pallium (*ἐνύατιον*) zusammenzuschlagen (*conlecto* 785) und es auf die Schulter zu werfen, Epid. II 2, 11 *age nunciam orna te, Epidice, et palliolum in collum conice*, Ter. Phorm. 844 *umerum pallio onerare* (s. Wieseler Denkmäler des ant. Bühn. X 4. 5. 7; XII 14. 33—38), für andere als Sklaven war ein hastiger Gang unschicklich. Poen. III 1, 19 *liberos homines per urbem modico magis par est gradu ire: servuli esse dico, festinantem currere*. — *ex med* ist geschrieben worden nach Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 36.

[H E G I O. E R G A S I L V S.]

- IV 2 HE. Quanto in pectore hanc rem meo magis uoluto,
Tanto mi aegritudo auctior est in animo.
Ad illum modum sublitum os esse mi hodie:
Neque id perspicere quivi. 780
- 5 Quod quom scibitur, tum per urbem inridebor.
Quom extemplo ad forum aduenero, omnes loquentur:
'Hic ille est senex doctus, quoi uerba data sunt.'
Sed Ergasilus estne hic, procum quem ire uideo?
Conlecto quidemst pallio: quidnam acturust? 785
- 10 ER. Moue aps te moram nunc, Ergasile, atque age hanc rem.
- Minor interminorque, nequis mi hic opstiterit ob uiam,
Nisi qui satis diu uixisse sese homo arbitrabitur:
Nam qui opstiterit ore sistet. HE. Hic homo pugilatum incipit.
+ ER. Facere certumst. proin ita omnes itinera insistant sua, 790
- 15 Nequis in hanc plateam negoti conferat quicquam sui:
Nam meus est ballista pugnus, cubitus catapultast mihi,
Umerus aries: tum genu ut quemque icero, ad terram dabo.
Dentilegos omnis mortalis faciam, quemque offendero.
HE. Quae illaec comminatio? nam nequeo mirari satis. 795
- 20 ER. Faciam ut huius die locique meique semper meminerit:
Qui mi in cursu opstiterit, faxo uitae is opstiterit suae.

777. Verbinde *quanto magis*.

778. *auctor*, über die Länge der Endung s. Einl. Trin. S. 18.

780. Selbstständiges Satzglied, statt wie das vorige im accus. cum infin. zu stehen.

781. *scibitur*, s. zu 615.

782. *quom extemplo*, s. zu Trin. 242.

783. *hic ille est* wie 515. Trin. 43. Epid. IV 1, 14. V 1, 15. Most. I 3, 6; einmal *hic is homo est qui* Epid. grex 1. — *doctus* „klug, schlau“, Pers. IV 4, 45 *vide sis: ego ille doctus leno paene in focam decidi*.

785. *est*, geht, wie *celeri gradu sunt uterque* Trin. 624, *capite operto esse*, Cic. Cat. M. § 34.

786. *age hanc rem*, s. zu 441.

787. *ob viam*, auf dem schmalen Bürgersteige (*semita*, s. zu Trin. 481), während er die *via* frei gibt. Aehnliche Scenen wie diese von 786 ab sind Curc. II 3. Merc. I 2. Stich. II 1. — *mi hic* ist statt des *mihi* der Ueberlieferung geschrieben worden.

789. *ore sistet* intransitiv wie Curc. II 3, 8 (*nemo sit*) *tanta gloria, quin*

cadat, quin capite sistat in via de semita. Stich. II 1, 14 *si rex opstabit ob viam, regem ipsum prius peroratio*.

790. *proin*, s. zu 289. — *itinera insistant sua*, mögen ihre Wege wandeln. Cist. IV 2, 11 *utrum hac an illac iter institerit*. Epid. III 3, 35 *rectam institit* (sc. *viam*).

791. *in hanc plateam* Geppert, *in hac platea* die Bücher.

793. *umerus* (*ἄμωσ*) ohne *Aspirate* geben auch bei Plautus die besten Handschriften wie *erus crilis umidus* (Most. I 2, 67).

794. *dentilegos*, ich werde ihnen die Zähne ausschlagen, so dass sie dieselben auf der Strasse zusammenlesen (*legere*) müssen. — *quemque* = *quemcumque*, s. zu Men. V 1, 17 (714).

795. Für *comminatio* haben die Bücher das sonst unerhörte *eminatio* wie 787 falsch *eminor* für *minor*.

796. *die*, s. zu Trin. 117. Derselbe Vers Ter. Eun. 801 mit der Variante *loci dieique*.

797. *opstiterit* hier wie 789 futur. II,

HE. Quid hic homo tantum incipissit facere cum tantis minis?

ER. Prius edico, nequis propter culpam capiatür suam:

Continete uos domi, prohibete a uobis uim meam. 800

25 HE. Mira edepol sunt ni hic in uentrem sumpsit confidentiam.

Vae misero illi, quous cibo iste factus imperiosior.

ER. Tum pistores scrospasci, qui alunt furfuri sues,

Quarum odore praeterire nemo pistrinum potest:

Eorum si quousquam scrofam in publico conspexero, 805

30 Ex ipsis dominis meis pugnis exculcabo fures.

HE. Basilicas ediciones atque imperiosas habet.

[Satur homost, habet profecto in uentre confidentiam.]

ER. Tum piscatores, qui praehibent populo piscis foetidos,

Qui aduehuntur quadrupedanti crucianti cantherio, 810

35 Quorum odos subbasilicanos omnis abigit in forum:

vgl. Aul. II 6, 42 *ego faxo et operam et vinum perdidit simul*. Men. III 2, 55 *faxo haud inultus prandium comederis*. Dagegen sind Trin. 60 *dederis* und *oprepseris* potentiale Conj. perf. im Nachsatze zu einem Bedingungsgliede (*si commutauerimus*) bei Setzung eines gedachten Falles.

801. *mira sunt ni*, s. zu Trin. 495. — *in ventrem* scherzhaft für *in animum* wie wir: er hat sich Muth gegessen (oder getrunken) statt gefasst.

802. *vae misero illi* d. i. dem wird Ergasilus ein theurer Gast gewesen sein. — *imperiosior*, s. 807.

803. *pistores* „Müller“, s. Einl. Trin. S. 4 Anm. 13. — *furfuri*: das ursprünglich lange Ablativ-*e* der dritten Declination (*pumicē* Pers. I 1, 42, *pubē* Pseud. I 1, 124, *famē* Most. I 3, 36, *parietē* Cas. I 52) hatte in der Aussprache eine Beimischung von *i*, daher es theils in *ei* (wie *victus est virtutē* in der Scipionengrabschrift) theils in *ī* überging, wie hier *furfuri*, 893 *fusti*, 911 *carni*, Cas. II 7, 5 *sorti*, *civi* Pers. IV 3, 6; Pers. I 2, 20 und Men. III 2, 14 (466) *parti*, Mil. IV 2, 5 *vesperi*, ferner *mani* Amph. I 1, 97 aus Nonius und Most. III 1, 80 aus Servius, endlich *luci* Men. V 7, 17 (1008) und Aul. IV 10, 18, s. jetzt auch Müller Pl. Pr. S. 15 ff. So erscheint das prohibitive *ne* in den Inschriften des 6. Jahrh. in der ältesten Form *ne*, im 7. Jahrh. *nei* oder *ni*, im 8. Jahrh. wieder *ne*, daher auch

der Wechsel von *here* und *heri*, *tempore* und *temperi*. — Ueber Bildung und Bedeutung von *furfur* s. die schöne Darlegung von Corssen Beitr. S. 206.

804. *odore* = *propter odorem*.

805. *in publico* = *in via publica* 817.

806. Die *domini* treten *παρὰ πρὸς-δοσίαν* an die Stelle der *scrofae*.

808. An falsche Stelle gerathene Dittographie zu 801 f., wie auch 819 neben 807 nicht wohl bestehen kann.

809. Die Fischhändler (*piscatores*, *ἰχθυοπῶλαι*) werden in der neueren Komödie wegen theurer und schlechter Waaren und frechen Uebermuths sehr mitgenommen und stehen darin mit den Köchen ziemlich auf gleicher Linie.

810. *qui* (sc. *piscatores*) *aduehuntur*, die zu Markte fahren. — *crucians cant.*, Marterklepper, der nicht ziehen oder gehen mag.

811. *quorum odos* d. i. der Gestank, den sie mit ihren Fischen machen. — *subbasilicani*, die Spaziergänger unter der Säulenhalle. Da die erste *Basilica* von M. P. Cato (nach ihm *Porcia* genannt und an die Curie gränzend und dem Comitium zunächst liegend) in seiner Censur 570 a. u. 184 a. Chr. d. h. im Todesjahre des Plautus erbaut wurde, so kann dieser Vers und Curc. IV 1, 11, wo gleichfalls die *Basilica* erwähnt wird, nicht von Plautus herrühren, sondern gehört wahrscheinlich derselben Zeit an, wie der Prolog dieses Stückes

- Eis ego ora uerberabo súrpiculis piscáriis,
 Vt sciant, aliéno naso quam éxibeant moléstiam.
 Tím lanii autem, qui concinnant liberis orbás ouis,
 Qui locant caedúndos agnos ét dupla agninám danunt, 815
 40 Qui petroni nómen indunt uérueci sectário:
 Eórum ego si in uiá petronem púplica conspéxero,
 Ét petronem et dómínium reddam mórtalis misérrumos.
 HE. Eúgepae: edictiones aédilicias hic quidem habet:
 Mirumque adeost ni húnce Aetoli sibi fecere agoránomum. 820
 45 ER. Nón ego nunc parasítus sum, sed régum rex regálior:
 Tántus uentri cónmeatus méo adest in portú cibus.
 Séd ego cesso hunc Hégionem oneráre laetitíá senem?
 Qui homine *hominum* adaéque nemo uíuit fortunátior.
 HE. Quae illaec est laetitia, quam illic laétus largitúr mihi? 825
 50 ER. *Pultabo aedis*: heús, ubi estis? écquis hoc aperit óstium?
 HE. Hic homo ad cenam récipit se ad me. ER. Áperite hasce
 ambás foris
 Prius quam pultando ássulatim fóribus exitium ádfero.
 HE. Pérlubet hunc cónloqui hominem: Ergásile. ER. Ergasilum
 quis uocat?

d. h. der ersten Hälfte des 7. Jahrh. der Stadt: s. Ritschl Par. I S. 207 f. Vielleicht ist die ganze Stelle von 803 bis 820 späterer Zusatz.

812. „Denen will ich ihre Fischreusen in's Gesicht schlagen.“

813. *exibeant* = *exhibeant*, so nach den Handschriften *exibere* Most. I 1, 2. III 1, 38 (565). Pers. II 4, 3. II 5, 14. Men. V 9, 13. Mil. II 6, 65. Rud. II 6, 72 nach A, *coibere* Mil. III 1, 1.

814. *concinnare* wie 598. Sinn: welche den Schafen die noch säugenden Lämmer wegnehmen und sie unreif schlachten.

815. Nach der stehenden Bedeutung von *locare* muss man mit Dombart annehmen, dass die *lanii* das Vieh nicht selbst schlachteten, sondern durch Gehilfen schlachten liessen. *dupla*, für den doppelten Preis. *agnina* (*caro*) auch 846. Aul. II 8, 4 wie *porcina* 846 und sonst *bulula*, *vitulina*.

816. *sectarius* erklärt Fest. Paul. S. 336 *qui gregem agnorum praecedens ducit*, also von *secta*, *sectari* „Leithammel“, während Andere auf Grund der Ableitung von *secare* einen „geschnittenen fetten Hammel“ dem Stährbock (*petro*) gegenüberstellen.

818. Possierlich zählt er den *petro* mit unter die Menschenkinder (*mortales*).

819. In der Hand der Aedilen lag die Aufsicht über die Strassenreinigung und den Marktverkehr. — Der vorn (Hiatus!) und hinten (*quidem*) kann unmöglich gänzlich elidiert werden) verdorbene Vers ist sicherlich nicht von Plautus.

820. Der Dichter lässt den Aetoler Hegio als Römer sprechen.

821. *non*, über die Wortstellung s. zu 575. — *rex* wie 90; *regum rex* wie *victor victorum* Trin. 309.

822. Zu dem Subject *tantus cibus* tritt *commeatus meo ventri* als Apposition; die alten Erklärer fassten *cibus* als Genetiv nach Prisc. VI S. 258, 23 H.

824. *adaeque* mit dem Comparativ wie 696. — *vivere* ist ein bedeutsames *esse*. Trin. 390 *lepidus vivis*. Men. I 3, 19 *una vivis meis morigera moribus*. V 5, 10 *ne ego homo vivo miser* u. ö.

828. Merc. I 2, 20 *foribus facere assulas*.

829. *Perlubet*, über die Länge der Schlussilbe s. Einl. Trin. S. 18.

- 54 HE. *Réspice me.* ER. *Fortúna quod nec fácit nec faciet mé iubes.* 830
- 55 Séd quis est? HE. *Réspice ad me: Hégio sum.* ER. *Ó mihi, Quántumst hominum óptumorum óptume, in témpore Mi ádvenis.* HE. *Néscio quem ád portum náctus es, Vbi cenes, eó fastidis.*
- ER. *Cédo manum.* HE. *Manúm?* ER. *Manum, inquam, cédo tuam actutúm.* HE. *Tene.* 835
- ER. *Gaúde.* HE. *Quid ego gaúdeam?* ER. *Quia ego ímpero. age gaudé modo.*
- 60 HE. *Pól maerores mi ánteuortunt gáudiis.* ER. * * * *
Iám ego ex corpore éxigam omnis máculas maerorúm tibi: Gaúde audacter. HE. *Gaúdeo, etsi nil scio quod gaúdeam.*
- ER. *Béne facis: iubé . .* HE. *Quid iubeam?* ER. *Ígnem ingentem fieri.* 840
- HE. *Ígnem ingentem?* ER. *Ita dico, magnus út sit.* HE. *Quid? me, uólturi,*
- 65 *Tuán causa aedis incensurum cénses?* ER. *Noli iráscier.*
Iúben an non iubés astitui aúlas, patinas élui, Láridum atque epulás foueri fóculis feruéntibus,
- Álium piscis praéstínatum abire?* HE. *Hic uigilans sómniat.* 845
- ER. *Álium porcínam átque agnínam et púllos gallináceos?*
- 70 HE. *Scis bene esse, sí sit unde.* ER. *Múraenam atque ophthálmíam,*

830. *respice* doppelsinnig, zuerst eigentlich, dann übertragen zu nehmen. Die *Fortuna* kommt häufig mit dem Beinamen *Respiciens* vor, als welche sie auf dem Palatin und auf den Esquilien verehrt wurde. Vgl. Poen. I 2, 197 *Respice. Respexit. Idem pol Venerem credo facturam tibi.* Statt *me* kann auch *hoc (huc)* mit Müller Pl. Pr. S. 192 eingesetzt werden.

831—834 nach der metrischen Anordnung von O. Seyffert Philol. 1867 S. 455.

832. *quantumst hominum* wie Rud. III 4, 1 *exi e fano, natum quantumst hominum sacrilegissime.* Pseud. I 3, 117 *quid ais quantum in terra degit hominum periurissime?* Ter. Phorm. 853.

835. *cedo manum*, bei grosser Freude ist der Druck der Hand ein Herzensbedürfniss, 856. Pseud. IV 6, 3 *o fortunate, cedo fortunatam manum.* Rud. I 4, 23.

837. Was die Handschriften am Ende haben: Erg. *Noli irascier, ist*

der aus Versehen hierher versetzte Schluss von 842, wodurch *quin bono animo es* oder etwas Aehnliches verdrängt worden ist.

840. *bene facis* „non iudicantis est sed gratias agentis“ Don. zu Ter. Eun. I 2, 106, s. auch zu Trin. 384 und vgl. Hor. Sat. I 4, 17 *di bene fecerunt quod . . .* —

841. *ita dico magnus ut sit* „ja, recht gross“. — *volturi* „Nimmersatt“, s. zu Trin. 101.

843. *iuben an non iubes?* Ausdruck einer drängenden Aufforderung, vgl. zu Trin. 981. — *astituere* zusetzen; *aula*, s. zu 87. — Müller Pl. Pr. S. 548 will *iam* nach *astitui* zur Beseitigung des Hiatus in der Cäsur einschieben.

844. *fóculum*, ein Gefäss zum Wärmen (*fovere*) kalter Speisen, Castrol, verschieden von *fóculus*, dem Deminutiv von *fócus*. Pers. I 3, 24 *nam iam intus ventris fumant fócula* scheint *foculum* in der allgemeinen Bedeutung „Wärmemittel“ d. i. *fo-menta, nutrimenta* (s. Nonius p. 10) zu stehen.†

Hóraeum 'scombrum ét trugonum et cétum et mollem cáseum?

HE. Nominandi istorum tibi erit magis quam edundi cópia

Hic apud me, Ergásile. ER. Mean me caúsa hoc censes dicere? 850

HE. Néc nihil hodie néc multo plus tu híc edes, ne frústra sis:

75 Proin tu tui cotidiani uicti uentrem ad me ádferas.

ER. Quin ita faciam ut túte cupias fácere sumptum, etsi égo uotem.

HE. Égone? ER. Tu ne. HE. Túm tu mi igitur érus es. ER. Immo béneuolens.

Vin te faciam fórtunatum? HE. Málim quam miserúm quidem. 855

ER. Cédo manum. HE. Em manúm. ER. Di te omnes ádiuuant. HE. Nil sentio.

80 ER. Nón enim es in sénticeto, eó non sentis. séd iube

Vása tibi pura ádparari ád rem diuinám cito

Álque agnum adferri propere unum pínguem. HE. Cur? ER. Vt sácrulices.

HE. Quoi deorum? ER. Mihi hércle: nam ego nunc tibi sum summus Iúppiter: 860

Ídem ego sum Salús, Fortuna, Lúx, Laetitia, Gaúdium.

85 Proin tu deum hunce sáturitate fácias tranquillúm tibi.

HE. Ésurire míhi uidere. ER. Mi équidem esurio, nón tibi.

847. *esse* nicht = *edere*, vgl. Men. III 2, 20 (481) *minore numquam bene fui dispendio* nebst Anm. — Statt *muraenam* (Fleck.) haben die Bücher *pernam*, aber der Schinken gehört nicht unter die Fische, auch der Hia- tus verráth die Corruptel. — *ophthalmiam*, Neunauge.

848. *Horacum* (ὥραζον) *scombrum* „marinierte Makrele“. — *trugonus* (τρογγών) „Stachelroche“, Andere „Zander“; *cetum* „Seeaal“, überhaupt von grösseren Fischen gebraucht.

849. *nominandi*, über die substantivische Verwendung (denn *istorum* hängt von *nominandi* ab) des Gerundiums (richtiger „Verbalnomen“) s. Corssen Beitr. S. 131 ff.

851. *frustra* als Trochäus, s. Einl. Trin. S. 18.

852. *cotidiani victi* „Alltagskost“, über den Genetiv *victi* s. zu Trin. 250.

853. *votem*, s. zu Trin. 457.

854. *tu ne* „ja du“, s. zu Trin. 634.

857. *insenticeto* (*senticetod* Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 75), Wortspiel; wir: ja, du bist auch kein Märker, oder: du bist nicht aus Merkersdorf.

858. *pura*, zum Opfer muss das

Gefäss rein sein, daher *vasa pura* Amph. V 1, 74.

859. *unus* ist oft von unserem unbestimmten Artikel wenig verschieden wie 479. Truc. II 1, 39 *sed est huic unus servos violentissimus*. Pseud. IV 4, 33. Most. III 2, 2. IV 3, 9. Ter. Andr. 118. Cic. Philipp. II 3, 7 *tamquam mihi cum M. Crasso contentio esset, non cum uno gladiatore nequissimo*. — *cur?* fragt Hegio trotz des vorangehenden *ad rem divinam*, weil er eben mehr als dies erfahren will, als er aber auch auf diese Frage nur wieder die allgemeine Antwort *ut sacrafices* erhält, merkt er, dass er es abwarten muss, bis es dem exaltirten Parasiten gefällt ihm die frohe Kunde per ambages mitzutheilen. — Statt *propere unum* (*proprium* haben die Bücher) will Müller Pl. Pr. S. 548 *porcellum* schreiben (*atque agnum aut porcellum adferri*).

860. Pseud. I 3, 93 *Pseudule, accerse hostias, huic ut ego sacraficem summo Iovi: nam hic mihi nunc est multo potior Iuppiter quam Iuppiter*.

862. *proin*, s. zu 259.

863. Ergasilus antwortet verdre-

HE. Tuo árbitratu: fáciie patior. ER. Crédo: consuetú's puer.

HE. Iúppiter te díque perdant. ER. Te hércle mi aequomst
grátias 865

Ágere ob nuntiú: tantum ego nunc pórtó a portu tibi boni.

90 Nunc tu mihi placés. HE. Ábi stultus, séro post tempús uenis.

ER. Ígitur olim si ádueníssem, mágis tu tum istuc dices.

Nunc hanc laetitiam áccipe a me quám fero: nam filium

Tuóm modo in portú Philopolem uiuom, saluom et sóspi-
tem 870

Vidi in puplicá celoce ibidémqe illum adulescéntulum

95 Áleum una et tuóm Stalagmum séruom, qui aufugit domo,

Quí tibi subrupuit quadrimum púerum filiolúm tuom.

HE. Ábi in malam rem, lúdis me. ER. Ita me amábit sancta Sá-
turitas,

Hégio, itaque suó me semper cóndecoret cognómine, 875

Vt ego uidi. HE. Meúmne gnatum? ER. Tuóm gnatum et ge-
niúm meum.

100 HE. Ét captiuom illum Álidensem? ER. Μὰ τὸν Ἀπόλλω. HE.
Et séruolum

Meúm Stalagmum, meúm qui gnatum subrupuit? ER. Καὶ τὰν
Κόρα.

hend, als wenn Hegio *mihi* mit *esurire*, nicht mit *videre* verbunden hätte. — Statt *quidem* musste *equidem* aus prosodischen Rücksichten geschrieben werden.

864. *pati* doppelsinnig, in der ob-schönen Bedeutung „sich preisgeben“ versteht es Ergasilus, wenn er sagt *consuetus es puer*, auf welche Beschuldigung Hegio natürlich mit einer Verwünschung antwortet.

865. Bei *te hercle* hält Ergasilus etwas inne, als wollte er *perdant* hinzudenken lassen (wie Mil. II 3, 15 Scel. *Di te perdant*. Pal. *Te istuc aequomst*), lenkt aber dann um. So Epid. I 1, 21 Th. *Di te perdant*. Ep. *Te volo — perecontari*, vgl. Poen. III 3, 11.

867. *nunc tu mihi places*, Beziehung auf 175 f., Sinn: jetzt ist mir deine *cena* recht, wo sie in Folge der Freudenbotschaft reichlicher ausfallen wird; denn früher hatte er die Einladung nur ungern angenommen, s. 494. Vielleicht ist vorher ein Vers ausgefallen, der die Beziehung des *places* auf die *cena* sicher stellte. — *sero*, jetzt nach dem von den Gefangenen mir gespielten Streiche ist's nichts mehr mit der *cena*, jetzt kommst

du zu spät; er hatte ihm aber eingeschärft (179) *temperi* zu kommen. — *post tempus*, nach der (rechten) Zeit, wie *per tempus* Trin. I 2, 85 zur (rechten) Zeit.

868. *igitur* dann (s. zu Trin. 676) gehört zum Nachsatze und ist mit *tum* zu verbinden. — *olim* (zu Trin. 523) hier „sonst, früher“ d. i. ohne die Glücksbotschaft; *istuc* „zu spät“, hier überhaupt für „ungelegen“.

871. *publica celox* „Staats-Jacht“. — *illum adulesc.*, den Philocrates, von dessen Flucht Ergasilus als unterrichtet vorausgesetzt wird.

877. Derselbe Schwur Most. IV 2, 57.

878. Der Umstand, dass *Κόρα* (Proserpina) zugleich der Name einer italischen Stadt ist, scheint den Parasiten veranlasst zu haben, mit Schwüren bei italischen Städten fortzufahren, die wegen ihrer rauhen Aussprache als *asperae* 881 bezeichnet werden. Schwerlich sind diese griechischen Schwurformeln aus dem Original herübergenommen, sondern hier wie anderwärts hat Plautus griechische Brocken meist komischen Personen in den Mund gelegt zum Aufputz des Dialogs und der komi-

HE. Tām modo? ER. *Ναὶ τὰν Πραίνεστην.* HE. Vénit? ER.
Ναὶ τὰν Σιγνίαν.

HE. Cérton? ER. *Ναὶ τὰν Φρουσινῶνα.* HE. Vide sis. ER.
Ναὶ τὰν Ἀλάτριον. 880

HE. Quid tu per barbáricas urbis iúras? ER. Quia enim item
ásperae

105 Súlt, ut tuom uictum aútumabas ésse. HE. Vae aetati tuae.

ER. Quippe quando mihi nil credis, quód ego dico sédulo.

Séd Stalagmus quoius erat tunc nátionis, quom hinc abit?

HE. Siculus. ER. At nunc Sículus non est: Bóius est: boiám
terit: 885

Liberorum quaérundorum caúsa ei credo uxór datast.

110 HE. Dic, bonan fidé tu mi istaec uérba dixisti? ER. Bona.

HE. Di immortales, iterum natus uideor, si uera aútumas.

ER. Ain tu? dubium habébis etiam, sáncte quom ego iurém tibi?

Póstremo, Hegió, si parua iúri iurandóst fides, 890

Vise ad portum. HE. Fácere certumst: tu intus cura quód opus
est:

schen Wirkung wegen, wie zu gleichem Zwecke unsre deutschen Lustspielsdichter französische oder englische Redensarten einstreuen.

879. *tam modo* (so W. Wagner statt des verdorbenen *iam diu*), s. zu Trin. 609. Hegio fragt die einzelnen in dem zusammenhängenden Bericht des Ergasilus 869 bis 873 enthaltenen Thatsachen der Reihe nach ab, *tam modo* hier entspricht dem *modo* dort (870).

881. *quia enim* „weil ja“: das affirmative *enim* (s. zu 565) wird besonders nach Fragen mit *quia* verbunden: Amph. II 2, 34. IV 2, 14. Curc. III 72. 79. Cas. II 3, 44. Merc. III 4, 63. Truc. II 2, 11.

882. *vae aetati tuae* Umschreibung für *vae tibi*, vgl. über *vivere* zu 824. Men. IV 3, 1 Er. *Quis hic me quaerit?* Men. *Sibi inimicus magis quist quam aetati tuae.*

883. *quippe* elliptisch: natürlich wird mir *vae* sein, da du ja meiner Aussage keinen Glauben schenkest, ich also auch keine Hoffnung auf einen Lohn und eine bessere Zukunft habe. — *sedulo* „angelegentlich“ wie Ter. Andr. 146 *ego illud sedulo negare factum.*

884. *sed* abbrechend, s. zu Trin. 16. — *abit* Präsens, s. zu 22.

885. *Boius*, ein unnachahmbares

Doppelwortspiel: Die *Boia* (Halsfessel, s. zu Trin. 1022. Paul. Fest. p. 35), mit der er es jetzt zu thun hat (*terit* doppelsinnig in eigentlichem und obsöñem Sinne), ist wie eine Frau mit ihm verbunden und er so zum *Boius* geworden. Die Völkerschaft der *Boii* in Oberitalien hatte, wie schon früher, so namentlich im zweiten punischen Kriege den Römern viel zu schaffen gemacht und ihre völlige Unterwerfung und Einverleibung in die Provinz *Gallia Cisalpina* 191 v. Chr. war dem zuschauenden Publicum noch frisch im Gedächtniss.

887. *bonan fide* „aufrichtig, ehrlich, im Ernst“, also: ist das wirklich wahr? So Most. III 1, 140. Aul. IV 10, 42. Pseud. IV 6, 33. Poen. I 3, 30. Pers. IV 3, 16.

888. Vgl. Poen. V 2, 117 *iterum mihi gnatus videor, quia te repperi.* — *si vera*: die Allitteration *videor vera* wird durch das dazwischensiehende *si* nicht gestört oder aufgehoben. s. 920 *reducem . . . reddiderunt.* Amph. I 1. 57 *viri freti virtute et viribus.* Merc. IV 4, 31 *nunc ego verum illud verbum esse experior vetus.*

889. *etiam* „immer noch“ in drängelnden und zusetzenden Fragen wie Trin. 572.

115 Sume, posce, pröme quiduis: té facio cellárium.

ER. Nám nisi hercle mánticinatus próbe ero, fusti pécitö.

HE. Aeternum tibi dapinabo uictum, si uera áutunas.

ER. Vnde id? HE. A me meóque gnato. ER. Spönden tu istud?

HE. Spöndeö.

895

ER. Át ego tuom tibi áduenisse filium respöndeö.

120 HE. Cúra quam optumé potest. ER. Bene ámbula et redámbula.

IV 3 Íllic hinc abiit: mihi rem summam crédidit cibárium.

Di inmortales, iam út ego collos praétruncabo tégoribus.

Quánta pernis péstis ueniet, quánta labes lárído,

900

Quánta sumini ápsumedo, quánta callo cálamitas,

5 Quánta laniis lássitudo, quánta porcináriis:

Nam ália si memorém, quae ad nentris uictum conducúnt, morast.

Núnc ibo, ut properem in praefecturam, út ius dicam lárído

Ét quae pendent indemnatae pérnae, eis auxilium út feram. 905

P V E R.

IV 4 Diéspiter te dique, Ergasile, pérdant et nentrém tuom

Parasitosque omnis ét qui posthac cénam parasitis dabit.

Cladés calamitasque, intemperies módo in nostram aduenit domum.

892. *cellarius*, s. zu Trin. 81.

893. Ueber die Stellung des *hercle* s. zu Trin. 457. die Handschriften geben unmetrisch *hercle nisi*. — *manticinatus* (*μαντικισ*) komisch nach *vaticinari* gebildet. — *pectito*, vgl. *pugnis pectere* Men. V 7, 28 (1019). Poen. I 2, 145. Rud. III 2, 47 und mit ähnlichem Tropus *fuste dolare* Hor. Sat. I 5, 22.

895. Um sicher zu gehen, bindet der Parasit den Hegio durch Stipulation (zu Trin. 500).

896. *respondeo* hier noch in der ursprünglichen Bedeutung.

897. *potest*, s. zu 445. — *bene ambula*, zu 449.

898. *illic* Pyrrhichius, s. zu 747.

899. *collos* 354. Trin. 1014. — *tegoribus* von *tegos* statt *tergus*: Fleischrücken, Rumpf eines Thieres, so 912. Psend. I 3, 64.

900—902. Bemerke die regelmässig gepaarten Allitterationen, mit Paronomasie verbunden.

901. *callum*, Schwarte. — *apsumedo*, *ἀπ. εἶσ.*, zwar nur wegen *sumen* gebildet, aber nach Analogie

von *uredo*, *intercapedo*, s. Corssen Beitr. S. 107.

903. *morast*, s. zu 393. Ueber den Indicativ im Folgesatze vgl. Trin. 1186 *nam si pro peccatis centum ducat uxores, parumst*. Poen. IV 2, 99 *nunc si eadem hic iterem, inscitias*. Men. V 2, 8. Curc. II 1, 31. II 2, 15. Cas. II 5, 6. Bacch. III 3, 43. Most. II 1, 4. Truc. IV 4, 24.

904. *praefectura*, italische Landstadt mit römischem Bürgerrecht, in die der *praetor urbanus* von Rom aus alljährlich einen *praefectus iuri dicundo* sandte; als einen solchen geriert sich hier Ergasilus. So sagt Chalinus, ein *servus urbanus*, zum Olympio, dem *vilicus* des Stalino Cas. I 11 *quín ruri es in praefectura tua?* Sonst wird *provincia* in diesem Sinne gebraucht, ib. v. 15. (Die Lesart hier nach der auf A gestützten Ergänzung Geppert's.)

906. Wenn Ergasilus Alles, was der junge Sklav von 911—915 erzählt, gethan haben soll, so muss allerdings zwischen dieser und der vorhergehenden Scene eine kleine Pause stattge-

Quasi *si sit* lupus esúriens, metui ne in me faceret inpetum,
 5 Nimisque hércle ego illum mále formidabam: ita frendebat dén-
 tibus. 910

Aduéniens deturbáuit totum cùm carni carnárium,
 Arrípuít gladium, détruncauit tribus tegoribus glándia,
 Aulás calicesque omnis confregit, nísi quae modialés erant:
 Cocúm percontabátur, possent sériae sérúescere:
 10 Cellás refregit ómnis intus réclusitque armárium. 915
 Adséruate istunc súltis, serui: ego íbo ut conueniam senem:
 Dicam út sibi penum áliud ornet, sí quidem sese uti uolet,
 Nam *in hoc*, ut hic quidem adórnat, aut iam níhil est aut iam
 níhil erit.

ACTVS V.

V 1 HEGIO. PHILOPOLEMVS. PHILOCRACTES. STALAGMVS.

HE. Ioui disque agó gratiás merito mágnas,
 Quom réducem tuó te patrí reddidérunt 920
 Quomque éx miseriis plurimis me exemérunt,
 Quas, dúm te caréndum hic fuit, sustentábam,
 5 Quomque istunc conspicio in potéstate nóstra
 Quomque huius repértast fidés firma nóbis.
 PHILOP. Sátis iam dolui ex ánimo et cura sátis me et lacrumis
 máceraui: 925

funden haben, die vielleicht der *tibi-*
cen anfüllte, wie dies nach dem Act-
 schluss der Fall war, s. Pseud. I 5
 a. E.

909. Nach diesem Verse hat Gep-
 pert in A Ueberbleibsel eines in den
 übrigen Büchern fehlenden Verses ge-
 gefunden (am Anfang *Ubi nol.* in der
 Mitte den Buchstaben *r*, am Ende
um), die er mit Berufung auf Men.
 V 2, 80 so ergänzt: *Ubi nolui illi mo-*
rem gerere, ibi os pandebat impro-
bum.

911. *deturbavit.* er riss den gan-
 zen Fleischhaken mit sammt dem
 Fleisch herunter. anstatt ein Stück
 mit der Gabel herunterzunehmen. —
carni, s. zu 803.

912. *glandium*, ein fettes Drüsen-
 stück am Halse. da *glandulae* das-
 selbe beim Schweine ist, was *tonsillae*
 am Menschen.

913. *modiales.* etwa „eimergröss“.

914. *seriae*, Pökelfässer, denn in

Castrolen die Speisen zu wärmen ge-
 nügte ihm nicht.

915. *omnes*, denn es gab verschie-
 dene wie *olearia*, *vinaria*, *penaria*.
 — *reclusit*, die Länge der ersten
 Silbe ist nicht durch die schwache
 Position bewirkt, sondern entweder
 dadurch, dass man den Consonant *c*
 in der Aussprache verdoppelte (wie
redduco, *rellatum* Ter. Phorm. 21)
 oder weil *re* (*red*) wie *se* (*sed*) ur-
 sprünglich lang war, s. Corssen Aus-
 spr. I S. 334.

917. *uti penu.*

920. *quom*, s. zu Trin. 823. Die
 Bücher haben *te vor reducem*.

923. *istunc* (die Bücher haben
hunc), den Stalagmus, den Philopo-
 lemus während seines Aufenthaltes
 in Elis gefunden und mitzugehen ge-
 zwungen hatte. Wahrscheinlich ist
 der nächste Vers vor diesen zu stellen.

925. *ex animo*, s. zu Trin. 397.

Satis iam audiui tuas aerumnas, ad portum mihi quas memorasti.
10 Hoc agamus. PHILOCR. Quid nunc, quoniam tecum seruaui
fidem

Tibique hunc reducem in libertatem feci? HE. Fecisti ut tibi,
Philocrates, numquam referre gratiam possim satis, •
Proinde ut tu promeritis de me et filio. PHILOP. Immo, mi
pater, 930

Et tu poteris et ego potero et di eam potestatem dabunt,
15 Ut beneficium bene merenti nostro merito muneres,
Sic ut tu huic potes, pater mi, facere merito maxime.
HE. Quid opus uerbis? lingua nullast qua negem quidquid roges.
PHILOCR. Postulo aps te ut mi illum reddas seruom, quem hic
reliqueram 935 —

Pignus pro me, qui mihi melior quam sibi semper fuit,
20 Pro benefactis eius ut ei pretium possim reddere.
HE. Quod bene fecisti, referetur gratia: et quod postulas
Et si tu aliud quid me orabis impetrabis. atque te
Nolim suscitare, quod ego iratus ei feci male. 940
PHILOCR. Quid fecisti? HE. In lapcidinas conpeditum condidi.
25 Vbi rescui mihi data esse uerba. PHILOCR. Vae misero mihi:
Propter meum caput labores homini euenisse optumo.
HE. At ob eam rem mihi libellam pro eo argenti ne duis:
Gratias a me, ut sit liber, ducito. PHILOCR. Edepol, Hégio, 945
Facis benigne: sed quaeso hominem ut iubeas arcessi. HE. Licet.
30 Vbi uos estis? ite actutum, Tyndarum huc arcessite.
Vos ite intro: interibi ego ex hac statua uerbereá uolo

927. *hoc agamus*, s. zu 441. — *tecum*, s. zu 334.

929. Vgl. Most. I 3, 57 *numquam illi possum gratiam referre ut merituus de me*.

930. *proinde ut*, s. zu 304. Die gewöhnliche Lesart: *immo potes, Pater, et poteris et ego potero* etc. ergab einen falschen Gegensatz zwischen *potes* und *poteris*, während sie das zur Gegenüberstellung der Personen nothwendige *tu* nicht hatte.

932. *nostro bene merenti* = *nostro benefactori*, vgl. den substantivischen Gebrauch von *benevolens* Trin. 46. — *muneres* = *muneris*.

934. *reliqueram* = *reliqui*, s. zu 17.

937. *pretium* = *mercedem*, wie Trin. 273.

938. *quod bene fecisti* = *beneficii*. — Statt *et* haben die Bücher *id* und zu Anfang des nächsten Verses: *Et id et aliud quod*.

942. *propter meum caput* „um

meiner Person willen“, so 226 f. 683. Pseud. II 4, 33 *hoc caput* = *ego*. Mil. III 1, 131 *o lepidum caput*, ferner Epid. III 2, 33. Aul. III 2, 11, besonders in der Verwünschung *vac capiti tuo*, im späteren mustergiltigen Gebrauch findet sich noch *liberum, noxium, vile caput* u. ä.

944. *libella*, eine der kleinsten Silbermünzen, ein As werth, wurde, wie es scheint, zur Plautinischen Zeit nicht mehr geprägt und kommt nur noch sprichwörtlich vor. — *ne* — *duis*, s. zu 328.

946. *facis benigne* wie *bene facis* 840, s. zu Trin. 384. — *licet* „recht gern“ wie Trin. 372. 517. Amph. I 3, 46, s. zu Men. I 2, 48 (160).

947. *ubi estis vos? ite [atque] actutum* schreibt Müller Pl. Pr. S. 308, da *estis vos* die Wortfolge der Handschriften ist.

948. *statua*, weil er stumm dasteht, *verbereá*, als wären *verbera* das Ma-

Érogitare, meó minore quid sit factum filio.

Vós lauate intéribi. PHILOP. Sequere hac, Philocrates, me intró.

PHILOCR. Sequor. 950

V 2 HE. Áge tu illuc procéde, bone uir, lépidum mancupiúm meum.

ST. Quid me facere opórtet, ubi tu tális uir falsum autumas?

Fui ego bellus, lépidus, bonus uir núnquam neque frugí bonae Néque ero umquam: ne *tu in* spem ponas mé bonae frugí fore.

5 HE. Própe modum ubi loci fortunae tuae sint facile intéllegis. 955

[Si eris uerax, tua ex re facies, ex mala meliusculam.]

Récta et uera lóquere: sed neque uére *tu* neque récte adhuc

Fécisti umquam. ST. Quód ego fatear, crédin pudeat quom autumes?

HE. Át ego faciam ut púdeat: nam in rubórem te totúm dabo.

10 St. Éia, credo ego, inperito plágas minitaris mihi: 960

Tándem ista aufer, díce quid fers, út feras hinc quód petis.

HE. Sátis facundu's: séd iam fieri dicta compendí uolo.

terial, aus dem die Bildsäule gemacht, s. Pseud. IV 1, 7.

949. *factum filio*, s. zu Trin. 157.

950. *lavate*, wie man gewöhnlich bei der Rückkehr von der Reise ein Bad nahm. Bacch. I 1, 75 *sequere hac igitur me intro lotum, ut sedes lassitudinem*.

951. *bone vir* „sauberer Bursche“, ironisch wie Bacch. IV 6, 6. Ter. Andr. 616, so zuweilen auch ὀγαθή. — *Stalagmos* (Tropfen) nannten die Athener spottweise ein μικρὸν παντελὴς ἀνθρώπιον, s. Fragm. des Anaxandrides bei Athen. VI p. 242 d.

952. *quid me facere oportet*, nicht mit Lessing: was muss ich thun, dass du richtigst von mir urtheilen lernst? sondern: „was soll ich thun, wenn ein Mann wie du solche Unwahrheit redet?

954. *in spem ponere* = *sperare* wie *in metu ponere* = *metuere* in dem von Cic. top. 13, 55 und ad Att. XII 51. XIV 21 angeführten Senar; *ponere in aliquid* aber ist nicht selten bei Plautus: Trin. 739. Mil. III 3, 54. Rud. IV 7, 11.

955. *prope modum* „so ziemlich, ungefähr“, Trin. 615. 780, dafür tritt nach dem Zwischensatze *facile* ein, ähnlich *quasi* nach *videlicet* 283.

956. Dieser Vers ist zur Erklärung des vorigen nach 965 gebildet.

957. *loquere*. Imperativ. — Statt der Einsetzung von *tu* wäre auch *rected* nach Analogie von *facillumed*

im Senatusconsultum *de Bacchanalibus* möglich, s. Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 87 ff.

958. *quod ego fatear* bildet das Object zu *autumes*, *pudeat* ist conj. potent. in paratactischem Verhältniss zu *credin* und *quom autumes* ist „wenn du's sagtest“. Der Conj. *fatear* ist durch Attraction des Modus veranlasst wie *attigisset* Bacch. II 2, 19 statt *attigit* steht, *contraxerim* Amph. III 1, 11 statt *contraxi*, s. noch Amph. III 2, 24. IV 1, 8. Aul. IV 1, 13 f. II 1, 10. Curc. II 2, 18.

959. *in ruborem dabo*, nämlich *virgis*, vgl. Asin. II 4, 20 *iussin in splendorem dari bullas has foribus nostris?* Pseud. IV 1, 19 *in timorem dabo militarem advenam*.

960. Sinn: deine Drohungen fangen bei mir als einem *plagatum peritus* nicht, daher lass das (*ista aufer*. Aul. IV 4, 11 *aufer cavillam*. Truc. IV 4, 8 *aufer nugas*. Curc. II 1, 30 *aufer istaec*. Hor. Sat. II 7, 43 *aufer* (erspar dir's) *me vultu terrere*, s. auch zu Men. 604. Das ironische *credo* ist mit *imperito* zu verbinden.

961. *fers* = *adfers*, dagegen *feras* = *auferas*.

962. *fieri dicta compendi volo* „spar' deine Worte“. Bacch. II 2, 6 *compendi verba multa iam faciam tibi*. Cas. III 1, 3 *castigare, id ponito ad compendium*. Pseud. IV 7, 42 (1141) *operam fac compendi quaerere*.

- ST. *Ůt uis fiat.* HE. *Béne morigerus fuit puer: nunc nón decet. Hóc agamus. iam ánimum aduerte ac mihí quae dicam edissere.*
 15 *Si eris uerax, éx tuis rebus féceris meliúsculas.* 963
 ST. *Núgae istaec sunt: nón me censes scíre quid dignús siem?*
 HE. *Át ea sup̄terfúgere potis es paúca, si non ómnia.*
 ST. *Paúca ec̄fugiam, scío: nam multa euénient, et meritó meo, Quia et fugi et tibi subrupui filium et eum uéndidi.*
 20 HE. *Quoi homini?* ST. *Theodóromedi in Álide Polyplúsio* 970
Séx minis. HE. *Pro di immortales: is quidem huius ést pater Philocrati.* ST. *Quin mélius noui quám te et uidi saépius.*
 HE. *Sérua, Iuppitér supreme, et méđ et meum gnatúm mihi. Philocrates, per tuóm te genium ópsecro, exi: té uolo.*

PHILOCRATES. HEGIO. STALAGMVS.

- V 3 PH. *Hégio, adsum: síquid me uis, impera.* HE. *Hic gnatúm meum* 975
Tuó patri ait se uéndidisse séx minis in Álide.
 PH. *Quám diu id factúmst?* ST. *Hic annus incipit uicénsumus.*
 PH. *Fálša memorat.* ST. *Aút ego aut tu: nám tibi quadrímulum*
 5 *Tuós pater pecúliarem páruolo puero dedit.*
 PH. *Quíd erat ei nomén? si uera dicis, memoradúm mihi.* 980
 ST. *Paégnium uocátust: post uos indidistis Týndaro.*
 PH. *Cúr ego te non nóui?* ST. *Quia mos ést obliuisci hóminibus Néque nouisse, quóius nihili sít faciunda grátia.*
 10 PH. *Díc mihi, isne istic fuit quem uéndidisti meó patri, Qui mihi pecúliaris dátus est?* ST. *Huius filius.* 985
 HE. *Viuitne is homo?* ST. *Argéntum accepi, nil curauí céterum.*
 HE. *Quíd tu ais?* PH. *Quin istic ipsust Týndarus tuos filius,*

Most. I 1, 57. Asin. II 2, 41. Truc. II 4, 26. Poen. I 2, 138. Pers. IV 3, 2.

963. *fuit puer* „wäre er als Knabe gewesen“. — *morigerus*, Erwiederrung auf die durch *ut vis fiat* kundgegebene Willfähigkeit, mit derselben obscönen Anspielung wie 864.

966. *quid dignus siem*, so Asin. I 2, 23 *viden ut ne id quidem me dignum esse existumat.* Ter. Phorm. 519 *di tibi omnes id quod es dignus diunt.*

972. *Philocrati*, s. zu 525.

975. *si quid me vis*, s. zu 614.

977. *quam diu*, s. zu Trin. 608. — *vicensumus*, die Form mit *n* hier B, Beispiele aus Inschriften gibt Corsen Ausspr. I S. 98.

980. *quid nomen*, s. zu Trin. 889.

981. *Παίγνιον* wie *Ἐρώτιον*, *Στρού-*

διον (Spatzchen), *Ναννάριον* u. a. zur Bezeichnung von Leibknaben (auch wohl Lustknaben), Pagen, und so scheint auch *Tranium* (*Τράντιον*) Most. III 1, 33 (560) aufgefasst werden zu müssen.

983. *gratia*, dessen Gunst werthlos ist.

984: Sinn: war dies (*istic*) der (*isne*), welchen u. s. w., die beiden Relativsätze sind coordiniert, *istic* mit Beziehung auf die zweite Person (Trin. 873) „der von dir so eben (981) erwähnte Págnium - Tyndarus“.

986. *ceterum* nicht = *praeterea*, sondern Object zu *curavi* wie Men. 224 *ceterum cura*. Most. IV 2, 5 *quid id curas?*

987. *argumenta*, die Thatsachen als Beweismittel.

- Ūt quidem hic argumēta loquitur. nam is mecum a puero puer
 15 Bēne pudiceque educatust ūsque ad adulescētiā.
 HE. Ét miser sum et fortunatus, si uos uera dicitis. 990
 Eó miser sum, quia male illi fēci, si gnatus meust.
 Eheu, quor ego plus minusque fēci quam me aequom fuit.
 Quód male feci, crúciór: modo si infectum fieri póssiet.
 20 Séd eccum incedit húc ornatus haúd ex suis uirtútibus.

TYNDARVS. HEGIO. PHILOCRACTES. STALAGMVS.

- V 4 TY. Vidi ego multa saepe picta quae Ácherunti fierent 995
 Crúciamenta: uerum enim uero nulla adaequest Ácheruns
 Átque ubi ego fui in lápidinis. illic ibi demumst locus,
 Ūbi labore lassitudost exigunda ex corpore.
 5 Nam ubi illo adueni, quasi patriciis pueris aut monerulae
 Aut anites aut coturnices dantur quicum lúsent: 1000
 Ídem haec aduenienti mi upupa qui me delectem datast.
 Séd erus eccum ante ostium, et erus alter eccum ex Álide

989. *bene pudiceque* auch Amph. I 1, 193. Curc. IV 2, 32. Cist. I 3, 55.

991. Nach diesem Verse hat Gelpert wohl mit Recht den Ausfall eines Verses angenommen wie etwa: *Fortunatus, quia ego inveni, quem olim amisi filium.*

992. *plus* in der Bestrafung, *minus* in der Schonung, die er einigermaßen darin bewiesen hatte, dass er ihn am Leben liess. — *me sc. facere* wie Aul. III 2, 10 *etiam rogitas? an quia minus quam me aequom erat feci?* (An beiden Stellen verlangte der Sprachgebrauch des Plautus nicht minder als das Metrum die Zusetzung von *me* auch gegen die Bücher.)

993. *quod*, s. zu 597. — *modo si*, gewöhnlich *si modo*.

994. *ornatus*, Hindeutung auf die Fesseln; vgl. Ter. Adel. 176 *ornatus esses extuis virtutibus* nach Verdienst angethan.

995. *Acherunti*, s. zu 685.

996. *nulla*, nur an dieser Stelle ist das Geschlecht von *Acheruns* bei Plautus erkennbar, *altae Acheruntis* hat ein älterer Dichter bei Cic. Tusc. I 16, 37.

997. *illic ibi*, doppelte Ortsbezeichnung wie in *tum ibi* doppelte Zeitbezeichnung, auch wir sagen in der Emphase: dort, da ist erst u. s. w.

999. *monerulae*, so statt *monedulac* hat hier und Asin. III 3, 104 die beste Palatinische Handschrift; der Consonant vor der Deminutivendung ist in manchen Wörtern wandelbar, s. Lachmann Lucr. p. 205.

1000. *anites* in B, wie eine gute Handschrift *anitim* bei Cic. de nat. deor. II § 124, in Folge der Schwächung des stamhaften *a* in *i* wegen des auf der vorhergehenden Silbe ruhenden Hochtons; dagegen in *anetinus* Rud. II 6, 49 und *anticula* Asin. III 3, 103 ist das *i* wegen des folgenden *i* in *e* übergegangen.

1002. *eccum eccos eccas eccillum eccistum* (i. e. *ecce eum eos cas illum istum*) u. a. werden im vollen mit einem selbständigen Verbum versehenen Satze ohne Einfluss auf die Construction wie Interjectionen gebraucht, so hier in der zweiten Vershälfte und 994. Cas. II 1, 15 *atque ea ipsa eccam egreditur foras*. Rud. III 2, 49 *sed eccas ipsae huc egradiuntur timidae e fano mulieres*. Bacch. IV 2, 29 *Mnesilochus eccum maestus progreditur foras*. So ist oft *eccum incedit*, *eccum adest* gebraucht, aber niemals *eccum est*, da einfaches *est* stets weggelassen wird wie hier in der ersten Vershälfte und Rud. IV 4, 130. Ist aber der Satz

Rédiit. HE. Salue, o éxoptate gnáte mi. TY. Hem, quid gnáte mi?

10 Áltat, scio cur té patrem esse adsimules et me filium:

Quía mi item ut paréntes lucis dás tuendi cópiam. 1005

PH. Sálue, Tyndare. TY. Ét tu, quóius cáusa hanc aerumnam éxigo.

PH. Át nunc liber in diuitias fáxo uenies: nám tibi

Páter hic est: hic séruost qui te huic hinc quadrimum súrpuit,

15 Véndidit patrí meo te séx minis. is té mihi

Páruolum pecúliarem páruolo puero dedit. 1010

Íllíc indicium fécit: nam una ex Álide huc reddúximus.

Quín huius filium intus eccum, frátre[m] germanúm tuom.

TY. Quid tu ais? addúxtine illum cáptiuom huius filium?

20 PH. Quín, inquam, intus hic est. TY. Fecisti édepol et recte ét bene.

ohne Verbum, so steht die Person, auf welche hingewiesen wird, wie *eccum* selbst im Accusativ wie 1012. Mil. IV 6, 1 *era, eccum praesto militem*. Most. III 1, 36 *sed Philolachetis eccum servom Tranium*. Bacch. III 6, 29 Mn. *Quid? amas Bacchidem?* Pi. *Duas ergo hic intus eccas Bacchides*. Zuweilen folgt auch in engem Anschluss an die im Accusativ stehende Person ein Prädicat, zu dem die Person als Subject gedacht werden muss. Mil. IV 5, 16 *sed eccam ipsam egreditur* (wenn nicht *hier ipsa* zu schreiben ist nach Cas. II 1, 15. Rud. III 2, 49. Ter. Eun. 79). Amph. III 4, 22 *sed eccum Palaestrionem stat cum milite*. Curc. V 2, 76 *sed eccum lenonem incedit thesaurum meum*, wo eine Interpunction zwischen Accusativ und Verbum zwar formell nöthig erscheinen könnte, aber überall die Rede verbindungslos und schwerfällig machen würde.

1003. o hinter *salve* hat Müller Pl. Pr. S. 596 zur Vermeidung des Hiatus eingesetzt, sonst müsste die Form *salveto* (Curc. II 1, 20. Men. V 9, 17 (1078). Merc. II 2, 13. Most. III 1, 42. Asin. II 2, 31) aushelfen. — *quid gnate mi?* „was meinst du mit *gnate mi?* was soll das *gnate mi* heißen?“ So *quid* Rud. III 4, 31. Cas. II 8, 17 f. III 5, 51 und an andern von Müller Pl. Pr. S. 176 f. gesammelten Stellen.

1005. *lucis*, während seiner kurzen Strafzeit hatte er *sub terra* Steine brechen müssen. Uebrigens ist *lux*

bei Plautus meist mascul., s. Aul. IV 10, 18. Cist. II 1, 49, auch Ter. Adel. 841, nur Amph. I 3, 49 *luce clara et candida*, wie auch hier *tuendi* nur ex codd. Lang. angeführt wird.

1006. *et tu* = auch du; so steht *et* = auch namentlich bei Erwiedering des Grusses und in ähnlichen Fällen. Men. 649. 1096. 1110. 1135. Poen. V 2, 79. Stich. I 2, 33. Truc. I 2, 24. Bacch. V 1. 20 (1106). IV 2, 23. V 1, 10. Most. I 3, 133. II 1, 50. 79. II 2, 96. Trin. 49. 444. Capt. 559. 571.

1011. *illic* heisst Stalagmus im Gegensatz zu dem vorher mit *is* bezeichneten Vater des Philocrates. Statt *una* haben die Bücher *hunc*, was nach *illic* unstatthaft ist, und *B reducimus* für das nothwendige Perfect, vgl. *rediit* 1003. — Müller Pl. Pr. S. 430 findet den Beweis dafür, dass dieser Vers (wie der Schluss der ganzen Scene, s. zu 1015) aus zwei unzusammenhängenden Stücken bestehe, in der Unmöglichkeit der Bezeichnung derselben Person durch *hic* und *illic*, in der Unerklärlichkeit des *nam* und in der Schiefe des Ausdrucks *indiciu[m] fecit*, der nicht (gezwungen) Geständnisse machen, sondern (freiwillig) angeben bedente.

1012. *eccum* wie *eccillum* zuweilen auch von nicht unmittelbar anwesenden Personen gebraucht: Amph. pr. 120. Mil. II 6, 64. Bacch. III 4, 39.

1013. *ais* mit langer Endsilbe, s. zu Men. 483.

PH. Nunc tibi pater hic est: hic fur est tuos, qui paruom hinc te
ápstulit. 1015

TY. At ego hunc grandis grandem natu ob furtum ad carnificem
dabo.

PH. Méritus est. TY. Ergo edepol *merito* méritam mercedem
dabo.

Sed dic, obsecro, pater meus tū es? HE. Ego sum, gnáte mi.

25 TY. [Nunc demum in memoriám redeo, quóm mecum recógito]
Nunc edepol demum in memoriám regredior audisse me 1020
Quási per nebulam *olim* Hégionem méum patrem uocárier.

HE. Is ego sum. PH. Conpédibus quaeso ut tibi sit leuior filius
Atque hic grauior séruos. HE. Certumst principium id praeuór-
tier.

30 Eamus intro, ut árcessatur fáber, ut istas cónpedis

Tibi adimam, huic dem. ST. Quoi peculi nihil est, recte féce-
ris. 1025

1015. Es ist unnatürlich, dass Philocrates dem Tyndarus zweimal (1008 und hier) fast mit denselben Worten seinen Vater zeigen und auf den Entführer hinweisen soll, ehe Tyndarus den Hegio fragt, ob er wirklich sein Vater sei, und die Verse 1008 und 1015 können nicht demselben Dichter angehören. Da jedoch an 1015 die beiden folgenden Verse geknüpft sind, so ist es wahrscheinlich, dass die erste Stelle von einem das Detail vermissenden Redacteur oder Regisseur bei einer späteren Aufführung eingesetzt wurde und Plautus nach seiner Weise gegen den Schluss hin nur die Hauptpunkte kurz berührend so geschrieben habe:

1007. Ph. *Atnunc liber in divitias
faxo venias maxumas:*

1015. *Nam tibi pater hic est, hic
fur est etc.*

1018. *obsecro* Geppert für *oro* der Ueberlieferung.

1019. Dittographie zu 1020.

1020. *in memoriám regredior* „mir kehrt die Erinnerung zurück.“ Pers. IV 4, 91 *ne suarum se miseriarum in memoriám inducat*. Ter. Phorm. 383 *redige me in memoriám*. Cic. Verr. II 1, 46 *redite in memoriám, iudices*. Cat. Mai. 7 *in memoriám redeo mortuorum*. In allen diesen

Fällen wird *memoria* dem denkenden Subjecte gegenüber als etwas Objectives, Aeusserliches aufgefasst. Domb.

1021. *olim* ergänzt von Müller Pl. Pr. S. 596, vgl. Pseud. I 5, 48 *sunt quae te volumus percontari, quae quasi per nebulam nosmet scimus atque audivimus*. „*Translatio est ab sensu videndi ad sensum audiendi*.“ Lamb. Gehört aber hatte er von Hegio als seinem Vater wohl schwerlich vor seiner Entführung d. h. in den ersten vier Jahren seiner Kindheit, sondern in Elis von seinem Herrn, dem Stalagmus die Abkunft des Tyndarus ohne Gefahr einer Ahndung entdecken konnte, da die Eleer als Feinde der Aetoler gedacht werden.

1022. *Is ego* Geppert aus *A*.

1023. Das Deponens *praeuort* heisst: sich vor andern Dingen (*prae-*) einer Sache (*rei*, bei sächlichen Fürwörtern auch *id hoc illud* u. a.) zuwenden; der Begriff von *prae* wird auch nicht selten durch ein beigefügtes *primum* verstärkt wie 457. Merc. II 3, 42. Mil. III 1, 170, oder durch *principium* wie hier (appositionell zu *id*) und Pseud. II 2, 8, s. zu Capt. 457.

1025. *recte feceris sc. si quid mihi dederis*, Scherz mit Beziehung auf das *dem* des Hegio.

C A T E R V A.

Spéctatores, ád pudicos móres facta haec fábulast.
 Néque in hac subigitátiones súnť neque ulla amátio
 Néć pueri suppositio nec argénti circumductio,
 Néque ubi amans aduléscens scortum liberet clam suóm patrem.
 5 Huius modi paucás poetae réperiunt comoédias, 1030
 Vbi boni meliôres fiant. núnc uos, si uobís placet
 Éť si placuimús neque odio fuimus, signum hoc mittite:
 Qui pudicitiae ésse uoltis praémium, plausúm date.

1026. Der Chor der Schauspieler
 (*caterva*) oder ein Schauspieler im
 Namen der Uebrigen spricht ein
 Schlusswort, das denselben Dichter

wie der Prolog zu verrathen
 scheint.

1027. *pueri suppositio*, wie im
 Truculentus.

Angabe der in den Captivi gebrauchten Metra.

1—190. Jambische Senare.	495. Anapästische Dimeter.
191. 192. Jambische Octonare.	496. Bacch. Tetrameter.
193. Jambischer Dimeter.	497. Anapästischer Dimeter.
194. 195. Jambische Octonare.	498. 499. Baccheische Tetrameter.
196. Jambischer Senar.	500. Baccheischer Dimeter.
197. Jambischer Octonar.	501. 502. Baccheische Tetrameter.
198. Jambischer Senar.	503—505. Catal. bacch. Dimeter.
199. Jambischer Octonar.	506. Baccheischer Trimeter.
200. 201. Cretische Tetrameter.	— 507—512. Jambische Septenare.
202. Anapästischer Dimeter.	513—521. Jambische Octonare.
203. 204. Cretische Tetrameter.	— 522—526. Trochäische Septenare.
205. 206. Anapästische Tetrameter.	527. Jambischer Senar.
207. Cretischer Tetrameter.	— 528. 529. Trochäische Septenare.
208. 209. Cretischer Dimeter mit einem trochäischen Monometer.	— 530—535. Jambische Octonare.
210. Cretischer Tetrameter.	— 536—654. Trochäische Septenare.
211. Cret. Dimeter mit troch. Mo- nometer.	655—763. Jambische Senare.
212. Anapästischer Dimeter.	— 764. 765. Trochäische Septenare.
213. Zwei catal. iamb. Tripodien.	766. 767. Jambische Octonare.
214—220. Cretische Tetrameter.	— 768—771. Trochäische Septenare.
221. Jambischer Septenar.	772—776. Jambische Octonare.
222. Jambischer Octonar.	777—779. Baccheische Tetrameter.
223—227. Baccheische Tetrameter.	780. Catal. iamb. Dimeter.
228. Jambischer Septenar.	781—786. Baccheische Tetrameter.
229. Cretischer Tetrameter.	— 787—830. Trochäische Septenare.
230. Jambischer Dimeter.	831—833. Cretische Tetrameter.
231—236. Cretische Tetrameter.	834. Trochäischer Dimeter.
— 237—257. Trochäische Septenare.	— 835—905. Trochäische Septenare.
358—381. Jambische Senare.	906—918. Jambische Octonare.
— 382—494. Trochäische Septenare.	919—924. Baccheische Tetrameter.
	925. 926. Trochäische Octonare.
	— 929—1033. Trochäische Septenare.

Zusatz zu S. 15.

- V. 88. Nach Lobeck Aglaoph. p. 1033 jedoch ist nicht an Bettler, sondern an Sack- und Packträger zu denken, wie bei Alciphron III ep. 7 ein Parasit, der die an der Reichen Tischen erlittenen Unbilden satt bekommen hat, sich entschliesst unter die Packträger im Piräus zu gehen: *ἐπ' ἐργασίαν τρέψομαι καὶ Πειραιάδε βαδιοῦμαι, τὰ ἐκ τῶν νεῶν φορτία ἐπὶ τὰς ἀποθή-
κας μισθοῦ μετατιθεῖς.*
-

11971

LL

Plautus, Titus Maccius

P7217Br

Ausgewählte Komödien; ed. by Prüx.

Ed.2. vol.2.

DATE

NAME OF BORROWER

**University of Toronto
Library**

**DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET**

Acme Library Card Pocket
LOWE-MARTIN CO. LIMITED

